Z hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Zürcher Hochschule der Künste
Jahresbericht 2016

rib

6

4 **Editorial**
Organigramm | 8

12 **Lehre und Forschung**
Darstellende Künste und Film | 14
Design | 16
Kulturanalysen und Vermittlung | 20
Kunst & Medien | 22
Musik | 24
Forschungsprojekte | 28
Publikationen | 30
Produktionen | 32
Erfolge | 36
Diplomierte | 38
Neue Professoren | 40
Dank | 41
Museum für Gestaltung | 42

46 **Leitung und Zentrale Dienste**
Hochschule | 48
Gremien | 51
Services | 52

56 **Statistiken**

66 **Finanzen**

Impressum | 84

ULTIMAE
OR
CHES
TER
DER
ZHDK

37
Ginger
Orange

Editorial

Durch Zusammenarbeit den guten Ruf festigen

Als Bildungsdirektorin freue ich mich über die Entwicklung im Bereich der Fachhochschulen. In den vergangenen Jahren haben sie die Strahlkraft und den Einfluss des Bildungsstandorts Zürich geprägt. Die drei Hochschulen der Zürcher Fachhochschule (ZFH) – also die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) – lehren und forschen am Puls der Zeit. Ihre Studiengänge sind attraktiv und orientieren sich an den Bedürfnissen von Gesellschaft und Wirtschaft. Derzeit studieren fast 20 000 Lernende an der ZFH – Tendenz steigend. Jahr für Jahr verzeichnen wir im Kanton Zürich mehr Neueintritte ins Fachhochschulstudium.

Unser duales Bildungssystem ermöglicht es immer mehr motivierten und talentierten Menschen auch ohne gymnasiale Matur ein Studium zu absolvieren. Hier leisten die Fachhochschulen einen wichtigen Beitrag. Auch der wissenschaftliche Leistungsausweis lässt sich sehen: Die Studien der Zürcher Fachhochschulen finden grosse Beachtung und die Absolventen sind gefragte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Diesen guten Ruf gilt es zu festigen. Auf dem Bildungsplatz Zürich drängt sich die Nutzung von Synergien geradezu auf. Auf engstem Raum finden sich hier zahlreiche Bildungsinstitute von Weltrang sowie international erfolgreich tätige Unternehmen. Eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen kann für alle Seiten gewinnbringend sein.

In erster Linie geht es um die Zusammenarbeit mit anderen Fachhochschulen auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene. Unabhängig davon muss die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen intensiviert werden – das Schlagwort dazu heisst «Interdisziplinarität». Und schliesslich geht es um die Zusammenarbeit im weiteren Sinne, also den Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft.

In vielen Bereichen finden diese Kooperationen bereits erfolgreich statt. Ich denke dabei an die etablierte Zusammenarbeit der PHZH mit den Schulen im Kanton Zürich, die Vernetzung der ZHdK mit der Kreativwirtschaft oder die Interprofessionalität im Gesundheitswesen der ZHAW mit der Universität Zürich.

Auch die Digitalisierung führt zu einer stärkeren Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Für den Standort Zürich kann dieser Megatrend eine Chance sein. Gerade für die Fachhochschulen sind viele erfolgversprechende Partnerschaften möglich, sei es mit innovativen Start-up-Unternehmen oder grossen Technologie-Firmen.

Der Kanton Zürich ist zu Recht stolz auf sein umfassendes Bildungsangebot. Der Erfolg verpflichtet uns, den Bildungsstandort weiter zu stärken. Als Bildungsdirektorin werde ich mich weiterhin dafür einsetzen.

Silvia Steiner
Regierungsrätin und Präsidentin des Fachhochschulrats

Zurück zum Kernauftrag

Die Zürcher Hochschule der Künste ist nun endgültig im Toni-Areal angekommen und kann sich ganz auf ihren Kernauftrag konzentrieren. Intern wurden wichtige Aufgaben angepackt, wie der Ausbau der systematischen Qualitätsentwicklung, zu der auch die Unterrichtsevaluation gehört. Die Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und der ETH wurde intensiviert und mündete in die Vollmitgliedschaft der ZHdK im Collegium Helveticum.

Im internationalen Kontext sticht die gute Entwicklung des Hubs in Hong Kong heraus, wo Verträge mit Partneruniversitäten aus Hong Kong, China und Taiwan abgeschlossen wurden, um regelmässig gemeinsame transkulturelle Semester auf Masterstufe durchzuführen. Begrüssenswert ist auch die Stärkung der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerhochschulen bei den Doktoratsprogrammen. Und erfreulich ist, dass diese Partner sich für die «Good Practices» im Toni-Areal interessieren und das eine oder andere für ihre eigenen Organisationen mitnehmen.

Besonderes Augenmerk legte der Fachhochschulrat auf die Forschungsevaluation. Fünf Jahre nach der Gründung der sieben Forschungsinstitute stellten die internationalen Expertinnen und Experten der Forschung an der ZHdK ein ausgezeichnetes Zeugnis aus: Die Leistungen der Institute und der Forschungsschwerpunkte wurden als gut bis exzellent beurteilt. Evaluiert wurden sechs Indikatoren: Output/Impact, Nachwuchs und Transfer zwischen Forschung und Lehre, Kooperation und Internationalität, Organisation, Ausstattung und Finanzierung sowie Entwicklungspotenziale. Der externe Evaluationsbericht bilanziert wie folgt: «Sie [die Forschung] ist überwiegend exzellent und in einzelnen Bereichen international an der Spitze – sowohl was das Aufspüren der gegenwärtig brennendsten Probleme und Fragestellungen angeht als auch im Hinblick auf ihre Qualität.»

Die Evaluation identifizierte auch Verbesserungsmöglichkeiten: Um beispielsweise das volle Potenzial der forschungsinternen Kooperationen zu nutzen, sollen die Durchlässigkeit gefördert und die Forschung vermehrt als integraler Bestandteil des gesamten Leistungsauftrags verstanden werden. Anspruchsvoll bleibt die Integration von Forschung und Lehre. Die ZHdK erwartet, dass das neue Professorenstellenmodell hier einen wichtigen Beitrag leisten wird. Auch bei der Nachwuchsförderung gibt es noch Optimierungsmöglichkeiten. Beim Thema Drittmittel zeigte sich zweierlei: Die geforderte Quote konnte weitgehend erfüllt werden, für die Zukunft sieht es jedoch kritischer aus. Eine Reform der Vergabekriterien beim Schweizerischen Nationalfonds SNF könnte negative Auswirkungen auf die Drittmittelakquise haben. Für diese Handlungsfelder werden ZHdK-intern aktuell Lösungsvorschläge erarbeitet.

Auch das Evaluationsverfahren selbst soll optimiert werden. In Zukunft wird nicht mehr ein einzelner Leistungsauftrag isoliert begutachtet, sondern Lehre, Forschung und ihre wechselseitigen Beziehungen sollen als Ganzes betrachtet werden. Dem Fachhochschulrat wird Anfang 2017 ein entsprechendes Konzept vorgestellt.

Gabi Hildesheimer
Fachhochschulrätin

Die ZHdK schärft ihr Profil in Lehre und Forschung

2016 war für die Zürcher Hochschule der Künste das zweite volle Jahr am neuen Standort Toni-Areal. Lehre und Forschung profitieren enorm von den Bedingungen, welche die räumliche Vereinigung aller Disziplinen unter einem Dach schafft – eine auch international einzigartige Situation. Was wir uns vor einigen Jahren vorgestellt haben, ist Alltag geworden: Studierende finden sich für Projekte in interdisziplinären Teams zusammen und erweitern dabei nicht nur ihren fachlichen Horizont, sondern auch ihr Netzwerk. Institute und Forschungsschwerpunkte arbeiten an gemeinsamen Projekten, in die sie ihre spezifischen Kompetenzen und künstlerischen Praktiken einbringen. An den Grenzen der Disziplinen entsteht neues, nicht immer vorhersehbares Wissen. Dies kennzeichnet gute Forschung und strahlt in die Lehre aus.

Die Aneignung des Toni-Areals ist damit nicht abgeschlossen. Das räumliche Miteinander und die geteilten Ressourcen bleiben Anlass für Diskussionen und Massnahmen. Ob Projektionsfläche oder Katalysator: Das Toni-Areal macht sichtbar, was ZHdK-Angehörige bewegt, und trägt so zu einer lebendigen Hochschulkultur bei. Spannende Einblicke in die erste Zeit im Toni-Areal und in den neuen Hochschulalltag bietet die 2016 erschienene Publikation «Zürcher Hochschule der Künste: Toni-Areal» (siehe Seite 31).

Auf institutioneller Ebene ist die ZHdK mit ihrem breiten Profil in den Künsten und im Design sowie mit ihrem Fokus Transdisziplinarität eine starke Partnerin. 2016 wurde sie eingeladen, sich noch stärker im Collegium Helveticum zu engagieren, und ist seit August neben der Universität Zürich und der ETH Zürich neue Trägerhochschule dieses Laboratoriums für Transdisziplinarität. Der Beitritt zum Collegium Helveticum stärkt und unterstreicht die Rolle der ZHdK auf dem Hochschulplatz Zürich.

Die ZHdK gestaltet auch die internationale Hochschullandschaft mit. Die Wiederwahl zum Präsidenten der European League of Institutes of the Arts (ELIA) gibt mir die Chance, mich während meiner zweiten Amtsdauer weiterhin auf europäischer Ebene zu engagieren, nicht zuletzt auch zum Wohl der ZHdK. ELIA ist die Vereinigung der Kunsthochschulen Europas. Das Netzwerk zählt mehr als 300 Mitglieder aus rund 50 Ländern, vertritt mehr als 300 000 Studierende und ist verbunden mit vergleichbaren Organisationen in Asien und Amerika.

Studiengänge entwickeln sich weiter

Der Zusammenzug im neuen Campus formt Lehre und Forschung zusehends inhaltlich und wirkt sich auch auf Organisation, Strukturen und Prozesse aus. Das Berichtsjahr war von verschiedenen Neuerungen in den Studiengängen geprägt. Den Veränderungen gemeinsam ist, dass sie auf eine erhöhte Beweglichkeit und eine Verbesserung der Anschlussfähigkeit abzielen – ob innerhalb des Departements, der Hochschule oder zur Berufswelt. Verschiedene Studiengänge starteten im Herbstsemester mit einem neuen Curriculum: die Bachelor-Studiengänge Kunst & Medien, Musik, Theater und der Master-Studiengang Art Education. Weiter wurde an einem integrativen Master-Angebot in den Bereichen Film, Tanz und Theater gearbeitet. Das Departement Design hat seine 2014 lancierte Reorganisation abgeschlossen. Die neue Matrixorganisation entlang von sieben Fachrichtungen sorgt für eine optimale Verknüpfung von Lehre und Forschung.

Im Bachelor Contemporary Dance nahm im Herbst der dritte Jahrgang sein Studium auf. Damit ist der Studiengang voll ausgebaut. Die ersten Studierenden werden ihn 2017 abschliessen. Im dritten Ausbildungsjahr bereiten Praktika – viele bei städtischen Theatern – die Absolvierenden auf das Berufsleben vor.

Das erste webbasierte Weiterbildungsangebot der ZHdK wurde im April mit dem Massive Open Online Course (MOOC) «Chinese Contemporary Art Award – A Case Study on Global Culture» lanciert. Der Kurs beleuchtet das Thema «Globale Kultur» anhand der Entwicklung der chinesischen Gegenwartskunst und wurde mit der Sigg Collection und dem Museum M+ in Hong Kong erarbeitet. Verstetigt wurde schliesslich das gemeinsame Master-Semester von Studierenden der ZHdK mit Studierenden aus Kunsthochschulen in Hong Kong, Taiwan und China. Das Projekt zum Thema Transkulturalität wurde bislang als Pilot geführt und von der Stiftung Mercator Schweiz finanziert. Mit der Vertragsunterzeichnung durch sämtliche Partner konnte nun eine feste Basis für die Zukunft gelegt werden.

Wie ist es um den Zugang zu den Studienangeboten an Kunsthochschulen wie der ZHdK bestellt? Das Forschungsprojekt «Art.School.Differences» rückte diese Frage ins Zentrum des Interesses. Das Projekt befasste sich insbesondere mit den Aufnahmeverfahren zum Studium an Kunsthochschulen und untersuchte, wie diese auf die Zusammensetzung der Studierenden wirken. Beteiligt sind die ZHdK, die Haute école d'art et de design de Genève und die Haute école de musique de Genève. Die Forscherinnen und Forscher haben Änderungen an den bestehenden Aufnahmeverfahren der ZHdK angeregt. Diese werden nun in den Departementen diskutiert und anschliessend auf Hochschulebene geprüft.

Gutes Zeugnis für die Forschung

Das erwähnte Forschungsprojekt ist eines von über 60, die 2016 vorangetrieben oder abgeschlossen wurden. An der ZHdK wird in allen Disziplinen geforscht. Im Auftrag des Fachhochschulrats werden die Forschungsinstitute und die eigenständigen Forschungsschwerpunkte alle vier Jahre evaluiert. Die erste Evaluation fand im März des Berichtsjahres statt. Die externen Gutachterinnen und Gutachter stellten den Instituten und Forschungsschwerpunkten ein auch im internationalen Vergleich exzellentes Zeugnis aus. Zugleich wurden Optimierungspotenziale

identifiziert und zusätzliche Chancen benannt, die von Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung und Lehre nun gemeinsam bearbeitet werden. Um die Verbindung von Forschung und Lehre zusätzlich zu stärken, wurde zudem ein Projekt zur Weiterentwicklung des Professorenstellenmodells lanciert. Ziel ist die klarere Profilierung der Professorenstellen an der ZHdK.

Um den künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, setzte sich die ZHdK weiter für Promotionsmöglichkeiten an schweizerischen Kunsthochschulen ein. Im Moment führt der Weg zur Promotion in den Künsten und im Design in erster Linie über Partnerschaften mit ausländischen Universitäten, da in der Schweiz die universitären Kompetenzen in diesen Disziplinen fehlen und ausländische Kunsthochschulen in der Regel über ein eigenständiges Promotionsrecht verfügen. Dieses Vorgehen wird von swissuniversities, der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen, unterstützt. 2016 hat sie im Rahmen der BFI-Botschaft 2017–2020 Projekte beantragt, um Doktoratsprogramme in Kooperation von Fachhochschulen mit Schweizer und ausländischen Universitäten zu entwickeln.

Im Berichtsjahr hat die ZHdK eine Reihe von Anträgen für projektgebundene Beiträge des Bundes an laufende und neue Doktoratsprogramme in Kooperation mit ausländischen Hochschulen vorbereitet und eingereicht. Zusätzlich wurde ein gemeinsames Doktoratsprogramm der ETH Zürich, der Universität Zürich und der ZHdK erarbeitet. Die Entscheide auf Bundesebene fallen im Frühling 2017.

Diskussion um Creative Economies lanciert

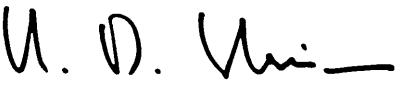
Die Kunsthochschule und die Kreativwirtschaft – in diesem Spannungsfeld lancierte die ZHdK eine Diskussion über die sogenannten Creative Economies. Sie wurde von den Medien und der Fachwelt mit grossem Interesse aufgenommen und von ZHdK-Angehörigen teilweise kontrovers weitergeführt. Mit dem Begriff der Creative Economies schlägt der von der ZHdK herausgegebene Kreativwirtschaftsbericht Schweiz 2016 (siehe Seite 31) ein neues Verständnis der bisherigen Kreativwirtschaft vor. Es stellt die Praxen der Akteurinnen und Akteure stärker ins Zentrum. Dieses «Reframing» soll für die Praxis neue Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven eröffnen und zugleich zentrale Impulse für die Diskussion von Wertschöpfung an der Schnittstelle von Kultur, Ökonomie und Technologie in der Schweiz setzen.

Christoph Weckerle, Direktor des Departements Kulturanalysen und Vermittlung, ist Co-Autor des Berichts, eines Projekts der ZHdK in Zusammenarbeit mit dem RISE Management Innovation Lab der Universität St. Gallen und der «Critical Thinking» Initiative der ETH Zürich. Kooperationspartner ist das Statistische Amt des Kantons Zürich. Neben der Analyse der traditionell definierten Kreativwirtschaft werden auch kreative Berufe ausserhalb der Kreativwirtschaft betrachtet. So zeigt sich, dass in der Schweiz über 450 000 Personen in der Creative Economy arbeiten, wovon die eine Hälfte in den Creative Industries erwerbstätig ist, während die andere einem kreativen Beruf ausserhalb der Creative Industries nachgeht. Thematisch verbunden mit der Initiative sind Aufbau und Start des Z-Kubators zur Unterstützung von Start-ups und Spin-offs von Angehörigen der ZHdK.

Kulturelle Veranstaltungen

Die ZHdK lädt die Öffentlichkeit jährlich zu über 600 meist kostenfreien Veranstaltungen ein. Zur kulturellen Strahlkraft des Toni-Areals trägt das Museum für Gestaltung mit seinen attraktiven Ausstellungen bei. 2016 fungierte das Toni-Areal zudem als Satellit der Manifesta 11. Hochschulangehörige gestalteten die Kunstbiennale wesentlich mit, sei es mit Filmdokumentationen im Pavillon of Reflections auf dem Zürichsee, mit Parallel Events oder Vermittlungsprojekten.

Ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr war das neue zweiwöchige ZHdK-Festival im September. Unter dem Namen «Toni! Festival der Künste und des Designs» waren Tanz und Theater, Film und Hörspiel, Games und Videos, Design und Kunst, Musik und Vermittlung und insbesondere interdisziplinäre Formate zu erleben.



Thomas D. Meier
Rektor Zürcher Hochschule der Künste

Organigram

Beirat

Alumni-Organisation

Departement Darstellende Künste und Film
—
—
Bachelor
Contemporary Dance
Film
Theater
—
Master
Film
Theater
—
Berufliche Grundbildung Bühnentanz
Tanz Akademie Zürich
—
Forschung
Institute for the Performing Arts and Film
—
Weiterbildung
—
Theater der Künste

Departement Design
—
—
Bachelor
Design
—
Master
Design
—
Forschung
Institut für Designforschung
—
Weiterbildung

Dossiers
Lehre, Forschung, Weiterbildung, Internationales

Hochschulversammlung
Senat, Mittelbaurat, Personalrat, Studierendenrat

Rektorat
Akkreditierung & Qualitätsentwicklung, Generalsekretariat, Gleichstellung & Diversity, Hochschulkommunikation, Medien- und

Services
Facility Management, Finanzen und Controlling, Informationstechnologie-Zentrum, Hochschuladministration, Hochschulprojekte, Human

Hochschulleitung
Rektor, Departementsleitende, Verwaltungsdirektor (Beisitz: Vertretung Hochschulversammlung, Generalsekretariat, Akkreditierung & Qualitäts

Departement Kunst & Medien

—

—

Bachelor
Kunst & Medien

—

Master
Fine Arts

—

Forschung
Institute for Contemporary Art Research

Departement Kulturanalysen und Vermittlung

—

—

Bachelor
Art Education

—

Master
Art Education
Transdisziplinarität

—

Disziplinenübergreifende Angebote
Z-Module

—

Propädeutikum

—

Forschung
Institute for Art Education
Institute for Cultural Studies in the Arts
Institut für Theorie
Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

—

Weiterbildung

—

Museum für Gestaltung

Departement Musik

—

—

Bachelor
Musik
Musik und Bewegung

—

Master
Composition and Theory
Music Pedagogy
Music Performance
Specialized Music Performance

—

PreCollege

—

Forschung
Institute for Computer Music and Sound Technology
Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation

—

Weiterbildung

—

Musikklub Mehrspur

Informationszentrum, Rechtsdienst/Zentrum für Kulturrecht

Resources Management, Produktionszentrum

entwicklung)

Stand 31.12.2016

Forsc

Lehre und hung

Darstellende Künste und Film

Die Studienangebote am Departement Darstellende Künste und Film erhielten eine gemeinsame Struktur. Die einheitlichen Rahmenbedingungen erlauben es den Studierenden, ihr Studium flexibler zu gestalten. Weiter begann das Projekt der Erarbeitung eines integrativen Master-Angebots in Form eines Clusters der drei Fachrichtungen Film, Tanz und Theater.

Im Rahmen der Etablierung und der Stärkung internationaler Kollaborationen wurden enge, langfristig angelegte Vereinbarungen mit Institutionen in Ougadougou, Burkina Faso, geknüpft und in einem gemeinsamen Unterrichtsangebot in Zürich erprobt. Neben dem inzwischen etablierten Projekt «Building Bridges» (eine Kooperation mit der Aalto University in Helsinki, der Stockholm University of the Arts, der School of Visual Arts New York City und dem Experimental Theatre Wing der New York University) wird ein dritter Pfeiler internationaler Zusammenarbeit mit den beiden Universitäten Universidade de São Paolo und São Paolo Drama School aufgebaut.

Filmausbildung im Bachelor und Master

Im Bachelor Film wurde das Grundlagenwissen der Ausbildung an einer Klausurtagung auf die Bedürfnisse der Branche hin überprüft und überarbeitet. Die «Berufsqualifizierung auf Assistenzstufe» wurde durch ein System ersetzt, welches das individuelle Interesse für die Vertiefung stärker fördert. Die Studierenden bewerteten die Umstellung als positiv – die Praxisseminare waren sehr gut besucht.

Im Bachelor- wie auch Master-Studiengang produzierten Studierende relevante Filme. Das ausgereifte Mentoringsystem ermöglicht eine adäquate Begleitung. Die fachspezifischen Qualitätsanforderungen für den Master-Studiengang Film wurden intensiv diskutiert und innerhalb des Departements eindeutig positioniert. Der Master Film im Profil Realisation Dokumentarfilm erzielte mit den Abschlussarbeiten «Das Leben drehen» von Eva Vitija und «Raving Iran» von Susanne Regina Meures sowohl an Festivals wie in Kinos weltweit aussergewöhnliche Erfolge. Der Episodenfilm «Peripherie», an dessen Entstehung alle 15 Studierenden des Master-Abschlussjahrs beteiligt waren, feierte im Wettbewerb des Zurich Film Festival Premiere. Zu guter Letzt ging der digitale Filmkanal filmstudieren.ch online. Dieses Portal bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich zu vernetzen und ihre Filme zu vermarkten. Der Filmkanal stiess auf grosses Echo und wird von der Branche rege genutzt.

Bachelor Contemporary Dance voll ausgebaut

Im Herbst begann der dritte Studienjahrgang mit dem Tanzstudium – nun ist der Bachelor Contemporary Dance vollständig ausgebaut. Während sich die erstsemestrigen Studierenden nach kurzer Zeit mit Choreografen wie Barak Marshall, Gregor Zöllig oder Neel Verdoorn auseinandersetzten, gelang den meisten Studierenden des Abschlussjahres der Sprung ins Praktikumsjahr. Besonders erfreulich: Mehr als die Hälfte kamen an einem städtischen Theater unter.

Im Rahmen des interdisziplinären Moduls «Tanz mit der Kamera» entstand unter der Regie von Laura Kaehr das Filmprojekt «New World». Der Film hatte an der alljährlichen Vorstellung des Bachelors Contemporary Dance im Dezember Premiere.

Tanz Akademie Zürich organisierte «Easter School»

Für die Schülerinnen und Schüler der Tanz Akademie Zürich begann das Jahr mit Auftritten am Opernhaus Zürich. Sie tanzten an der Seite des Balletts Zürich in «Schwanensee» unter der Leitung von Alexei Ratmansky. Im Rahmen der neu stattfindenden «Easter School» meldeten sich 57 ballettbegeisterte 10- bis 15-jährige Jugendliche an. Während dreier Tage erhielten die jungen Menschen Unterricht, unter anderem in klassisch-akademischem Tanz, modernem Tanz und Body Condition. Das Studienjahr schloss mit der Galavorstellung «Fussspuren XII» ab – dieses Jahr im Stadttheater Schaffhausen und am Opernhaus Zürich. Das neue Studienjahr begann mit einem weiteren Novum: Die Tanz Akademie Zürich folgte einer Einladung an die Gala der Tanzstiftung Birgit Keil nach Ludwigsburg.

Bachelor Theater mit neuem Curriculum

Im Herbstsemester setzte der Bachelor-Studiengang Theater das neue Curriculum erfolgreich in die Praxis um. Das bedeutete im Vorlauf grosse strukturelle Veränderungen. Das neue Curriculum ermöglicht ein selbstbestimmtes Studium mit mehr Flexibilität. Theaterpädagoginnen und -pädagogen beteiligten sich auch am vom Schweizerischen Nationalfonds SNF geförderten Forschungsprojekt «Kalkül und Kontingenz», das im April an der Kantonsschule in Olten mit einer Tagung abgeschlossen wurde.

Master Theater mit neuem Kooperationsprojekt

Wie reagieren Theater und Film auf die Globalisierung? Der Master-Studiengang widmet sich vor allem der Differenz, sei das nun zwischen den Kulturen oder zwischen den Kunstfächern. Insofern hat sich das Departement im Rahmen der Internationalisierung der ZHdK entschieden, eine dreijährige Kooperation mit der Universität in Ouagadougou, Burkina Faso, aufzubauen. Im November fand während vier Wochen ein erstes Arbeitstreffen von Film- und Theaterstudierenden und Dozierenden beider Universitäten in Zürich statt. Man erforschte gemeinsam Formen der transdisziplinären und transkulturellen Zusammenarbeit. In der Folge sollen drei daraus entstandene Projekte in kleinen gemischten Gruppen in Ouagadougou weiterentwickelt werden.

Theater der Künste lotet die Darstellung von Schmerz aus

Im November fand das Festival «Laokoon 2016» im Theater der Künste statt. Dabei wurde nicht nur ein wissenschaftlich-theoretischer Diskurs über die von Gotthold Ephraim Lessing gestellte Frage der Eigenarten der künstlerischen Disziplinen Poesie und bildende Kunst geführt. Vielmehr erarbeiteten fünf Dozierende aus den Feldern Musik (Komposition), Theater, bildende Kunst/Interaction Design, Tanz und installative Kunst Werke, die sich der Darstellung und der Darstellbarkeit von Schmerz widmeten.

Veranstaltungen im Kino Toni

Das Kino Toni ist ein Ort des Austauschs, der Lehre und der Forschung für verschiedene Studiengänge. Dozierende unterrichteten rund um das Thema Film. Die Abende standen im Zeichen der interdisziplinären Ringvorlesung «Kein Kino», des Filmklubs «Klub Kuleshov» oder hochschulweit geöffneter Lehrveranstaltungen zur Filmgeschichte. Weiter wurden Formate mit Filmvorführungen im Rahmen von Symposien, Masterclasses, Podiumsgesprächen und Festivals durchgeführt und vermehrt Veranstaltungen für ein externes Publikum angeboten.

Forschung am Institute for the Performing Arts and Film

Das Institute for the Performing Arts and Film konnte mit Einladungen nach Portugal, Chicago, Prag, Chile, Stockholm, Paris, Wien und York seine Position in den Bereichen Performative Praxis und Film ausbauen. Mit «Actor and Avatar» startete ein SNF-Forschungsprojekt, das die Kooperation mit dem Institut für Theorie der ZHdK und dem Schweizerischen Epilepsie-Zentrum intensiviert. Im Forschungsschwerpunkt Film wurde mit «Immersive Cinema» das bisher grösste Projekt aufgegleist. Weitere Höhepunkte waren die Zürcher Dokumentarfilmtagung ZDOK.16, die Research Academy «Moving Through Words», die «Impro Talks» und die laufenden SNF-Projekte «Acoustic Characteristics of Voice», «DisAbility on Stage», «Methods of Reenactment» und «Der Trojanische Pegasus».

↗ Forschungsprojekte siehe Seite 28

Direktor
Prof. Hartmut Wickert

Lehre
- Bachelor Contemporary Dance
- Bachelor Film
- Bachelor Theater
  Dramaturgie
  Regie
  Schauspiel
  Szenografie
  Theaterpädagogik
- Master Film
  Creative Producing
  Drehbuch
  Film Editing
  Kamera
  Realisation Dokumentarfilm
  Regie Spielfilm
- Master Theater
  Bühnenbild
  Dramaturgie
  Regie
  Schauspiel
  Theaterpädagogik
- Berufliche Grundbildung Bühnentanz
- Weiterbildung
  Diverse CAS, DAS und MAS

Forschung
Institute for the Performing Arts and Film

Theater der Künste

Design

Die 2014 lancierte Reorganisation des Departements hat für Forschung und Lehre spannende Chancen, aber auch neue Herausforderungen gebracht. Die Konzentration auf sieben Fachrichtungen, die systemische Verknüpfung von Forschung und Lehre sowie die Reorganisation des Instituts für Designforschung zeigen positive Effekte. Die neue Matrixorganisation des Departements ist herausfordernd. Inhaltlich sind die Fachrichtungen dabei, ihre thematische Ausrichtung zu schärfen und ihre Curricula anzupassen. Neue Inhalte wie Social Design und Virtuelle Realität in Lehre und Forschung sowie Strategic Design in der Weiterbildung konnten erfolgreich aufgenommen werden. Mit der Besetzung der Fachrichtungsleitung Industrial Design durch Sharon Baurley wurde zudem die Verknüpfung von Produktdesign und Interaction Design vorbereitet.

Bachelor Design: Studentische Initiativen

Hochkarätige Veranstaltungen, Kooperationen und studentische Initiativen prägten das Jahr. Erstmalig wurde die «Punkt.» gezeigt, eine Semesterausstellung von und mit Studierenden aller sieben Vertiefungen. Am nationalen Zukunftstag konnten rund 80 Kinder und Jugendliche einen Blick hinter die Kulissen der Vertiefung Game Design werfen. Das Designsymposium «Take Action! Contemporary Design Activism» widmete sich Aktionszonen in der Gestaltung und der disziplinspezifischen Auseinandersetzung mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Dringlichkeiten.

Die gestalterische Praxis widerspiegelte aktuelle Fragestellungen. Ausgehend vom Unterrichtsmodul «Hic et Nunc» der Vertiefung Scientific Visualization verbesserte eine Gruppe Studierender mit Designlösungen die Situation der Flüchtlinge in der Messehalle 9 in Oerlikon. Studierende der Vertiefung Style & Design konzipierten in Eigenregie das «DoCareKit» und konnten über Spenden 1000 Kits mit Hygieneartikeln an griechische Flüchtlingslager übermitteln. Das Design and Technology Lab, eine Kooperation der Vertiefung Industrial Design mit der ETH Zürich, wurde erfolgreich weitergeführt.

Von einer spezifischen Auseinandersetzung mit dem Standort Zürich zeugten das Redesign des Architekturpreises Kanton Zürich durch Studierende der Vertiefung Visuelle Kommunikation, Diplomarbeiten der Vertiefung Interaction Design, die sich im Kontext der Manifesta 11 präsentierten, und die öffentlichkeitswirksame Mockumentary «Der wilde Werner» zweier Absolventen von Cast/Audiovisuelle Medien, die mit dem Förderpreis der ZHdK für Bachelor-Arbeiten im Design ausgezeichnet wurden.

Master Design: Abschlussarbeiten führen in die Praxis

Der Master-Studiengang Design begann im Februar mit 36 neuen Studierenden und dem «MAD Chit Chat»-Abend im Musikklub Mehrspur. Gleichzeitig bereiteten sich 34 Diplomandinnen und Diplomanden auf ihr Abschlusssemester vor. Am Ende des Sommersemesters stand die Diplomausstellung, die zum ersten Mal entlang den Fachrichtungen konzipiert war. Dies brachte Bachelor- und Master-Arbeiten in einer neuen thematischen Sichtweise zusammen. Der Master-Studiengang präsentierte in einem multimedialen Raum, der «Sammlung», einerseits die Master-Arbeiten sowie Videoporträts der Diplomandinnen und Diplomanden und führte andererseits Themenveranstaltungen durch. In der «Sammlung» wurden thematische Audioguides angeboten. Viele Studierende erarbeiteten sich mit ihren Abschlussarbeiten die Grundlage für ihre weitere Karriere, sei dies durch gewonnene Preise, erfolgreiche Forschungsanträge oder Tätigkeiten in der Kreativwirtschaft.

Im September waren Studierende zum zweiten Mal am «International Design Workshop» im Connecting Spaces der ZHdK in Hong Kong zu Gast. Das Thema «Creative City – The city as a living laboratory» wurde von den eingeladenen Gästen Yanki Lee, Albert Tsang, Kacey Wong und Michael Leung mit den Studierenden vor Ort erarbeitet und einem breiteren Publikum präsentiert.

Angehörige des Mittelbaus wurden in verschiedene Aktivitäten der Lehre eingebunden, insbesondere in den Kurs «Designkompetenzen». Im November fand die Junior Research Conference der schweizerischen Master-Studiengänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel statt. Dort präsentierten zwei ZHdK-Studierende ihre Projekte und führten Workshops durch.

Berufsbegleitende Zertifikatslehrgänge ausgebaut

Die Weiterbildung Design hat ihre berufsbegleitenden Zertifikatslehrgänge weiter ausgebaut. So wurde mit dem Start des neu konzipierten CAS (Certificate of Advanced Studies) «Spatial Design – Strategien räumlicher Gestaltung» die departementsübergreifende Zusammenarbeit zum Thema Raum vorangetrieben. Das umfassende modulare Weiterbildungspaket «Strategic Design» konnte mit seinem ersten Angebot, dem CAS Design Thinking, gleich 20 Teilnehmende gewinnen. Weitere CAS-Lehrgänge aus diesem Paket sind aufgegleist. Zusammen mit den Zertifikatslehrgängen aus dem Themenfeld Typografie und den kleinteiligen Angeboten aus Winter und Summer Schools haben sich über 130 Personen im Bereich Design weitergebildet. Dazu kamen diverse Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen an Maturitätsschulen und auf Sekundarstufe II, die das Departement

Design in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich, dem Departement Kulturanalysen und Vermittlung der ZHdK sowie der Arbeitsgruppe Bildnerisches Gestalten des Projekts HSGYM angeboten hat. Unter anderem wurde der Pilotkurs «Perspektiven für den Unterricht» von der Fachrichtung Game Design bespielt.

Institut für Designforschung mit gestärktem Profil

Im Auftrag des Fachhochschulrats durchlief die Forschung an der ZHdK einen Evaluationsprozess für die Jahre 2011 bis 2015. Den Gutachterinnen des Instituts für Designforschung, Gesche Joost von der Universität der Künste Berlin und Susan Müller von der Universität St. Gallen, wurde ein ausführlicher Bericht zur Verfügung gestellt. Die Forschungstätigkeit und die Aufstellung des integrativen Instituts erhielten im internationalen Kontext eine hohe Qualität attestiert.

Das Forschungsprofil wurde gestärkt: 22 Drittmittelprojekte wurden 2016 umgesetzt, von denen acht von der Kommission für Technologie und Innovation KTI, drei vom Schweizerischen Nationalfonds SNF und elf von Stiftungen und Partnern unterstützt wurden. Unter anderem waren dies «Swiss Graphic Design and Typography Revisited» (SNF), «Integriertes System zur Ermutigung für die Armrehabilitation» (KTI), «Cybathlon – Brain Runners» (ETH) und «What People Do For Money: Some Joint Ventures – Manifesta 11» (Manifesta Foundation). Zudem hat der «Call for Proposals» sieben Nachwuchsforschungs-Teams unterstützt und die Verknüpfung von Forschung und Lehre verstärkt. Folgende Projekte des Calls 2015 qualifizierten sich für Drittmittel: «Tangible Virtual Models» (Gebert Rüf Stiftung), «Closing the Cleft» (Hasler Stiftung), «Adaptives Exergame-Fitnesstraining für Kinder und Jugendliche» und «PooPac» (Gewinner beim Wettbewerb «Falling Walls Lab Zurich»). Mittels eigener Forschungskonferenzen wie «Expanding Immersive Design», Ausstellungen wie zum Beispiel «Swiss Innovation Forum», Publikationen und Medienberichten wurden die Forschungsresultate der Wissenschaftscommunity und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

↗ Forschungsprojekte siehe Seite 28

Direktor
Prof. Hansuli Matter

Lehre
- Bachelor Design
  Cast/Audiovisuelle Medien
  Game Design
  Industrial Design
  Interaction Design
  Scientific Visualization
  Style & Design
  Visuelle Kommunikation
- Master Design
  Game Design
  Interaction Design
  Kommunikation
  Erkenntnis-Visualisierung
  Produkt
  Trends
- Weiterbildung
  Diverse CAS, DAS und MAS

Forschung
Institut für Designforschung

Übung 12
Die «Vasen-Gesichter»-Zeichnung
Übung 9
Übung 1
Entwerfe
Talkin
Peter
über
Kreat

g
ead
Kruse
tivität

These 3
These 4

Kultur and dy Vermittlung

Im Berichtsjahr hat der Fachhochschulrat den Ausbau des Master-Studiengangs Art Education für alle drei Vertiefungen auf 120 ECTS-Punkte genehmigt. Der Studiengang startete im Herbstsemester erstmals mit einem neuen Curriculum. Der Transfer zwischen Lehre und Forschung wurde durch drei Forschungsdeputate ausgebaut und zeigte sich in verschiedenen Ausstellungsprojekten mit dem Museum für Gestaltung (vgl. Seite 42). Auf reges Interesse stiess die Veröffentlichung des Kreativwirtschaftsberichts 2016, der von einer Reihe internationaler Panels und Workshops zum Thema Creative Economies begleitet wurde.

Propädeutikum bewährt sich als Studienvorbereitung

Das gestalterische Propädeutikum der ZHdK wurde zehn Jahre alt. Als gezielte Studienvorbereitung hat sich die Vorbildung bewährt. Erfahrungen und veränderte Kontexte können kontinuierlich in das Vorbildungsangebot einbezogen werden, Inhalte, Strukturen und Arbeitsmethoden können überdacht und ohne radikale Eingriffe verändert und aktualisiert werden. Die Ziele – gestalterische Basisausbildung, Orientierung, fachliche Vertiefung und Studierfähigkeit – bilden die Leitmotive. Neu konzipiert wurde das «ZHdK Samstagatelier Kunst & Design». Es ergänzt das gestalterische Vorbildungsangebot für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren und beginnt im März 2017 als Pilotprojekt.

Im Kontext des Alvin Lucier 85th Birthday Festival entschied das Institut für Theorie, das Werk «Walldrawing #730» von Sol Lewitt im Toni-Areal zu realisieren. Die Arbeit bezieht sich auf ein Stück von Alvin Lucier mit dem Titel «Panorama». An der Ausführung des Wandgemäldes beteiligten sich vorab Studierende des Propädeutikums.

Die Vermittlung von Kunst und Design: Art Education

Im Juni erhielten 41 Bachelor-Studierende (23 Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen, 18 Ästhetische Bildung und Soziokultur) ihre Diplome. Im Oktober nahmen 16 Studierende in der Vertiefung Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen und 27 in der Vertiefung Ästhetische Bildung und Soziokultur ihr Studium auf. Ursula Guhl, Andres Stirnemann und Peter Radelfinger, drei verdiente Dozierende des Studiengangs, wurden im Sommer pensioniert. Der Bachelor Art Education engagierte sich auf verschiedenen Ebenen für Menschen auf der Flucht.

Im Master-Studiengang Art Education begannen die Vertiefungen Curatorial Studies und Kulturpublizistik im Herbstsemester mit neu konzipierten Curricula über vier Semester und 120 ECTS-Punkten. Sie fördern eine intensivere und auch forschende Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, und die Studieninhalte lassen sich individueller gestalten. Eine wachsende Zahl Studierender nahm die Möglichkeiten fach- und studiengangsübergreifender Veranstaltungen wahr.

Über die Disziplinengrenzen

Im Master-Studiengang Transdisziplinarität wurden die Bestrebungen fortgesetzt, den Studierenden neben einem festen Curriculum zu ermöglichen, Angebote verschiedener Disziplinen wahrzunehmen. So fanden Projekte im Rahmen des ZHdK-Hubs «Connecting Spaces Hong Kong – Zurich» statt, es gab gemeinsame Lehrveranstaltungen mit den Master-Studiengängen in Komposition und Fine Arts, Zusammenarbeiten mit dem Zürcher Corner College und dem Collegium Helveticum. Darüber hinaus nutzten Studierende vermehrt das grosse Angebot der ZHdK. Ihre Master-Vorhaben präsentierten sie etwa auf der Bühne A des Theaters der Künste oder in den Konzert- und Ausstellungsräumen im Toni-Areal einer interessierten Öffentlichkeit.

Die Plattform Z+ hat zwei Showrooms zu den Themen «Der Schmerz des Anderen» und «Kollaborationen» durchgeführt: 26 künstlerisch-wissenschaftliche Projekte von Studierenden, Mittelbau-Angehörigen und Dozierenden wurden ausgestellt und im Rahmen einer internationalen Tagung unter anderem mit Elaine Scarry von der Harvard University und Victoria Vesna von der University of California, Los Angeles, diskutiert. Als Observer in Residence war im Herbstsemester der Blogger und Journalist Richard Gutjahr eingeladen, der anhand von Facebook, Twitter und Snapchat aufzeigte, wie man Social-Media-Kanäle in den Bereichen Kunst und Design einsetzen kann. Mit dem Ende des Berichtsjahrs hat die Plattform Z+ nach gut zehn Jahren ihre Tätigkeiten eingestellt.

gen und

Direktor
Prof. Christoph Weckerle

Lehre
- Bachelor Art Education
  Ästhetische Bildung und Soziokultur
  Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen
- Master Art Education
  Curatorial Studies
  Kulturpublizistik
  Kunstpädagogik
- Master Transdisziplinarität
- Weiterbildung
  Diverse CAS und MAS
- Propädeutikum

Disziplinenübergreifende Angebote
Z-Module

Forschung
Institute for Art Education
Institute for Cultural Studies in the Arts
Institut für Theorie
Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

Museum für Gestaltung Zürich

Forschungspraxis und Transfer in die Lehre

Das Forschungsprojekt «Size Matters» des Forschungsschwerpunkts Transdisziplinarität wurde erfolgreich abgeschlossen. Beide Doktorierenden befinden sich in der Schlussphase ihrer Dissertation und konnten mit ersten Veröffentlichungen auf sich aufmerksam machen. Der Leiter des Forschungsschwerpunkts wurde eingeladen, den neuen Research Pavilion während der Biennale in Venedig 2017 zu bespielen.

Am Institute for Art Education fanden die beiden Projekte «Kalkül und Kontingenz» zum Umgang mit Kontingenz im Unterricht sowie «Art.School.Differences» zur Ungleichheit an Kunsthochschulen ihren Abschluss. In spezifischen Kontexten – mit einer Tagung an der Kantonsschule Olten und einem internationalen Symposium mit einem Ungleichheitsparcours – wurden die Resultate zur Diskussion gestellt. Das Institut begann die Forschungsarbeit im Horizon-2020-Projekt «TRACES – Transmitting Contentious Cultural Heritages with the Arts» zur Vermittlung von konfliktreichem Kulturerbe.

Das Institut für Theorie hat sich neben der erfolgreichen Einwerbung von kooperativen Drittmittelprojekten auch in der Lehre engagiert. Im Frühlingssemester wurden die Vortragsreihen «Sub Commune» und «Ästhetiken des Widerstandes» gemeinsam mit dem Departement Kunst & Medien veranstaltet. Es folgten eine Sommerakademie zu Tierphilosophie und Posthumanismus, die Tagung «Neue Musik und Philosophie» in Zusammenarbeit mit den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, die Vortragsreihe «Mediale Teilhabe» zusammen mit dem Departement Kunst & Medien und schliesslich der erste Teil des Master-Forschungskollegs «Ästhetische Kulturen». Zudem wurden das Kolloquium «Diagramme» mit dem Institute for Computer Music and Sound Technology, die Tagung «Gamification in Theatre» in Kooperation mit dem Departement Darstellende Künste und Film sowie gemeinsam mit dem Departement Musik das Alvin Lucier 85th Birthday Festival ausgerichtet.

Auch das Institute for Cultural Studies in the Arts verstärkte die Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungsinstitutionen und organisierte zahlreiche Veranstaltungen, Symposien und Konferenzen. Nebst dem «artists-in-labs program» wurden die Projekte «Briefedition Sophie Taeuber-Arp», «Curating explored with a camera» sowie zwei Doktoratsprogramme weitergeführt. Die Projekte «„“ Insert Citation» und «Design – Material – Zeigen» begannen neu.

↗ Forschungsprojekte siehe Seite 28

Kunst & M

Die Reform des Bachelor-Studiengangs Kunst & Medien wurde abgeschlossen, seit dem Herbstsemester wird in der neuen Struktur gearbeitet. In Folge der Pensionierung von Ulrich Görlich wurde die Leitung des Master-Studiengangs Fine Arts neu besetzt. Per 1. Januar 2017 übernimmt Donatella Bernardi, vormals Professorin für Fine Arts am Royal Institute of Art in Stockholm, diese Position. Der Direktor des Departements, Giaco Schiesser, wird 2018 das Pensionsalter erreichen und hat sich entschieden, die Leitung des Departements frühzeitig abzugeben und sich der Betreuung von Doktoratsprogrammen und der Lehre zu widmen. Zur Besetzung der Departementsleitung wurde eine breit abgestützte Findungskommission einberufen.

Die PhD-Kooperation mit der Kunstuniversität Linz umfasst weiterhin acht PhD-Studierende sowie fünf PhD-Kandidatinnen und -Kandidaten. Die ersten Abschlüsse erfolgen 2017.

Bachelor Kunst & Medien mit neun Praxisfeldern

2016 war für den Bachelor-Studiengang Kunst & Medien ein intensives Jahr. Über zwei Jahre wurde an der Neukonzeption der Struktur des Studiengangs gearbeitet. Abschliessend wurden nun das Ausbildungskonzept und die Besondere Studienordnung entwickelt. Die Studiengangsleitung übernahm Nadia Graf, die Geschäftsstellenleitung Jasmin Uhrig. In die Bachelor-Konferenz nahmen Bea Schlingelhoff (zuständig für Praxis), Martin Jaeggi (Curriculum) und Jörg Scheller (Theorie) Einsitz. Die Verantwortung für die neuen Praxisfelder konnte an erfahrene Dozentinnen und Dozenten übergeben werden. Die Gliederung des Studiengangs in die neun Praxisfelder Malerei/Zeichnen, Fotografie, Video/Bewegtbild, Installation/Skulptur, Performance, Sound, Sprache, Digitalität und ästhetische Theoriepraxis ermöglicht einen vernetzten, auf die Ideen und Projekte der einzelnen Studierenden zugeschnittenen Studienverlauf. Die Struktur reflektiert den Umstand, dass zeitgenössische Künstlerinnen und Medienautoren zunehmend in unterschiedlichen Medien und Genres wie auch als Kuratorinnen oder Theoretiker arbeiten.

Bei tiefgreifenden Veränderungsprozessen gibt es immer auch kritische Stimmen. In Gesprächen und Veranstaltungen wurden die Hintergründe der Umstrukturierung und die inhaltlichen Neuerungen mit den Departementsangehörigen verhandelt mit dem Ergebnis, dass sich im Herbst 193 Studierende für das neue System entschieden, während 48 nach der alten Studienordnung weiterstudieren. Die Zusammenarbeit mit den Mitwirkungsgremien im Studiengang konnte konstruktiv in neue Bahnen gelenkt werden.

Kurz vor der Diplomausstellung im Juni lösten Farbinterventionen in den Gängen des Toni-Areals hitzige Debatten und ein grosses Medienecho aus. Die Ausstellung selbst entfaltete in den Atelierräumen erneut ihre Wirkung und stiess auf grossen Zuspruch beim zahlreich erschienenen Publikum. Über 60 Studierende zeigten ihre Abschlussarbeiten und so die ganze Breite des Studiengangs – von Fotografien über Videoinstallationen bis zu performativen Beiträgen und Theoriearbeiten. Die Diplomzeitung «Stand der Dinge» erschien zum zweiten Mal und wurde um drei Bünde erweitert.

Im Herbst konnte der neu strukturierte Bachelor-Studiengang plangerecht starten. Der neu entwickelte Lehrplan stiess auf positive Resonanz bei den Studierenden.

Master Fine Arts Degree Show

«teilungen» war der Titel der diesjährigen Master Fine Arts Degree Show, die wie schon 2013 und 2015 in einer leerstehenden Büroetage gleich neben dem Toni-Areal stattfand. Der Titel weist indirekt auf das problematische Verhältnis von Gruppe und Individuum hin, das auch kennzeichnend ist für eine künstlerische Ausbildung. Auf der einen Seite steht der Student mit seinen eigenen Vorstellungen von künstlerischer Arbeit, seinen Entwicklungsbedürfnissen und seinen Ansprüchen an ein Master-Programm. Auf der anderen Seite geht es um das gemeinsame Entwickeln einer Ausstellung mit Gesprächen und Kritik. Das ist dem Kuratorenteam (Christian Huebler, Katrin Mayer, Joerg Franzbecker) sowie den Künstlerinnen und Künstlern in dieser Ausstellung ausgezeichnet gelungen. Joerg Franzbecker, der diesjährige Gastkurator, schreibt im begleitenden E-Book: «Für die Degree Show dachten wir nun an einen Herstellungsprozess im wechselseitigen Austausch mit den Studierenden, in dem sich kuratorische und künstlerische Linien bilden, entlang deren in mehreren Rastern und Zeitlichkeiten mannigfaltige Verbindungen zwischen den jeweiligen Beiträgen entstehen können. Zu deren Ausarbeitung schlugen wir die Bildung von Gruppen vor. Es waren Ähnlichkeiten, sich kreuzende Themen oder intuitive Zuspitzungen, die aus den künstlerischen Praxen heraus zur Bildung der jeweiligen Gruppe führten. Wir versprachen uns eine spezifische Konzentration auf eine Fragestellung oder auch die Findung ästhetischer Überschneidungen. Sie waren weder als Einheit gedacht noch sollte Einheitlichkeit bemüht werden. Vielmehr konnten eigenverantwortliche Formationen für die Ausstellung entstehen, die mit fliessenden Übergängen und Verknüpfungen Anschlüsse zu anderen Arbeiten herstellten. Es entwickelten sich Beiträge, die Spass machten und in die jeweiligen Strukturen passten, synthetische Landschaften imaginierten oder Stofflichkeiten in Bewegung brachten.»

edien

Direktor
Prof. Giaco Schiesser

Lehre
- Bachelor Kunst & Medien
  Ästhetische Theoriepraxis
  Digitalität
  Fotografie
  Installation/Skulptur
  Malerei/Zeichnen
  Performance
  Sound
  Sprache
  Video/Bewegtbild
- Master Fine Arts

Forschung
Institute for Contemporary Art Research

Forschung am Institute for Contemporary Art Research

Künstlerische Forschung im Bereich der bildenden Kunst ist die Kernkompetenz des Institute for Contemporary Art Research. Sechs Forschungsprojekte wurden betreut, darunter das vom Schweizerischen Nationalfonds SNF geförderte PhD-Projekt «The Matter of Habit: Lifting the Surfaces of Inhabited Materiality» von Nicole De Brabandere. Hannes Rickli und Valentina Vuksic veröffentlichten im Nachgang des Projekts «Computersignale» die Publikation «RemOs1: Beginn einer Datenarbeit in der Arktischen See» in der Schriftenreihe des Instituts.

Das Institut veranstaltete mehrere Tagungen, unter anderem «Please Worry! Neue Wege für die Kunstausbildung» und in Zusammenarbeit mit dem Neuen Berliner Kunstverein das Symposium «What is Critique?». Die dreitägige internationale Konferenz «Draft – The Zurich Conference» und die zweiwöchige Summer School «Negotiating Space: Art and Dissent» mit 75 Künstlerinnen, Künstlern und Studierenden aus weltweit neun Städten bildeten den Kickoff des ZHdK-Internationalisierungs-Hub II im Departement Kunst & Medien. Die Institutsangehörigen wirkten regelmässig als Gastreferentinnen und -referenten an Veranstaltungen im In- und Ausland sowie als Expertinnen und Experten in Fachgremien.

↗ Forschungsprojekte siehe Seite 29

Musik

Das Departement Musik der ZHdK ist Zürichs Musikhochschule. Es steht in Wechselwirkung mit den Musikhochschulen des nationalen und internationalen Umfelds. Zugleich ist es Teil einer integrierten Kunsthochschule und trägt nicht nur zu ihrer disziplinären Vielfalt bei, sondern gewinnt daraus auch einen besonderen Stellenwert: Eine Musikhochschule unter einem gemeinsamen organisatorischen und physischen Dach aller Künste ist weitherum einmalig. Die Konstellation wirkt nach aussen spektakulär und attraktiv – und befruchtet nach innen den Diskurs über Sinn und Werte von Lehre und Forschung kontinuierlich mit neuer kritischer Substanz. Das zweite Jahr im Toni-Areal liess das Potenzial dieser besonderen Konstruktion zunehmend erkennen.

Eine in alle Richtungen anschlussfähige Ausbildung

Die Studiengänge der Lehre wurden 2016 mit wenigen Neuerungen erfolgreich weitergeführt. Der tendenziell wachsenden Nachfrage nach früher Spezialisierung kam eine Reorganisation des Bachelor-Studiengangs Musik entgegen. Das Ideal der generalistischen Grundausbildung wurde aufgegeben zugunsten von Vertiefungen wie Klassik, Jazz und Pop, Schulmusik, Kirchenmusik, Komposition und Musiktheorie sowie Tonmeister. Das im Herbst 2015 eingeführte PreCollege setzt dagegen auf breit angelegte Inhalte. Es erlebte im Berichtsjahr seinen ersten vollständigen Jahrgang und bewährte sich als erfolgreiches Modell der Vorbereitung für das Studium. Am anderen Ende der Studienbiografien entfaltete das Career Center, das für Master-Absolventinnen und -Absolventen aufgebaut wird, allmählich seine Wirkung. Es bietet neben berufsbezogenen Kursen auch Informationen zu Stipendien, Stellenbörsen und zum freien Berufsmarkt und fördert durch umfangreiches Live-Streaming die öffentliche Wahrnehmung von konzertanten Auftritten.

Neben der weltweiten Vernetzung wurden 2016 einige internationale Kontakte besonders gepflegt. So wurde etwa das Projekt «Crossing Boundaries Musically» mit der Bangalore School of Music intensiviert, das Orchester des PreCollege unternahm eine China-Tournee und das Ensemble Arc-en-Ciel konzertierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Gleichzeitig lud das Departement zahlreiche Gäste nach Zürich: Dem 85. Geburtstag des Komponisten Alvin Lucier widmete sich ein viertägiges Festival mit Konzerten, Workshops und Referaten, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theorie organisiert wurde. Komponist und Klarinettist Jörg Widmann war mit seinem Werk Thema und Dozent mehrerer Workshops. Im Herbst gaben sich prominente Gäste geradezu die Klinke in die Hand: Brigitte Fassbaender unterrichtete Gesang, Bernard Haitink die Dirigierklasse und der Schlagzeuger und Composer John Hollenbeck war Artist in Residence der Jazzausbildung. Letztere verabschiedete im Sommer ihren langjährigen Leiter Hans Peter Künzle in den Ruhestand. Als Nachfolger hat Gregor Hilbe die Leitung des Profils Jazz und Pop angetreten.

3D-Verfahren prägen die Forschung in der Musik

Aus einer externen Evaluation der Forschungseinheiten an der ZHdK gingen neben organisatorischen Empfehlungen auch positive Rückmeldungen zu Qualität und Inhalt der Forschungstätigkeiten hervor.

Das Institute for Computer Music and Sound Technology betreibt neben der Lehre in Komposition und Tonmeisterausbildung auch Forschung mit Schwerpunkten in Klangproduktion, -steuerung und -projektion. Zentrale Projekte widmeten sich unter anderem der 3D-Aufnahmetechnik, der akustischen Ökologie sowie haptischen Fragen musikalischer Interfaces. Zudem wurde die bereits in diversen Konzerten erprobte Form des telematischen Zusammenspiels über Länder und Kontinente hinweg zur Forschungsfrage und zum umfangreichen Projekt ausgearbeitet.

Der Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation setzte unter anderem die Studien zum Komponisten Erich Schmid mit dem Start einer neuen historisch-kritischen Edition fort. Historisch orientierte Fragen richteten sich etwa auf die Generalbasspraxis, auf Materialien zur Geigerin Stefi Geyer und auf die Interpretation dodekaphoner Musik. Musikphysiologische Aktivitäten kamen zum Zug in der Lehre sowie in beratenden Dienstleistungen in Forschungsprojekten zu Arm- und Handeigenschaften bei Schlagzeugspielenden und zur 3D-Erfassung von Bewegungen beim instrumentalen Spiel. Das Handlabor der ZHdK widmete sich der Präventivmedizin und trug die musikphysiologischen Forschungserkenntnisse in die beratende Praxis.

Weiterbildung leistet wichtigen Beitrag zur Kirchenmusik

Die grosse Nachfrage nach musikalischen Weiterbildungsangeboten hielt im vergangenen Jahr an. Die bewährten Gefässe in Musikpraxis, musikalischer Kreation, Musikphysiologie und Musiktherapie wurden beibehalten. Es bleibt weiterhin die Philosophie der Weiterbildung Musik, gezielt auf Bedürfnisse der Arbeitswelt zu reagieren. Dazu gehören neben den regulären Angeboten auch die Organisation interner Weiterbildungen an Musikschulen oder die Qualifizierung von Praxismentorierungen an Maturitätsschulen. Gemeinsam mit anderen Bereichen der ZHdK wirkte die musikalische Weiterbildung auch an den erfolgreichen Winter und Summer Schools mit.

Seit Jahren trägt die Weiterbildung auch wesentlich dazu bei, den Nachwuchs in der Kirchenmusik zu gewährleisten. Die Organistenausbildung verschiebt sich zusehends von den Bachelor- und Master-Studiengängen in den Nachdiplombereich und wird von den Landeskirchen des Kantons mit namhaften finanziellen Beiträgen unterstützt.

Publikum hat Toni-Areal als Konzertort entdeckt

Nur wenige Anlässe seien stellvertretend für die fast täglichen öffentlichen Auftritte genannt. Das Sinfonieorchester führte diverse Raritäten auf wie Franz Rechsteiners Mose-Requiem unter Beat Schäfers Leitung im grossen Konzertsaal des Toni-Areals, Gérard Griseys grossen Zyklus «Les Espaces Acoustiques» unter Pierre-André Valade und Volkmar Andreaes 1. Sinfonie, dirigiert von Marc Kissóczy, in der Tonhalle Zürich. Ebenfalls in der Tonhalle fanden weiterhin diverse Vorkonzerte unter den Titeln «Surprise» und «Prélude» statt, die jeweils themengerecht die Auftritte des Tonhalle-Orchesters einleiteten. Das Ensemble Arc-en-Ciel konzertierte dreimal mit zeitgenössischer Musik in Zürich und Berlin und das PreCollege Orchestra bot vier Programme. Der Musikklub Mehrspur ist zu einer festen Institution im Zürcher Musikleben geworden und zieht mehrmals wöchentlich viel Publikum zu Konzerten und Late-Night-Veranstaltungen ins Toni-Areal. Bei zwölf Spektrumkonzerten waren Dozierende der ZHdK zu erleben, während ungezählte Klassenpodien, Diplomkonzerte, Referate und zwei prominent besetzte Ringvorlesungszyklen zum täglich zu erlebenden Strauss der musikalischen Veranstaltungen beitrugen. Das Publikum hat das Toni-Areal mittlerweile als Kultur- und Konzertort entdeckt, und die Veranstaltungen sind gut besucht. Nun gilt es, die Resonanz weiter zu steigern und sie für einen vitalen Hochschulbetrieb zu nutzen.

↗ Forschungsprojekte siehe Seite 29

Direktor
Prof. Michael Eidenbenz

Lehre
- Bachelor Musik
  Jazz und Pop
  Kirchenmusik
  Klassik
  Komposition und Musiktheorie
  Schulmusik
  Tonmeister
- Bachelor Musik und Bewegung
- Master Composition and Theory
  Komposition
  Theorie
  Tonmeister
- Master Music Pedagogy
  Analyse und Vermittlung
  Instrumentale/vokale Musikpädagogik
  Musik und Bewegung
  Schulmusik
- Master Music Performance
  Dirigieren
  Instrumentale/vokale Performance
  Kirchenmusik
- Master Specialized Music Performance
  Dirigieren
  Kammermusik
  Oper
  Orchester
  Solist/Solistin
- Weiterbildung
  Diverse CAS, DAS und MAS
- PreCollege

Forschung
Institute for Computer Music and Sound Technology
Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation

Musikklub Mehrspur

Forschung

An der ZHdK wird in allen Departementen geforscht. Die Institute und Forschungsschwerpunkte haben 2016 an 67 Projekten gearbeitet und rund ein Drittel davon abgeschlossen. Die Gesamtausgaben für die Forschung betrugen 9,7 Mio. Franken, rund 40 Prozent (3,88 Mio. Franken) davon konnten über Drittmittel finanziert werden. Wichtige Beitraggeber sind der Schweizerische Nationalfonds SNF, die Kommission für Technologie und Innovation KTI und Stiftungen.

Darstellende Künste und Film

- **Acoustic Characteristics of Voice,** Institute for the Performing Arts and Film (IPF), Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Universität Zürich, Otto Falckenberg Schule, University College London, Opernhaus Zürich.
- **Actor and Avatar,** IPF, Institut für Theorie (ith), Projektleitung: Prof. Anton Rey, Prof. Dr. Dieter Mersch, Prof. Dr. Dr. Thomas Grunwald. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Faceshift AG, Universität St. Gallen, The New School for Social Research, MRI Schulthess Klinik, École polytechnique fédérale de Lausanne.
- **DisAbility on Stage. Exploring the Physical in Performing Arts Practices,** IPF, Projektleitung: Dr. Yvonne Schmidt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Accademia Teatro Dimitri, Universität Bern, Universität Basel, Theater Hora – Stiftung Züriwerk, Teatro DanzAbile, BewegGrund, IntegrART, Migros-Kulturprozent, Bachelor Contemporary Dance ZHdK.
- **Methods of Reenactment. Sondierungen zu einem theatralen Format,** IPF, Projektleitung: Milo Rau. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit ith, International Institute of Political Murder, Sophiensaele, Universität Kassel, Akademie der bildenden Künste München, HafenCity Universität Hamburg, Hamburger Institut für Sozialforschung, Universität Luzern, Universität für angewandte Kunst Wien.
- **Der Trojanische Pegasus. Ein Vermittlungsprojekt zum Theater mit nicht-professionellen Spieler/-innen,** IPF, Projektleitung: Prof. Liliana Heimberg. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Bundesamt für Kultur, Theater+, Museum für Gestaltung, Zürcher Theater Spektakel, Origen Festival, Gemeinde Turtmann-Unterems, Stiftung Gurten – Park im Grünen.

Design

- **Closing the Cleft,** Fachrichtung Knowledge Visualization, Projektleitung: Niklaus Heeb. Förderinstitution: Hasler Stiftung.
- **Cybathlon – Brain Runners,** Fachrichtung Game Design, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, René Bauer. Förderinstitution: ETH Zürich Sensory-Motor Systems Lab.
- **Decision-making incapacity at the end of life and its assessment in Switzerland,** Fachrichtung Interaction Design, Projektleitung: Dr. Martin Feuz, Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Universität Zürich.
- **Design with Social Impact,** Institut für Designforschung (IDE), Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Förderinstitution: Stiftung Mercator Schweiz.
- **Female Shift,** IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Förderinstitutionen: ThinkTank Female Shift, öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften. In Zusammenarbeit mit Think-Tank Female Shift.
- **Games in Concert,** Fachrichtung Game Design, Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST), Projektleitung: Prof. Dr. Martin Neukom. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.
- **ISEAR – Integriertes System zur Ermutigung für die Armrehabilitation,** Fachrichtung Interaction Design, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit Fachhochschule Nordwestschweiz, ETH Zürich, Universitätsspital Zürich, yband therapy AG.
- **Jam Today – European Game Jam Learning Hub,** Fachrichtung Game Design, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Förderinstitution: EU Framework Programme 7. In Zusammenarbeit mit Hogeschool voor de Kunsten Utrecht, Dutch Game Garden.
- **Schematismus und Fiktion,** IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Förderinstitution: Nachfolge Swiss Design Institute for Finance and Banking.
- **Sciences Toys – Sciences Tools,** Fachrichtung Interaction Design, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović, Clemens Winkler. Förderinstitution: Gebert Rüf Stiftung. In Zusammenarbeit mit ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
- **Sensor Augmented Bass Clarinet (SABRe) – Weiterentwicklung des Prototypen zum marktreifen Augmented Instrument,** IDE, ICST, Projektleitung: Sébastien Schiesser, Prof. Michael Krohn. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit SABRe GmbH.
- **Swiss Graphic Design and Typography Revisited,** Fachrichtung Visual Communication, Projektleitung: Prof. Dr. Sarah Teresa Owens. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern, Fachhochschule Nordwestschweiz, Universität Bern.
- **Tangible Virtual Models – Ein interaktives Modell der grössten Blume der Welt,** Fachrichtung Knowledge Visualization, Projektleitung: Niklaus Heeb, Alessandro Holler. Förderinstitution: Gebert Rüf Stiftung. In Zusammenarbeit mit Museum für Gestaltung Zürich.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Adaptives Exergame-Fitnesstraining für Kinder und Jugendliche,** Fachrichtung Game Design, Projektleitung: Anna Lisa Martin-Niedecken. Förderinstitutionen: Sportfonds Kanton Zürich, Swisslos. In Zusammenarbeit mit Koboldgames GmbH.
- **Bux App Zürich,** Fachrichtung Cast/Audiovisual Media, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Zimper. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit Universität St. Gallen, dreipol GmbH, Salis Verlag AG, Zürich Tourismus.
- **Evaluation of Feedback-Systems in automated Gang Training,** Fachrichtung Interaction Design, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, ZHAW, Ability Switzerland AG.
- **IMIC: Innovative Movement Therapies in Childhood,** Fachrichtung Game Design, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Cornelius Müller. Förderinstitution: Kinderspital Zürich. In Zusammenarbeit mit Kinderspital Zürich.
- **Patientube,** Fachrichtung Cast/Audiovisual Media, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Zimper, Christian Holst. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit Patientube AG.
- **ReKo – das effektive Planungs- und Kommunikations-Tool in der Kiefer- und Gesichtschirurgie,** Fachrichtung Knowledge Visualization, Projektleitung: Niklaus Heeb, Jonas Christen. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit OPtealis (Schweiz) AG.
- **Stammtisch Kafi Bank,** Fachrichtung Cast/Audiovisual Media, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Zimper, Christian Holst. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit Kafibank AG.
- **Vorstudie zur Integration von «Design Thinking» im internationalen Wasser- und Abwassersektor,** Fachrichtung Interaction Design, Projektleitung: Stefano Vannotti, Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit seecon international gmbh.
- **What People Do For Money – Manifesta 11,** Fachrichtung Cast/Audiovisual Media, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Zimper, Eric Andreae. Förderinstitution: Manifesta Foundation.

Kulturanalysen und Vermittlung

- **„“ Insert Citation: Kulturelle Übertragungsprozesse künstlerisch_wissenschaftlich analysieren,** Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Adorf. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Hochschule für Bildende Künste Hamburg.

projekte

- **Actor and Avatar,** Institut für Theorie (ith), Institute for the Performing Arts and Film, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Mersch, Prof. Anton Rey, Prof. Dr. Dr. Thomas Grunwald. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Faceshift AG, Universität St. Gallen, The New School for Social Research, MRI Schulthess Klinik, École polytechnique fédérale de Lausanne.
- **AIL – KAUST-Swiss Residency Exchange 2016,** ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitutionen: Pro Helvetia, King Abdullah University of Science and Technology (KAUST). In Zusammenarbeit mit KAUST, Eawag.
- **AIL – Russian-Swiss Residency Exchange 2015–2016,** ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitution: Pro Helvetia. In Zusammenarbeit mit Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Institute of Plant and Animal Ecology/Russian Academy of Sciences.
- **Another Roadmap School,** Institute for Art Education (IAE), Projektleitung: Nora Landkammer, Prof. Carmen Mörsch, Rubén A. Gaztambide-Fernández, Emma Wolukau-Wanambwa, Javier Rodrigo, Eileen Legaspi-Ramirez, Alejandro Cevallos. Förderinstitutionen: artEDU Stiftung, Pro Helvetia Johannesburg, Stiftung Mercator Schweiz. In Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen von Forschenden in 24 Städten in Afrika, Süd- und Nordamerika, Asien und Europa.
- **Briefedition Sophie Taeuber-Arp – Konstruktionen von Künstlerschaft und Kreativität in Selbstzeugnissen,** ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Schade. Förderinstitutionen: Lotteriefonds des Kantons Zürich, Minerva Kunststiftung, Ernst Göhner Stiftung, Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Kulturfonds Appenzell Ausserrhoden, UBS Kulturstiftung, Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, Präsidialdepartement Stadt Zürich. In Zusammenarbeit mit Zentralbibliothek Zürich, Nimbus – Kunst & Bücher AG.
- **Design – Material – Zeigen. Schuhe am Beispiel des Schweizer Unternehmens Bally, 1930–1950**, ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Adorf, Anna-Brigitte Schlittler. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen, Bally AG, Schweizerisches Nationalmuseum, The Clarks Archive, Northampton Museum and Art Gallery.
- **FLAKS. Forschungslabor für Künste an Schulen,** IAE, Projektleitung: Anna Schürch, Sascha Willenbacher. In Zusammenarbeit mit Master Art Education, Bachelor Theater, Master Music Pedagogy.
- **Journal for Artistic Research,** Forschungsschwerpunkt (FSP) Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois. Förderinstitution: Society for Artistic Research.
- **KulturTagJahr,** IAE, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitution: Altana Kulturstiftung gemeinnützige GmbH.
- **Die Kunstnäher_innen,** IAE, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitutionen: Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt Kanton Zürich, Stiftung Mercator Schweiz. In Zusammenarbeit mit Festival Blickfelder – Künste für ein junges Publikum.
- **Mikropraktiken. Formen des Widerstandes und des Engagements,** ith, Projektleitung: Prof. Dr. Elke Bippus. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG. In Zusammenarbeit mit Universität Hamburg, Leuphana Universität Lüneburg, Universität Konstanz.
- **TRACES – Transmitting Contentious Cultural Heritage with the Arts,** IAE, Projektleitung: Nora Landkammer. Förderinstitutionen: EU Horizon 2020, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. In Zusammenarbeit mit Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Politecnico di Milano, Humboldt-Universität zu Berlin, University of Oslo, Asociatia Hosman Durabil, Naturhistorisches Museum Wien, The University of Edinburgh, Domestic Research Society, Uniwersytet Jagielloński, Ulster University.
- **Un_Sichtbarkeiten verhandeln. Kritische Kunstvermittlung als Inszenierung (AT),** ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Adorf, Simon Harder. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit IAE, Universität für angewandte Kunst Wien.
- **Urbanes Lernen,** IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel. Förderinstitution: Zukunftsakademie NRW.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **«Tür an Tür» – Ausweitung der Schulzone. Entwicklungsprojekt an der Nürtingen-Grundschule,** IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel. Förderinstitutionen: Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Nürtingen-Grundschule Berlin, raumlaborberlin, Kotti-Shop, Bauereignis Sütterlin Wagner, Side-VIEWS e.V., Kulturprojekte Berlin GmbH.
- **Art.School.Differences. Researching Inequalities in Higher Art Education,** IAE, Projektleitung: Philippe Saner, Sophie Vögele. Förderinstitution: SBFI. In Zusammenarbeit mit Haute école d'art et de design Genève, Haute école de musique de Genève.
- **Ästhetik der Dekolonisierung. Das Magazin Souffles 1966–1972,** ith, Projektleitung: Marion Schmidt von Osten. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Tensta Konsthall, Center for Post-Colonial Knowledge and Culture.
- **Ästhetische Praktiken nach Bologna. Architektur, Design und Kunst als epistemische Kulturen «in the making»,** ith, Projektleitung: Prof. Dr. Elke Bippus, Monica Gaspar. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern, ETH Zürich.
- **Decolonizing Artistic Education,** IAE, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitution: SBFI. In Zusammenarbeit mit Nagenda International Academy of Art and Design.
- **Eventkultur und Stadtentwicklung. Prozesse der Differenzierung und Exklusion am Beispiel der Stadt Zürich,** ith, Projektleitung: Gabriela Muri Koller, Daniel Späti. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Universität Zürich, ZHAW, Präsidialdepartement Stadt Zürich.
- **Projektreflexion zu «Out to sea? The Plastic Garbage Project MENA»,** IAE, Projektleitung: Nora Landkammer. Förderinstitution: Drosos Stiftung.
- **Reflexive Experimentalästhetik nach Alvin Lucier,** ith, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Bernhard Rietbrock. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.
- **Size Matters. Zur Massstäblichkeit von Modellen,** FSP Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Massachusetts Institute of Technology, Empa, ETH Zürich, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Basel, Sint Lucas Antwerpen, University of Antwerp, The Karman Institute for Fluid Dynamics.
- **Sound Colour Space. A Virtual Museum,** ith, Institute for Computer Music and Sound Technology, Projektleitung: Dr. Daniel Muzzulini, Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Universität Wien, University of Oxford, Gerhard Dirmoser.

Kunst & Medien

- **Archive forschender Kunst,** Institute for Contemporary Art Research (IFCAR), Projektleitung: Dr. Michael Hiltbrunner. Förderinstitutionen: Stiftung für fliessenden Kunstverkehr, Edition Patrick Frey. In Zusammenarbeit mit Bündner Kunstmuseum, Simone Koller, Mara Züst, Doris Stauffer, Jessie Fischer, Etna Krakenberger, Veit Stauffer.
- **Draft: International Network for Research and Practice in Public Art,** IFCAR, Projektleitung: Prof. Christoph Schenker, Gitanjali Dang. Förderinstitutionen: Pro Helvetia, Stanley Thomas Johnson Stiftung, artEDU Stiftung. In Zusammenarbeit mit Studio-X Mumbai, Connecting Spaces Hong Kong – Zurich, Khanabadosh, Mumbai.
- **Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren: Räumliche Entwicklungsprozesse in Agglomerationsgebieten,** IFCAR, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Förderinstitutionen: Vereinigung für Heimatkunde Schlieren, Volkart Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Wirtschaftskammer Schlieren, Zürcher Kantonalbank, Reformierte Kirchgemeinde Schlieren, Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG, Halter AG, Zürich, Hauseigentümerverband Schlieren. In Zusammenarbeit mit Metron Raumentwicklung AG, Staatsarchiv des Kantons Zürich, Stadt Schlieren.
- **Immediations: Art, Media, Event,** IFCAR, Projektleitung: Dr. Christoph Brunner. Förderinstitution: Concordia University. In Zusammenarbeit mit Social Sciences and Humanities Research Council of Canada, Fachrichtung Interaction Design ZHdK.
- **Inherent Crossing – Zur Evidenz früher bildhafter Intentionen,** IFCAR, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer, Benjamin Egger. Förderinstitution: Ernst Göhner Stiftung. In Zusammenarbeit mit Walter Zoo AG Gossau, Universität Zürich.
- **Stadtklang. Aktivierung von Klangraumqualitäten urbaner Aussenräume,** IFCAR, Projektleitung: Andres Bosshard, Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit Stahlton Bauteile AG, Hochschule Luzern, École polytechnique fédéral de Lausanne.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **The Matter of Habit: Lifting the Surfaces of Inhabited Materiality,** IFCAR, Projektleitung: Nicole De Brabandere, Prof. Giaco Schiesser. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Concordia University, «Immediations» SSHRC Partnership Grant.

Musik

- **Erich Schmid Edition. Historisch-kritische Edition für die Praxis,** Forschungsschwerpunkt (FSP) Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Lukas Näf. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Anton Webern Gesamtausgabe, Arnold Schönberg Center, Zentralbibliothek Zürich, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Paul Sacher Stiftung.
- **Games in Concert,** Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST), Fachrichtung Game Design, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Neukom. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.
- **Konzepte des Polywerks in der Musik des 20./21. Jahrhunderts,** FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.
- **Network Performance Format – Veränderung der Performance-Praxis von Musik und darstellenden Künsten im telematischen Netzwerk,** ICST, Projektleitung: Matthias Ziegler. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit University of California San Diego, University of Nebraska–Lincoln, Hong Kong New Music Ensemble.
- **Prolonged Performance-related Psychophysiological Activation in High- and Low-anxious Music Students,** FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Horst Hildebrandt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Institut universitaire romand de santé au travail, Université de Fribourg.
- **Sensor Augmented Bass Clarinet (SABRe) – Weiterentwicklung des Prototypen zum marktreifen Augmented Instrument,** ICST, Institut für Designforschung, Projektleitung: Sébastien Schiesser, Prof. Michael Krohn. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. In Zusammenarbeit mit SABRe GmbH.
- **Zwischen Freiheit und Regel. Geschichte des Generalbassspiels im 20. Jahrhundert,** FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Audio-Haptic modalities in Musical Interfaces,** ICST, Projektleitung: Dr. Stefano Papetti. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit ETH Zürich, Universität Basel, University of Udine, University of Glasgow, University of Padova.
- **Motion Gesture Music,** ICST, Projektleitung: Jan Schacher. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Ircam, University of London, University of Oslo, Vrije Universiteit Brussel.
- **Performance Practice of Electroacoustic Music – A Practice-Based Exchange between Musicology and Performance,** ICST, Projektleitung: Germán Toro-Pérez. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Paul Sacher Stiftung, Centro Studi Luciano Berio, Institute of Sonology of Royal Conservatoire, Internationales Musikinstitut Darmstadt, Schott Musik GmbH & Co. KG, Internationale Musikverlage Hans Sikorski, Edizioni Suvini Zerboni, Universal Edition AG.
- **Reflexive Experimentalästhetik nach Alvin Lucier,** Institut für Theorie (ith), FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Bernhard Rietbrock. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.
- **Sound Colour Space. A Virtual Museum,** ICST, ith, Projektleitung: Dr. Daniel Muzzulini. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. In Zusammenarbeit mit Universität Wien, University of Oxford, Gerhard Dirmoser.
- **Violinposition. Objektive Kriterien für die individuelle Auswahl einer physiologisch günstigen Violinposition,** FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Horst Hildebrandt, Oliver Margulies. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Ernst Göhner Stiftung.

Pu

Die ZHdK erreichte die Öffentlichkeit und das Fachpublikum im Jahr 2016 mit zahlreichen Publikationen – im Folgenden eine Auswahl.

Darstellende Künste und Film

- Erdogan Hayat: **Kritik der unpraktischen Vernunft.** In: von Asten Astrid, Sylvie Kyeck, Notz Adrian (Hg.): Genese Dada: 100 Jahre Dada Zürich: eine Ausstellung des Arp Museums Bahnhof Rolandseck in Zusammenarbeit mit dem Cabaret Voltaire Zürich. Zürich: Scheidegger & Spiess. S. 102–107.
- Heimberg Liliana: **Kunstraum, Alltagsraum und Lebensraum: Freilichttheater Heute.** In: Obacht Kultur, 9. Jg., Nr. 3/2016, S. 8.
- Lörtscher Miriam: **As Film Goes Byte: The Change from Analog to Digital Film Perception.** In: Psychology of Aesthetics, Creativity and the Arts, Vol. 10, Nr. 4/2016, S. 458–471. Weitere ZHdK-Autoren: Iseli Christian, Mennel Pierre.
- Maurer Dieter: **Acoustics of the Vowel: Preliminaries** (subTexte 08). Bern: Peter Lang.
- Schmidt Yvonne: **Auf neuen Wegen. Regisseurinnen und Regisseure mit geistiger Behinderung.** In: Kulturräume+. Das kubia-Magazin, 6. Jg., Nr. 11/2016, S. 27–29.
- Schmidt Yvonne: **Das Freilichttheater in der Schweiz. Verhandlungen zwischen professionellem und nichtprofessionellem Theater.** In: double, 13. Jg., Nr. 2/2016, S. 15–17.
- Schmidt Yvonne et al.: **Kunst – Nicht-Kunst – Andere Kunst. Verhandlungen des Theaters zwischen professionellem und dilettantischem Dispositiv.** In: Cairo Milena, Hannemann Moritz, Hass Ulrike, Schäfer Judith (Hg.): Episteme des Theaters: Aktuelle Kontexte von Wissenschaft, Kunst und Öffentlichkeit. Bielefeld: Transcript Verlag. S. 551–575.

Design

- Franzke Luke, Rossi Dino, Franinović Karmen: **Fluid Morphologies. Hydroactive Polymers for Responsive Architecture.** In: Projects Catalog of the 36th Annual Conference of the Association for Computer Aided Design in Architecture. Online-Publikation, verfügbar unter http://papers.cumincad.org/data/works/att/acadia16_478.pdf (Stand 20.12.2016).

blikationen

- Hug Daniel, Kemper Moritz, Panitz Kathleen, Franinović Karmen: **Sonic Playgrounds: Exploring Principles and Tools for Outdoor Sonic Interaction.** In: Proceedings of the Audio Mostly 2016, S. 139–146. Online-Publikation, verfügbar unter http://bit.ly/2lPofjH (Stand 20.12.2016).
- Martin-Niedecken Anna Lisa, Götz Ulrich: **Design and Evaluation of a Dynamically Adaptive Fitness Game Environment for Children and Young Adolescents.** In: Proceedings of the 2016 Annual Symposium on Computer-Human Interaction in Play Companion Extended Abstracts, S. 205–2012. Online-Publikation, verfügbar unter http://bit.ly/2kJ6v9N (Stand 20.12.2016).
- Müller Francis: **Mit Behinderung in Angola leben: Eine ethnografische Spurensuche in einer von Tretminen verletzten Gesellschaft.** Bielefeld: Transcript Verlag. Weitere ZHdK-Autorin: Stetter Bitten.
- Schlittler Anna-Brigitte, Tietze Katharina: **Über Schuhe: Zur Geschichte und Theorie der Fussbekleidung.** Bielefeld: Transcript Verlag.
- Studierende Fotografie, Visuelle Kommunikation, Kulturpublizistik: **SMACK Magazin. Wohnen im Westen der Stadt.** Zürich: ZHdK.

Kulturanalysen und Vermittlung

- Dengler Frederike, Mörsch Carmen, Schiedt Nora, Tereh Katarina, Weber Julia: **Kunstkasten. Ein praktisches Lernmodul zur Vermittlung der Künste.** Online-Publikation, verfügbar unter www.zhdk.ch/publikationen-974 (Stand 15.02.2017).
- Hediger Irène, Scott Jill (Hg.): **Re-composing Art and Science: artists-in-labs.** Berlin: De Gruyter.
- Imesch Kornelia, Schade Sigrid, Sieber Samuel (Hg.): **Constructions of Cultural Identities in Newsreel Cinema and Television after 1945.** Bielefeld: Transcript Verlag.
- Luchsinger Katrin: **Die Vergessenskurve: Werke aus psychiatrischen Kliniken in der Schweiz um 1900. Eine kulturanalytische Studie.** Zürich: Chronos Verlag.
- Marszalek Magdalena, Mersch Dieter (Hg.): **Seien wir realistisch: Neue Realismen und Dokumentarismen in Philosophie und Kunst.** Zürich: Diaphanes.
- Rogger Basil, Zweifel Stefan, Mettler Michel, Widmer Ruedi: **Holy Shit. Katalog einer verschollenen Ausstellung.** Zürich: Diaphanes.
- Schiller Janine, Nill Katharina (Hg.): **Zürcher Hochschule der Künste: Toni-Areal.** Zürich: Scheidegger & Spiess.
- Schlie Camilla, Willenbacher Sascha (Hg.): **«Eure Zwecke sind nicht unsre Zwecke.» Zur Kooperationspraxis zwischen Theater und Schule im Berliner Modellprojekt «Jump & Run».** Bielefeld: Transcript Verlag.
- Weckerle Christoph, Grand Simon, Page Roman (Hg.): **Von der Kreativwirtschaft zu den Creative Economies. Kreativwirtschaftsbericht Schweiz 2016.** Zürich: Departement Kulturanalysen und Vermittlung ZHdK.
- Zürcher Hochschule der Künste, Bachelor Art Education, Schulmuseum Mühlebach Amriswil (Hg.): **Schlüsselherz und Stiefelknecht. Handarbeits- und Werkunterricht von 1870 bis 2014.** Zürich: Lehrmittelverlag Zürich. Weitere ZHdK-Autorinnen und -Autoren: Wettstein Stefan, Truniger Peter, Luchsinger Katrin, Franke Vera, von Oppeln Tido, Mutti Simone.

Kunst & Medien

- Graf Lucia: **Subnatural Voices.** Zürich: Departement Kunst & Medien ZHdK. Weitere ZHdK-Autorinnen und -Autoren: Compton Sophia, Curiger Yoel, Eugster Helen, Faulhaber Anne Gritli, Holenweger Lara, Jäggi Andreas, Lell Katja, Reden Tina, Saluz Lionne, Sentobe Milena, Steiner Yannik, Baur Caroline Ann, Leal Helvetia, Yagciouglu Alper, Tauriainen Riikka, Studierende und Alumni Departement Kunst & Medien.
- Heller Enterprises, Hochschule Luzern – Design & Kunst, Institute for Contemporary Art Research ZHdK et al. (Hg.): **Stadt auf Achse. Mit Kunst urbane Räume gestalten – ein Handbuch.** Zürich: JRP/Ringier Kunstverlag.
- Krusche Jürgen, Frei Daniela: **Kunst und Leben. «Das hat manchmal etwas von einer Performance».** Jürgen Krusche im Interview mit Daniela Frei. In: Surprise Strassenmagazin, 24. Jg., Nr. 16/2016, S. 8–11.
- Kurjaković Daniel, Koch Franziska, Pfäffli Lea (Hg.): **The Air Will Not Deny You. Zürich im Zeichen einer anderen Globalität.** Zürich: Diaphanes. Weitere ZHdK-Autorinnen und -Autoren: Krähenbühl Franz, Preisig Barbara.
- Raunig Gerald: **Dividuum. Machinic Capitalism and Molecular Revolution**. Los Angeles: The MIT Press.
- Rickli Hannes: **Der unsichtbare Faden. Zu Materialität und Infrastrukturen digitaler Tierbeobachtung.** In: Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung, 7. Jg., Nr. 2/2016, S. 137–154.
- Rickli Hannes, Vuksic Valentina (Hg.): **RemOs1: Beginning Data Work in the Arctic Sea.** Zürich: Institute for Contemporary Art Research ZHdK.
- Scheller Jörg: **Die Kunstschule der Generation Twitter. Experiment an der ZHdK: Ab Herbstsemester 2016 geht der Bachelor-Studiengang Kunst & Medien neue Wege.** In: Tages-Anzeiger vom 13.02.2016. Online-Publikation, verfügbar unter www.tagesanzeiger.ch/kultur/die-kunstschule-der-generation-twitter/story/13529888 (Stand 20.12.2016).
- Scheller Jörg: **Distinctiveness in Dissolution: Photography at the Zurich University of the Arts.** In: YET Magazine. 5. Jg., Nr. 10/2016, S. 30–45.
- Scheller Jörg, Wiesel Miriam (Hg.): **Empire State of Mind.** Zürich: Bachelor Kunst & Medien ZHdK.

Musik

- Henrici Andreas, Neukom Martin: **Synchronization in Networks of Delayed Oscillators.** In: International Computer Music Conference 2016. Utrecht: ICMC.
- Hildebrandt Horst: **Musikphysiologie an der Musikschule.** In: Fermate, Herbst 2016, S. 2–3. Online-Publikation, verfügbar unter http://bit.ly/2liC1hH (Stand 20.12.2016).
- Hildebrandt Horst, Margulies Oliver, Köhler Barbara, Nübling Matthias, Verheul William, Nemcova Marta: **Objective Criteria for the Individual Selection of a Physiologically Advantageous Violin Position.** In: Musikphysiologie und Musikermedizin, Vol. 23, Nr. 3/2016, S. 145–146.
- Institute for Computer Music and Sound Technology (Hg.): **Les Espaces Électroacoustiques. Masterpieces of Electroacoustic Music – Presented in 5.1 Surround and Stereo [CD].** Wien: Col Legno.
- Papetti Stefano, Järveläinen Hanna, Giordano Bruno L., Schiesser Sébastien, Fröhlich Martin: **Vibrotactile Sensitivity in Active Touch: Effect of Pressing Force.** In: IEEE Transactions on Haptics, PrePrints.
- Rocchesso Davide, Delle Monache Stefano, Papetti Stefano: **Multisensory Texture Exploration at the Tip of the Pen.** In: International Journal of Human-Computer Studies, Vol. 85, Nr. 1/2016, S. 47–56.
- Sackmann Dominik: **«Der bedeutendste Orgelkomponist der Jetztzeit». Das 2. Basler Orgelfestival und Max Regers Basler Besuch im Juni 1903.** In: Musik und Gottesdienst, 70. Jg., Nr. 2/2016, S. 153–154.
- Sackmann Dominik: **Musik der Trauer und der Sehnsucht – Das Mose-Requiem von Franz Rechsteiner.** In: Musik und Liturgie, 141. Jg., Nr. 1/2016, S. 32.
- Toro-Pérez Germán (Hg.): **Performance Practice of Electroacoustic Music.** Zürich: Institute for Computer Music and Sound Technology ZHdK. Online-Publikation, verfügbar unter http://ppeam.zhdk.ch (Stand 20.12.2016).

Produktion

An der ZHdK finden jährlich über 600 öffentliche Veranstaltungen statt. Im Folgenden eine Auswahl von Vorstellungen, Filmproduktionen, Konzerten, Ausstellungen und weiteren Anlässen aus dem Jahr 2016.

Darstellende Künste und Film

Film

- **Digital Immigrants,** Dennis Stauffer, Norbert Kottmann; BA Film.
- **Driven,** Johannes Bachmann; BA Film.
- **Fascht e Dokfilm,** Marco Arrigoni; BA Film.
- **Les Heures-Encre,** Wendy Pillonel; MA Film.
- **Die Kinder von Babel,** Lena Mäder; MA Film.
- **Labyrinth,** Diego Hauenstein; BA Film.
- **Das Leben drehen,** Eva Vitija, MA Film.
- **Millimeterle,** Pascal Reinmann; BA Film.
- **Peripherie,** Lisa Brühlmann, Yasmin Joerg, Jan-Eric Mack, Luca Ribler, Wendy Pillonel; MA Film.
- **Raving Iran,** Susanne Regina Meures, MA Film.
- **Toprak,** Isil Demircan; BA Film.
- **Zürcher Dokumentarfilmtagung ZDOK.16: Do it again – Reenactment im Dokumentarfilm,** Institute for the Performing Arts and Film, Leitung: Christian Iseli.

Tanz

- **Bachelor Contemporary Dance presents,** Theater der Künste und Tanzhaus Zürich; BA Contemporary Dance.
- **Ballettwerkstatt,** Steffi Scherzer, Oliver Matz, Theater der Künste; Tanz Akademie Zürich.
- **Blickfelder,** Pfingstweidbrache Zürich; BA Theater/Theaterpädagogik, Regie, Dramaturgie und Szenografie.
- **Fussspuren XII,** Steffi Scherzer, Oliver Matz, Opernhaus Zürich und Theater Schaffhausen; Tanz Akademie Zürich.
- **Gastspiel Tanzstiftung Birgit Keil,** Steffi Scherzer, Oliver Matz, Forum am Schlosspark, Ludwigsburg; Tanz Akademie Zürich.
- **Geschichte ohne und mit Soldaten,** Darrel Toulon, Toni-Areal; BA-Studierende Musik, Schauspiel und Contemporary Dance.

Theater

- **3 catastrophes I happily survived,** Rodrigo Guadarrama, Toni-Areal; MA Theater/Bühnenbild.
- **Angst Essen Seele Auf,** Pakkiyanathan Vijayashanthan, Andri Perl, Experi Theater Zürich, Kanzlei Club Zürich, Werkstatt Chur, Kaffeehaus St. Gallen, Neubad Luzern; MA Theater/Dramaturgie.
- **Antigone,** Sabine Auf der Heyde, Theater der Künste; MA Theater/Schauspiel.
- **DisAbility on Stage. Exploring the Physical in Performing Arts Practices,** Yvonne Schmidt, Theater der Künste; Institute for the Performing Arts and Film (IPF).
- **Dornröschen,** Damiàn Dlaboha, Südpol Luzern; BA Theater/Regie.
- **Dramenprozessor,** Sabine Harbeke, verschiedene Veranstaltungsorte; BA Theater/Regie.
- **Der goldene Fleiss,** Daniel Foerster, Tine Milz, Schauspiel Frankfurt; MA Theater/Dramaturgie.
- **Impro Talks – Improvisation,** Art and Theatre, Gunter Lösel, Toni-Areal und Miller's Zürich; IPF.
- **Instant City Reloaded,** Hayat Erdogan, Katharina Germo, London; MA Theater.
- **Ivanov,** Christoph Frick, Theater der Künste; MA Theater/Schauspiel.
- **Judith,** Thokozani Kapiri, Theater Konstanz; MA Theater/Regie.
- **Die lächerliche Finsternis.** Hörspiel von Wolfram Lotz, Christina Rast, Theater der Künste; MA Theater/Schauspiel.
- **Laokoon 2016,** Philipp Becker, Florian Dombois, Karmen Franinović, Isabel Mundry, Cathy Sharp, Theater der Künste und Toni-Areal.
- **Passport,** Yael Cramsky, Theater der Künste; MA Theater/Schauspiel.
- **P.E.A.C.E.,** Theater Neumarkt; BA Theater/Regie.
- **Verwandlungen,** Philipp Boos, Die Bühne der Technischen Universität Dresden; MA Theater/Theaterpädagogik.
- **White Rabbit Club,** Jimena Cugat, Atelier Enzenbühlstrasse 79, Zürich; MA Theater.

Design

- **Die andere Art zu schenken,** Schaufensterinstallation, Im Viadukt Zürich, Kooperation: Im Viadukt, Eggliwintsch, Leitung: Johannes Willi, Henriette-Friederike Herm; Fachrichtung Trends & Identity.
- **Expanding Immersive Design,** Konferenz, Toni-Areal, Leitung: Jonas Christen, Max Rheiner; Institut für Designforschung, Fachrichtungen Knowledge Visualization, Interaction Design, Game Design.
- **Faulheit – Spielformen des Faulen – eine Lecture Performance,** Toni-Areal, Leitung: Michaela Büsse, Bitten Stetter; Fachrichtung Trends & Identity.
- **Gegen die Regeln,** 360°-Virtual-Reality-Kurzfilm, Leitung: Marc Lepetit; BA Design/Cast/Audiovisuelle Medien.
- **Junior Design Research Conference,** Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel, Kooperation: Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule Luzern, École Cantonale d'Art de Lausanne, Haute école d'art et de design – Genève, Hochschule der Künste Bern, Leitung: Michael Krohn; MA Design.
- **Kein Kino,** Vorlesungsreihe, Kino Toni, Leitung: Maike Thies; Fachrichtung Game Design.
- **Modell und Erkenntnis,** Symposium, Kooperation: Museum für Gestaltung Zürich, Leitung: Niklaus Heeb, Katharina Kant; Fachrichtung Knowledge Visualization.
- **Phono-Luminous Paper,** Ausstellung, Materials Revolution 2016 Jönköping, Smart Office Materials Köln, Leitung: Luke Franzke; Fachrichtung Interaction Design.
- **Solo,** Responsive Environment im Rahmen von Laokoon 2016, Theater der Künste, Kooperation: Technische Universität Darmstadt, Leuphana Universität Lüneburg, Leitung: Karmen Franinović, Andrés Villa Torres; Fachrichtung Interaction Design.
- **What People Do For Money,** Dokumentarfilme über die Entstehung der Kunstwerke der Manifesta 11, Kooperation: Manifesta 11, Leitung: Martin Zimper; Fachrichtung Cast/Audiovisual Media.
- **Zukunftstag – Toni Playground: Vom Spielen und vom Spiele machen,** Vorträge, Ausstellung und Workshops, Kooperation: Fachstelle Gleichstellung & Diversity, Leitung: Ulrich Götz, Maike Thies, Marco Bach, Beat Suter, Anna Lisa Martin-Niedecken, Filipe Simonette; Fachrichtung Game Design.

Kulturanalysen und Vermittlung

- **(Un)planbares kalkulieren – Kunstunterricht und Theatervermittlung zwischen Kalkül und Kontingenz,** Tagung, Olten, Kooperation: Bildungsdirektion Kanton Zürich, Schweizerischer Nationalfonds SNF, Sascha Willenbacher, IAE.
- **Alvin Lucier 85th Birthday Festival,** Workshops, Konzerte, Symposium, Toni-Areal, Institut für Theorie, Kooperation: Departement Musik.
- **Aviary,** Performance, von Karman Institute for Fluid Dynamics, Haseeb Ahmed, Forschungsschwerpunkt (FSP) Transdisziplinarität.
- **Bad Seed Renaissance Moscow/Zurich,** Spaziergang und Kochshow, Pavilleon Werdmühleplatz Zürich, artists-in-labs program, Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS).
- **Because it's 2016! Challenging inclusion and exclusion at Swiss art schools,** Symposium, Toni-Areal, Kooperation: Haute Ecole d'Art et de Design – Genève, Haute Ecole de Musique Genève – Neuchâtel, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, Institute for Art Education (IAE).
- **Beyond Sonification,** Klangfestival, Kunstraum Walcheturm, Kaspar König, FSP Transdisziplinarität.
- **Curating in Feminist Thought,** Symposium, Migros Museum für Gegenwartskunst, Toni-Areal, CAS/MAS Curating, ICS.
- **Grounded Visions: Artistic Research into Environmental Issues,** Konferenz, Toni-Areal und ETH Zürich, ICS, Z-Node.
- **Inverse – ein neuer Brauch für Dresden,** Performance, Dresdner Zwinger, Florian Dombois, FSP Transdisziplinarität.
- **Inside Out,** Ausstellung, Kunsthalle Marcel Duchamp, Florian Dombois, FSP Transdisziplinarität.
- **Kunst und Psychiatrie,** Symposium, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, ICS.
- **Leonardo Express ZHdK Breakfast,** Workshop, Toni-Areal, Frédéric Martel, Christoph Weckerle.
- **London Panel: Creative Industries between London and Zurich,** Forum, London, Kooperation: Central Saint Martins, Christoph Weckerle.
- **Moving through words – Neues zur Wechselwirkung von Sprache und Bewegung in Tanz und Performance,** Kolloquium, Kooperation: Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern, Institute for the Performing Arts and Film, Z+.
- **Nicht-/Übersetzbarkeiten. Sprachen – Texte – Medien – Differenzen,** öffentliche Ringvorlesung, Toni-Areal, MA Art Education, MA Transdisziplinarität.
- **Reconnecting Senses,** Ausstellung und Artist Laboratory, International Symposium on Electronic Arts, Connecting Space Hong Kong, artists-in-labs program, ICS.
- **Showroom Z+ N° 5: Der Schmerz des Anderen,** Ausstellung und Tagung, Z+.
- **Showroom Z+ N° 6: Kollaborationen,** Ausstellung und Tagung, Toni-Areal, Z+.
- **Transactions – Fetish/Non-Fetish,** Gruppenausstellung, Parallel Event im Rahmen der Manifesta 11, Haseeb Ahmed, Elena Louisa Lange, FSP Transdisziplinarität.

nen

- **Tranzit – New Musical Zirkus,** interdisziplinäre Veranstaltung, Toni-Areal, Kooperation: Institute for Computer Music and Sound Technology, MA Composition and Theory, Z+.
- **When Exhibitions Become Form,** Vortrag, Migros Museum für Gegenwartskunst, Elena Filipovic, CAS/MAS Curating, ICS.
- **Wird,** Ausstellung, Harlean Levey Projects, Haseeb Ahmed, FSP Transdisziplinarität.
- **Work, Migration, Memes and Personal Geopolitics: Zurich Issues,** Manifesta 11 Parallel Event, Roberto Nigro, Maurizio Lazzarato, Katharina Morawek, Radostina Patulova, CAS/MAS Curating, ICS.

Kunst & Medien

- **Act – Performance Festival der Schweizer Kunsthochschulen,** Toni-Areal, Fachhochschule Aargau, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Hochschule der Künste Bern, F+F Schule für Kunst und Design Zürich, Leitung: Olivia Jaques, Milenko Lazic, Franziska Koch, BA Kunst & Medien.
- **B(l)ack Dadaism Presents: Kotomisi Un-Inform,** Performance, Landesmuseum Zürich, 2016 Zürich Dada 100, Leitung: knowbotiq (Christian Hübler, Yvonne Wilhelm), MA Fine Arts.
- **Draft – The Zurich Conference,** Limmat Hall, Leitung: Christoph Schenker, Gitanjali Dang, Institute for Contemporary Art Research (IFCAR), Khanabadosh Mumbai.
- **Empire State of Mind,** Ausstellung, Krematorium Sihlfeld, 25 hours Hotel Zürich, Leitung: Maria Loboda, Sofia Bempeza, Jörg Scheller, BA Kunst & Medien/Fotografie.
- **I'll Think About It Tonight. An Artistic Exploration of Chisinau in 7 Days,** Ausstellung, Kunstakademie Chisinau, Oberliht, Leitung: Jörg Scheller, BA Kunst & Medien/Fotografie.
- **Kunst – ein evolutionärer Denkansatz,** Ausstellung und Symposium, Museum der Anthropologie, Universität Zürich, Leitung: Dieter Maurer, Benjamin Egger, IFCAR.
- **Lecture Georgia Sagri,** Vortrag, Leitung: Melanie Matthieu, BA Kunst & Medien.
- **Lecture Mark Dion,** Vortrag, Leitung: Melanie Matthieu, BA Kunst & Medien.
- **Lecture Walter Pfeiffer,** Podiumsgespräch, Leitung: Martin Jaeggi, Melanie Matthieu, BA Kunst & Medien.
- **Perform Interdepedency. Unequivocal,** Performance, Athen, Kunsthochschule Kassel und Athens School of Fine Arts, Leitung: Elke Bippus, Stefanie Knobel, BA Kunst & Medien.
- **Please Worry! Neue Wege für die Kunstausbildung,** Symposium, Migros Museum für Gegenwartskunst, F+F Schule für Kunst und Design Zürich, Journal Performance Research, Leitung: Michael Hiltbrunner, IFCAR, MA Art Education.
- **Queer Spirits,** Ausstellung, Kollektiv Raum::Station, Leitung: Riikka Tauriainen, Sophia Compton, Yoel Curiger, Helen Eugster, Andreas Jäggi, Tina Reden, Lionne Saluz u.a., BA Kunst & Medien.
- **The Secret Life of Algorithmic Plants,** Performance, Thaur, Land Tirol, Leitung: knowbotiq (Christian Hübler, Yvonne Wilhelm), MA Fine Arts.
- **Summer School: Negotiating Space. Art and Dissent,** Manifesta 11, Leitung: Franz Krähenbühl, Christoph Schenker, Heiko Schmid, Yana Klichuk, IFCAR, Manifesta 11.
- **What is Critique?,** Symposium, Neuer Berliner Kunstverein, Hebbel am Ufer Berlin, Leitung: Barbara Preisig, Christoph Schenker, IFCAR.

Musik

- **Castagnet meets Chagall,** Konzert, Fraumünster. Jörg-Ulrich Busch, Orgel, Bachelor-Projektchor, LunchTime-Chor, Leitung: Markus Utz.
- **Chor- und Orchesterkonzert: Mose – Requiem,** Werke von Strawinsky, Rechsteiner. Chöre und Orchester der ZHdK, Leitung: Beat Schäfer.
- **Dance n'Rhythm mit Matthias Müller,** Konzert, Tonhalle Zürich, Werke von Kessler.
- **Dirigierkurs Bernard Haitink,** Werke von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert. Orchester der ZHdK, Dirigierklasse Johannes Schlaefli, Leitung: Bernard Haitink.
- **Les Espaces Acoustiques – Perspektiven der Musik von Gérard Grisey,** Symposium, Toni-Areal, Lukas Haselböck, Lars Heusser, Ingrid Pustijanac, Gérard Zinsstag, Leitung: Jörn Peter Hiekel.
- **Festival Faun,** Werke von Kocher, Neukom, Peter, Böhm, Milosevic, Suter, Stähli, Wetzel, Kocher, Bisig. Leitung: Daniel Bisig.
- **Gestural Music – Moving Music II,** Konzert, Werke von Stoecklin, Schacher, van Eck, Unternährer. Leitung: Jan Schacher.
- **Konzert Arc-en-Ciel: Klanglandschaften,** Werke von Jarrell, Sciarrino, Furrer, Grisey, Ammann. Leitung: Zsolt Nagy.
- **Konzert Arc-en-Ciel: Uraufführungsabend,** Werke aus den Kompositionsklassen. Leitung: Dirigierstudierende der Klasse Johannes Schlaefli.
- **Konzerte Atelier zeitgenössische Musik,** Werke von Widmann, Sánchez-Chiong, MacMillan, Harvey, Benjamin, Adès, Aperghis, Mendoza, Lim. Leitung: Dozierende und Gäste der ZHdK.
- **Konzerte PreCollege Musik der ZHdK (10×),** Leitung: David Bruchez Lalli, Marc Kissóczy, Philip A. Draganov.
- **Konzertreihe Spektrum (14×),** Werke von Jenkins, Simpson, Lawes, Locke, Beethoven, Müller, Glinka, Feldman, Schostakowitsch, Scarlatti, Pärt, Bach, Jolivet, Saint-Saëns, Carter, Schmitt, Truan, Cennesson, Poulenc, Thuille, Yuan-kai, Wu, Elgar, Ziegler, Odermatt, Dufeutrelle, Antunes, Frey. Konzeption: Michael Eidenbenz.
- **Lange Nacht – Artikulationen in der zeitgenössischen Musik,** Studio zeitgenössische Musik, Leitung: Isabel Mundry.
- **Meisterkurs Theorie: Spektrale Musik,** Leitung: Bernd Asmus.
- **Orchesterkonzert: Les Espaces Acoustiques** von Gérard Grisey, Tonhalle Zürich. Orchester der ZHdK, Ensemble Arc-en-Ciel, Esther Fritzsche, Viola, Leitung: Pierre-André Valade.
- **Orchesterkonzert: Ultimae,** Werke von Schumann, Mozart. Orchester der ZHdK, Leitung: Bruno Weil.
- **Orchesterkonzert: Umbruch,** Tonhalle Zürich, Werke von Reger, Schreker, Andreae. Orchester der ZHdK, Leitung: Marc Kissóczy.
- **Performance Practice of Electroacoustic Music,** Workshop und Konzert, Werke von Gubaidulina, Boulez, Berio, Reich, Ferneyhough. Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST), Leitung: Germán Toro-Pérez.
- **Preisträgerkonzert Kiwanis 2016,** Werke von Martin, Debussy, Schumann. Arata Yumi, Christina-Maria Moser, Isabel Gehweiler, Nadja Reich, Yulia Miloslavskaya, Laura Dabels.
- **Referate ZHdK/SMG,** Vortragsreihe. Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Sektion Zürich, Leitung: Dominik Sackmann.
- **Ringvorlesung Musik «Freiheit»,** Leitung: Jörn Peter Hiekel, Cobus Swanepoel.
- **Sound Colour Space – Ein virtuelles Museum,** Abschlusstagung, Toni-Areal. ICST, Leitung: Daniel Muzzulini.
- **Surprise/Prélude (8×),** Tonhalle Zürich, Werke von Busch, Beethoven, Widmann, Ammann, Mozart, Kurtág. Leitung: Lehel Donáth, Felix Baumann, Martina Schucan.
- **Vesper (7×),** Kirchen in Zürich. Studierende, Organisten, Kantorinnen, Liturgen, Leitung: Beat Schäfer.
- **Winterthurer Museumskonzerte (8×),** Winterthurer Museen. Leitung: Burkhard Kinzler.

Erfolge

Eine Auswahl von Preisen, Erfolgen, Auszeichnungen und bemerkenswerten Engagements von Studierenden, Dozierenden und Ehemaligen im Jahr 2016.

Darstellende Künste und Film

Film

- Europäischer Civis Fernsehpreis/Information: **Anna Thommen** (Absolventin), Neuland.
- European Young Civis Media Prize: **Piet Baumgartner** (Absolvent), Inland.
- Festival del film Locarno, Pardi di domani, Concorso nationale: **Dennis Stauffer, Norbert Kottmann** (Absolventen), Digital Immigrants.
- Film Academy International Student Film and Video Festival of Beijing Film Academy: **Johannes Bachmann** (Absolvent), Driven.
- Film School Fest Munich: **Dennis Stauffer, Norbert Kottmann** (Absolventen), Digital Immigrants.
- Film School Fest Munich: **Pascal Reinmann** (Student), Millimeterle.
- Film School Fest Munich: **Johannes Bachmann** (Absolvent), Driven.
- First Steps – Der deutsche Nachwuchspreis, 1. Preis Kategorie «Kurzfilm»: **Pascal Reinmann** (Student), Millimeterle.
- First Steps – Der deutsche Nachwuchspreis, 1. Preis Kategorie «Dokumentarfilm»: **Susanne Regina Meures** (Absolventin), Raving Iran.
- Förderpreis ZHdK: **Pascal Reinmann** (Student), Millimeterle.
- IDA Documentary Awards, Nomination David L. Wolper Student Documentary Award: **Eva Vitija** (Absolventin), Das Leben drehen.
- Internationale Kurzfilmtage Winterthur, nationaler Wettbewerb: **Dennis Stauffer, Norbert Kottmann** (Absolventen), Digital Immigrants.
- Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, internationaler Wettbewerb: **Dennis Stauffer, Norbert Kottmann** (Absolventen), Digital Immigrants.
- Poitiers Film Festival, Sélection internationale: **Matthias Sahli** (Student), Hausarrest.
- Poitiers Film Festival, Sélection internationale: **Pascal Reinmann** (Student), Millimeterle.
- Prix de Soleur: **Eva Vitija** (Absolventin), Das Leben drehen.
- Schweizer Filmpreis, Nomination Bester Abschlussfilm: **Delia Schiltknecht** (Absolventin), Procedere.
- Visions du Réel – Festival international de cinéma Nyon, Prix du Jury SSA/Suissimage: **Susanne Regina Meures** (Absolventin), Raving Iran.
- Zurich Film Festival, Wettbewerb Fokus Schweiz, Deutschland, Österreich: **Lisa Brühlmann, Yasmin Joerg, Jan-Eric Mack, Luca Ribler, Wendy Pillonel** (Studierende), Peripherie.

Tanz

- Tanzolymp – Internationales Tanzfestival Berlin, Goldmedaille: **Diana Ionescu** (Studentin).
- Tanzolymp – Internationales Tanzfestival Berlin, Silbermedaille: **Riccardo Mambelli** (Student).
- Tanz-Wettbewerb des Migros-Kulturprozent, Studienpreis: **Anna dal Castello, Michele Esposito, Samory Flury, Robert Jerjen** (Studierende).
- Theater Heidelberg, Engagement Jahresvertrag: **Naomi Kamihigashi** (Absolventin).
- Theater Pforzheim, Engagement Jahresvertrag: **Evi van Wieren** (Absolventin).

Theater

- Bundeswettbewerb zur Förderung des Schauspielnachwuchses, Solo-Preis: **Jonas Götzinger** (Student).
- Festival of International Student Theatre Belgrad, Preis der Jury: **Rodrigo Cortes Guadarrama** (Student), Three Catastrophes I happily survived.
- Förderpreis ZHdK: **Milena Kaute, Sysy Vieli** (Studentinnen), Was Erwachsene von Kindern nicht erwarten.
- Friedl Wald Stiftung, Stipendium: **Severin Mauchle** (Student).
- Friedl Wald Stiftung, Stipendium: **Anja Rüegg** (Studentin).
- Hirschmann Stiftung, Stipendium: **Delia Keller** (Studentin).
- Roman Clemens Preis: **Johannes Heydrich** (Absolvent).
- Roman Clemens Preis: **Marion Haering, Elke Mulders, Melanie Sidler** (Absolventinnen).
- Südpol und Kleintheater Luzern, 1. Preis Nachwuchswettbewerb: **Damiàn Dlaboha, Béla Rothenbühler, Savino Caruso, Lion-Russell Baumann, Antonia Eleonore Hölzel, Katrija Lehmann, Julian Lehr, Lucas Riedle** (Studierende), Dornröschen von Robert Walser.
- Theater Drachengasse, Jurypreis Nachwuchswettbewerb: **Franz-Xaver Mayr** (Student), Die grossen Kinder unserer Zeit.

Design

- 100 Beste Plakate 15 Deutschland Österreich Schweiz, Preisträger: **Patrik Ferrarelli** (Unterrichtsassistent), Plakat Creative Constraints; MA Design.
- ADC Young Creatives Award, Kategorie «Direct»: **Yaël Kölliker** (Absolventin), Analoges wirbt für Digitales – Banknoten als Werbeträger; MA Design.
- Awards for Social Entrepreneurship: **Mona Mijthab** (Absolventin), MoSan – From Feces To Fuel; MA Design.
- Eyes & Ears Award, Beste Digital Marketing-Kampagne und Bestes Special Marketing: **Alun Meyerhans, Michael Schwendinger** (Studenten), Der Wilde Werner; BA Design/Cast/Audiovisuelle Medien.
- Falling Walls Lab, Audience Award Pitching Event: **Anna Lisa Martin-Niedecken** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin), Breaking the Wall of Childhood Obesity – Adaptive Exergame Fitness Training for Children and Young Adolescents; Fachrichtung Game Design, Institut für Designforschung.
- Film Festival Cannes, Einladung, Beyond Cinema – The Swiss Digital Revolution: **Max Rheiner** (Leiter Interaction Design, MA Design), Birdly; MA Design/Interaction Design.
- Förderpreis ZHdK: **Alun Meyerhans, Michael Schwendinger** (Studenten), Der Wilde Werner; BA Design/Cast/Audiovisuelle Medien.
- Förderpreis ZHdK Master Design: **Daniela Gruber** (Absolventin), «Und du, warum bist du immer noch da?» «Naja, weil ich gerade mit dir spreche.»; MA Design.
- Gender Studies Förderpreis Zürcher Fachhochschule: **Larissa Holaschke** (Absolventin), Lipstick Tehran – Subversive signs in the realm of the mullahs; MA Design.
- James Dyson Award Schweiz: **Christa Tresch** (Absolventin), Workit; BA Design/Industrial Design.
- James Dyson Award Schweiz, Runners Up: **Andrin Pavlovic, Nils Loos** (Absolventen), Cor; BA Design/Industrial Design.
- Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb, Gewinner Kategorie «Über 20 Jahre»: **Johanna Scheurer, Natasha Zünd** (Absolventinnen), Late night, darling; BA Design/Style & Design.
- Play16 – Creative Gaming Festival, Most Innovative Newcomer Award: **Don Schmocker, Goran Saric** (Absolventen), Far; BA Design/Game Design.

Kulturanalysen und Vermittlung

- 2nd Research Pavilion, Biennale Arte Venezia 2017, Auswahl für Research Pavilion: **Florian Dombois** (Leiter Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität), Galleria del Vento, Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität.
- Förderpreis ZHdK: **Sigrid Wick** (Studentin), statiq; BA Art Education.
- Medienpreis Aargau/Solothurn, Onlinepreis: **Rafaela Roth** (Absolventin); MA Art Education/Kulturpublizistik.
- Medienpreis real21, Förderpreis: **Rafaela Roth** (Absolventin); MA Art Education/Kulturpublizistik.
- Die schönsten Schweizer Bücher 2015, Shortlist, Hölloch – Erforschung einer verborgenen Welt: **Angela Meier** (Absolventin); MA Art Education/Kulturpublizistik.
- SNF-Wettbewerb für wissenschaftliche Bilder, Ernennung als Jury-Mitglied: **Irène Hediger** (Leiterin artists-in-labs program), Institute for Cultural Studies in the Arts.

Kunst & Medien

- ADKV-Art Cologne Preis für Kunstkritik 2016: **Jörg Scheller** (Dozent); BA Kunst & Medien.
- Collegium Helveticum, Wahl zum Fellow: **Hannes Rickli** (Dozent), Institute for Contemporary Art Research.
- Elizabeth Greenshields Award: **Clio Newton** (Student), MA Fine Arts.
- Förderpreis ZHdK: **Martina Mächler** (Studentin), Balance, BA Kunst & Medien/Bildende Kunst.
- Fundaziun Nairs, Atelierstipendium: **Georg Krummenacher** (Student), MA Fine Arts.
- Helvetia Kunstpreis: **Stella Giger** (Absolventin), BA Kunst & Medien/Bildende Kunst.
- Kanton Solothurn, Auszeichnungspreis, Fachpreis für Fotografie: **Stefan Jaeggi** (Student), MA Fine Arts.
- Kanton Zug, Förderbeiträge: **Flavio Merlo** (Absolvent), BA Kunst & Medien/Bildende Kunst, **Denis Twerenbold** (Absolvent), BA Kunst & Medien/Fotografie.
- Kanton Zürich, Werkbeiträge: **Rico Scalgliola/Michael Meier** (Dozenten), BA Kunst & Medien.
- Kiefer Hablitzel Preis für Kunst: **Marc Hunziker, Lorenzo Bernet** (Absolventen), BA Kunst & Medien/Bildende Kunst, **Brigham Baker** (Absolvent), BA Kunst & Medien/Fotografie, **Michèle Graf, Selina Grüter** (Absolventinnen), BA Kunst & Medien/Mediale Künste.
- Manor Kunstpreis: **Georg Keller** (Absolvent), BA Kunst & Medien/Bildende Kunst.
- Preis der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung: **Hannah Weinberger** (Absolventin), MA Fine Arts.
- Stadt St. Gallen, Werkbeitrag: **Michael Bodenmann** (Student), MA Fine Arts.
- Stadt Zürich, Werk- und Atelierstipendien: **Alexander Tuchaček** (Dozent), BA Kunst & Medien, **Lena Maria Thüring, Cédric Eisenring, Leila Peacock, Baggenstos/Rudolf** (Heidy Baggenstos/Andreas Rudolf) (Absolventen), MA Fine Arts, **Veli & Amos, Georg Krummenacher** (Studierende), MA Fine Arts.

- Swiss Art Awards, Preisträger: **Florian Germann** (Absolvent), BA Kunst & Medien/Bildende Kunst, **Sophie Jung** (Absolventin), BA Kunst & Medien/ Fotografie.

Musik

- Andrejs Jurjans VI International Woodwind Competition: 1. Preis, **Valentine Michaud** (Studentin), Saxofon, Klasse: Lars Mlekusch.
- The Aspen Institute, Fellow: **Kerem Hasan** (Student), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Auszeichnung für allgemeine kulturelle Verdienste der Stadt Zürich: **Marianne Racine** (Dozentin), Gesang.
- Badisches Staatstheater Karlsruhe, Orchesterstelle: **Dominic Limburg** (Student), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Cinéfondation Festival de Cannes: **Rahel Zimmermann** (Studentin), Komposition für Film, Theater und Medien, Klasse: André Bellmont.
- City of Birmingham Symphony Orchestra, Chefdirigentin: **Mirga Gražinytė-Tyla** (Absolventin), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Deutscher Filmmusikpreis, Beste Musik im Kurzfilm: **Jan Willem de With** (Student), Komposition für Film, Theater und Medien, Klasse: André Bellmont.
- Deutscher Operettenpreis für junge Dirigenten: **Dominic Limburg** (Student), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Dirigentenforum des Deutschen Musikrates, Stipendium: **Kerem Hasan** (Student), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli, **Marco Amherd** (Student), Chorleitung, Klasse: Beat Schäfer, Markus Utz.
- Fondation Suisa, Preis Swiss Game Selection: **Michel Barengo** (Student), Komposition für Film, Theater und Medien, Klasse: André Bellmont.
- Förderpreise ZHdK: **Jonas Ehrler** (Student), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli, **Stephanie Knobel** (Studentin), BA Musik und Bewegung.
- Göttinger Symphonie Orchester, Orchesterstelle: **Ji-Yeon Lee** (Studentin), Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler.
- Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Orchesterstelle: **Edzard Locher** (Student), Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler.
- hr-Sinfonieorchester, Orchesterakademie: **Csilla Kecskés-Ávéd** (Studentin), Violoncello, Klasse: Orfeo Mandozzi.
- Internationaler Kurt-Bossler-Orgelwettbewerb Freiburg, 2. Preis: **Marco Amherd** (Absolvent), Orgel, Klasse: Andreas Jost, Tobias Willi.
- Internationaler Musikwettbewerb der ARD München, 1. Preis und Publikumspreis im Fach Kontrabass: **Wies de Boevé** (Absolvent), Kontrabass, Klasse: Duncan McTier.
- Internationaler Othmar Schoeck-Wettbewerb für Lied-Duo, 1. Preis: **Anna Bertogna** (Studentin), Klavier, Klasse: Friedemann Rieger.
- Jugend musiziert, Sonderpreis der Irino-Foundation: **Lukas Schrod** (Student), Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler, Raphael Christen, Martin Grubinger, PreCollege Musik.
- Konzerthausorchester Berlin, Orchesterstelle: **Andrea Cellacchi** (Absolvent), Fagott, Klasse: Matthias Racz, PreCollege Musik.
- Lions European Music Competition, 1. Preis: **Anthony Fournier** (Absolvent), Violine, Klasse: Robert Zimansky.
- Das Meininger Theater, Orchesterstelle: **Chin-Chao Lin** (Absolvent), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Migros-Kulturprozent Instrumentalmusik-Wettbewerb, Studien- und Förderpreis sowie Aufnahme in die Konzertvermittlung: **Valentine Michaud** (Studentin), Saxofon, Klasse: Lars Mlekusch.
- Migros-Kulturprozent Instrumentalmusik-Wettbewerb, Studienpreis und Aufnahme in die Konzertvermittlung, **Lukas Aebi** (Student), Perkussion, Klasse: Klaus Schwärzler, **Jérémie Conus** (Student), Klavier, Klasse: Konstantin Scherbakov, **Paul Handschke** (Student) Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher, **Arata Yumi** (Student), Violine, Klasse: Ilya Gringolts.
- The Muri Competition, 1. Preis: **Andrea Cellacchi** (Student), Fagott, Klasse: Matthias Racz, PreCollege Musik.
- Orquesta Sinfónica de Bahía Blanca, Orchesterstelle: **Matias Laborde** (Student), Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler.
- Orpheus – Swiss Chamber Music Competition, 1. Preis: **Valentine Michaud/ Akvile Sileikaite** (Studentinnen), Saxofon/Klavier, Klasse: Lars Mlekusch/ Friedemann Rieger.
- Prémio Jovens Músicos, 1. Preis Dirigierwettbewerb: **Nuno Coelho** (Student), Dirigieren, Klasse: Johannes Schlaefli.
- Prix Credit Suisse Jeunes Solistes, 1. Preis: **Valentine Michaud** (Studentin), Saxofon, Klasse: Lars Mlekusch.
- Rising Stars Grand Prix International Music Competition Berlin, 3. Preis Chamber Music, Senior: **Valentine Michaud/Akvile Sileikaite** (Studentinnen), Saxofon/Klavier, Klasse: Lars Mlekusch/Friedemann Rieger, 2. Preis Solo Performance, Senior: **Amit Dubester** (Student), Saxofon, Klasse: Lars Mlekusch.
- Samadis' International Composition Competition, Award: **Pablo Quaß** (Absolvent), Komposition, Klasse: Isabel Mundry.
- Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Final: **Jeannine Läuffer** (Studentin), Komposition, Klasse: Benjamin Lang.
- Sinfonieorchester Basel, Orchesterstelle: **Robin Fourmeau** (Student), Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler.
- Solistenwettbewerb der Murten Classics, 2. Preis: **Cécile Vonderwahl** (Studentin), Violine, Klasse: Andreas Janke, PreCollege Musik.
- Verbier Festival Orchestra, Orchesterstelle: **Àgnes Vass** (Studentin), Querflöte, Klasse: Philippe Racine.
- Zuger Werkjahr: **Sebastian Hofmann** (Absolvent), Schlagzeug, Klasse: Horst Hofmann.

↗ Weitere Musikerfolge siehe www.zhdk.ch/erfolgemusik_2016

Diplomiert

Darstellende Künste und Film

Bachelor Film
Amini Scherwin
Arpagaus Martin
Arrigoni Marco
Bachmann Johannes
Dellers Elias
Demircan Isil
Freiburghaus Moris
Furrer Anna
Hauenstein Diego
Kvet Gabriela
Mattei Esther
Oberholzer Cyrill
Reinmann Pascal
Rodriguez Kevin
Stauffer Dennis

Master Film
Blaser Remie
Dinnikova Olga
Germann Gilles
Gutknecht Simon
Jüstrich Sarah
Kaiser Fabian
Mäder Lena
Meures Susanne Regina
Pillonel Wendy
Televantos Rea
Trösch Rebecca

Bachelor Theater
Baumann Rahel
Beller Jan
Bock Sophie
Bossard Fiorenza
Dubs Chantal
Egloff Noemi
Euling Annina
Flepp Gianina
Flühler Fabrizia
Gailer Sarah
Haenni Julia
Häring Marion
Hausheer Lara Maria
Hegetschweiler Olivia
Heydrich Johannes
Howald Selina
Humm Regula
Kählert Timo
Kapiri Thokozani
Knecht Sina
Kopmann Michel
Köster Johanna
Mulders Elke
Rojzman Mira Anaïs
Schmid Fiona
Schreier Fiona
Schröder Carolin
Sehls Anna Rebecca
Sidler Melanie
Vieli Sylvia
Zucker Noam

Master Theater
Anselin Eugénie
Bock Dagmar
Fiala Noémie Alexa
Friedrich Lisa
Götzinger Jonas Karl Ernst
Holzhauer Martin
Koch Matthias
Mayr Franz-Xaver
Michalsky Antonia
Morgenstern Miriam
Müller Nicolas
Müller Sandra Marina
Oes Patrick
Polivka Annina
Strähler Alina Vimbai
Sykora Marco
Utting Felix
Voss Josefine
Wölk Jördis
Wunderle Elina

Berufliche Grundbildung Bühnentanz (Eidg. Fähigkeitszeugnis)
Balazs Benjamin
Bognin Sharon
Bonakdar Mandana
Capodicasa Arianna
Cristescu Diana
De Lumé Nadine
De Mattos Menegussi João
Haas Myrea
Kamber Ana Elena
Marich Maria
Patane Delphine
Pfister Anna
Seki Risako
Simeone Silvia
Sioni Davide
Studer Gloria
Trigueiros Margarida

Design

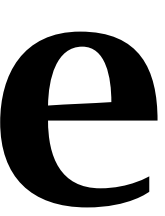
Bachelor Design
Aeschbacher Ivan
Ammann Raphael Matthias
Amstutz Stephanie
Bach Marco
Baechtold Julie
Barth Kerstin
Birrer Lea
Böckler Sonja
Bora Tunay
Brändli Ruben
Bruderer Oliver
Cettuzzi Giovanni
Chow Noemi
Cladé Lucas
Cukadar Derya
Dubs Allya
Ehrenmann Marco
Eisl Fanny
Ernst Anna-Katharina
Eugster Michael
Frey Franca
Gailer Nora
Galliker Helen
Gasser Florin
Ginsig Dennis
Gloor Simon
Gómez Becerril Alan Alberto
Gonçalves Silvia
Grand Salome
Grass Iluska
Gredig Lea
Grossenbacher Kathrin
Hartmeier Maya
Heimgartner Xavier
Helbling Jelena
Hess Janina
Inauen Johannes
John Jacqueline
Koch Alexandra
Kowalski Tabea
Krebs René
Krummenacher David
Kunz Fabio
Leuenberger Tobias
Limacher Marlo
Lochau Sandro
Loos Nils
Lukac Stjepan
Luu Melanie
Maag Alessio
Mandra Seraina
Marjanovic Kristian
Matter Nicolas
Meyerhans Alun
Müller Michael
Nagl Stephan
Neubauer Mona
Odermatt René
Pavlovic Andrin
Preisig Rahel
Rivas André
Schaffner Simeon
Schatt Daniel
Scheiwiller Jonas
Schenk Martin
Scherrer Andrea
Schertenleib Thomas
Scheurer Johanna
Schmid Fabian
Schulthess Nicole
Schütz Sarah
Schwendinger Michael
Silva Simonette Joao Filipe
Simon David
Stangl Sarah
Stern Philipp
Stricker Felix
Strohner Lorena
Trachsler Pascal
Tresch Christa
Troll Lorenz
Vetter Laslo
Wachter Florian
Wyssen David
Zadra Zelia
Zünd Natasha

Master Design
Diaz Alfaro Maria
Elhady Nadim
Engbersen Henriette
Farhan Elias
Gerber Rebekka
Gruber Daniela
Gupta Anupama
Halter Andreas
Herberth Tanja
Hipp Andrea
Hohl Benjamin
Holaschke Larissa
Innocenti Claudia
Klement Julia
Kölliker Yaël
Lehmann Nora
Lischer Diana
Lymbourides Dimitri
Ma Li
Miroshko Daria
Mosquera Barros Patricia
Münzer Joaquin
Pistor Jan
Preis Stefanie
Schacher Isabel
Schmidlin Dennis
Schwab Philomena
Sierach Beatrice
Swager van Dok Nina
Thürlemann Samuel
Truffer Verdú Ariadna
Urieli Joshua
Züblin Thomas

Kulturanalysen und Vermittlung

Bachelor Art Education
Amrein Simon
Bernet Larissa
Bieri Melinda
Bischof Simona Mara
Bosshart Nora
Brühwiler Gianna
Efe Sebnem
Flück Carmen
Flück Laura Nina
Friedli Charlotte
Geschwentner Monika
Goldman Louisa
Grosse Franka
Hadorn Nicole
Halbheer Tiziana
Hauser Lara
Hauser Mathias
Heller Cindy
Hildebrand Marea
Hitz Manuela
Hostettler Aurelia
Hotz Vogelbacher Monica
Jancsó Zsófia
Keller Sandra
Lussi Marina
Majewski Patrick
Meichtry Selina
Müller Deborah
Mussak Petra
Neuhauser Mirjam
Ott Johanna
Ott Marilena
Pfluger Sarina
Raduner Carole
Robledo Alina
Rüegger Lisa Mara
Rütsche Florence
Schaer Van
Schärli Sibylle
Schmid Natalie
Schmocker Angel Rose
Skalsky Carmen
Staub Noemi
Trösch Tilla
Tschumi Stefan
von Arx Rahel
Wagner Claudia
Weber Philipp
Werner Myriam
Wick Sigrid
Wieland Sarah-Maria
Zimmermann Jennifer
Zuber Valérie Maila
Zurka Nevena

Master Art Education
Balla Judith
Bär Daniela
Bergamin-Amgwerd Monica
Brauneis Victoria Carlotta
Bucher Claudio
Bürgi Jonas
Engeli Esther
Felber Martina
Ferrara Laura
Fontana Valérie
Frey Stefanie
Giovanelli Jasmine
Gubser Martin
Hornung Jessica
Hubacher Lorenz
Isler Carla
Krähenbühl Leonie
Krepart Janina
Kuster Julia Rosemarie
Laky Nina
Landtwing Saskia
Mathiuet Alina
Moser Rebekka
Mott Tina
Mühlebach Sarah
Nater Sabrina
Oppliger Nina
Peiry Camille
Pizzolato Anina
Polanía Felipe
Rauber Samuel
Sarrazin Charlotte
Schäppi Teresa
Sennhauser Laura
Sharon Inbal
Strauss Miriam
Suillot Aline Eva
Vega Rodriguez Cristina



Willumeit Lars
Wottreng Eva Jane
Wüllrich Véronique

Master Transdisziplinarität
Buck Vera
Erny Rahel
Gusset Patrick
Jagdmann Benjamin
Latzel Marc
Meul Desirée
Schmidt Sophie
Stöckler Elisabeth
Ulrich Ursula

Kunst & Medien

Bachelor Medien & Kunst
Abla Noura
Akyol Onur
Alvarez Lenskaya Olga
Andrist Bene
Baker Brigham
Bänziger Maria
Baumann Jürgen
Bhend Meret
Billeter Corsin
Bobo Fiona
Bürki Svetlana
Buzzi Martina
Chavez Escamilla Diana Margarita
Cubranovic Sandra
Curiger Yoel
Deplazes Andriu
Drabek Carmen
Erdede Nistiman
Etzensperger Tanja
Germann Vanessa
Giger Stella
Grieder Michael
Güngör Berivan
Hablützel Sarah
Hanselmann Adrian
Hashemi Zahra
Heinrich Corina
Hersche Olivia
Hunziker Marc
Innocenti Mattia
Jäger Corina
Jahangiri Hanieh
Jankin Chantelle Sheron
Kazimir Nicola
Korzil Amélie
Lütolf Sarah
Merlo Flavio
Mobaraki Siamak
Mombu Tisalie
Moore Micah
Neuwirth Dominic
Rensch Jessica
Rieder Jakob
Schermbach Moritz Anselm
Schmid Sandra
Schnider Caroline
Schulze Lisa Laura
Sotomonte Laura
Steiner Yannick
Stettler Pablo
Sutter Marie
Thorbjörnsson Einar
Torp Rahel
Triet Valentina
von Burg Rina
Zellweger Urban
Zinsstag Christina
Zürcher Dominique

Master Fine Arts
Barthelmie Alexander
Borer Karin
Eisenring Félicia
Ewald Franziska
Faieta Silvio
Flüeler Rolf
Griesmar Marie
Hitz Manuela
Hodel Dominik
Inzule Egija
Knüsel Thomas
Krammig Anna
Kull Patrick
Meier Eleonora
Minder Maya
Pinggera Crook Alejandra
Ritzmann Marion
Rossi Jeff
Schweizer Cyrielle
Solari Nadja
Steiner Nora
Thomas Aljoscha
Töndury Gian-Andri
Treier Max
Ullrich Philip
Von Overbeck Tilde
Widmer Tamara
Wildi Merino Ingrid

Musik

Bachelor Musik
Bachmann Ursula
Bernard Luca
Blatter Alexandra
Boy Brian
Braun Andrea
Cairns Fiona
Carruido Rodriguez Oswin Jesùs
Castan Cochs Albert
Conus Jérémie
Cudini Giulia
Curti Valeria
Deplazes Martin
Ehrler Jonas
Eugster Daniel
Fela Flores Alejandro Enrique
Fellinger Carla
Fisch Annika
Frei Mirjam
Germann David
Herchenroth Harry
Hohl David
Imhof Maurice André
Indlekofer Nicolas
Ineichen Rebecca
Ivkovic Nenad
Kaiser Mareike
Kaneko Masahiro
Kazakova Iliyana
Kleger Angela
Kolb Florian
Kuo Shaina
Lee Gisu
Liebi Lydia
Lienhard Pablo
Loher Yanick
Marinkovic Igor
Mastracci Alberto
Mauz Mario
May Grégoire
Meeks Benjamin
Mistric Daniel
Monstein Dimitri
Moreni Alessandro
Müller Nicolas
Murray Melina
Röthlisberger Dominic
Rüegg Xaver
Russo Valentina
Schäfer Heike
Schmid Benjamin
Schneider Maximilian
Schoch Joel
Schweizer Salomo
Stammer Flor
Steiner Mirella
Stier Julie
Taddeo Anna
Vukelic Vanja
Widrig Moritz
Wiener Xenia
Zakolodkina Ksenia
Zimmermann Rahel
Zinsli Basil
Zschocke Johanna

Bachelor Musik und Bewegung
Dalla Corte Leandra
Kägi Roane
Knobel Stephanie
Noël Sandra
Perez Sarah
Probst Ilona

Master Composition and Theory
Baumgartner Alice
Dietersdorfer Simon
Ferreira Silva Leonardo
Kirschenbaum Oren
Lucas Francis
Satapati Rajiv
Scheuter Martin
Schläppi Mario
Schneider Stefan

Master Music Pedagogy
Adamina Andrea
Affentranger Daniel
Alonso Canal Andrés
Amacher Bettina
Ardizzone Cristina
Arpagaus Regula
Barbuceanu Mihaela
Behringer Felix
Benz-Leupi Nannina
Bissegger Adrian
Brügger Jonas
Carisch Fabian
Cherouana Lazare
Clementi Asmarah
De Jong Timm
Dengler Yaël Anaïs
Eaton Daniel
Engel Simon
Frei Mirella
García Romero Clara Maria
Geijo Gutierez Miguel
Gerter Maria
Glaus Florian
Hasler Ursula
Heffner Anne
Hillebrand Philipp
Hirt Clémence
Iliev Tome
Imanzhussupova Indira
Jud-Herzog Jeannette
Kabók Gabor
Klavina Marta
Kuhn Christoph Adrian
Kulakova Justine
Lana François
Landolt Dominic
Lang Tobias
Lanz Matias
Leutwyler Sonja
Macelletti Viviana
Martignoni Irene
Maslanka Paulina Lucyna
Mazzolini Silvia
Megarchiotis Panagiotis
Moser Anna-Raphaela
Mück Finn
Nakao Ayaka
Ngingthatshang Tenzin
Oberholzer Alexandra
Oster Sara
Plattner Evelyn
Pollak Podlech Sofía
Popescu Roxana Iuliana
Ramos Fernanda
Resch Olivia Momoyo
Rohner Patrizia
Rölli Barbara
Sabbioni de Almeida Theófilo
Salzmann Aron
Santos Jesus Castro Catarina Isabel
Schlierenzauer Volker
Schmid Lars
Schürmann Livio
Seibold Nadja
Siljanov Milan
Simonett Nina
Spirig Tobias
Sprenger Isabelle
Stromeyer Jasmin
Stucki Céline
Stucki Claude
Suppiger Ruth
Szabo Timea
Vogel Andreas
Vollmer Jasmine
Weiss Lisa
Wildi Andreas
Wong Yuuki
Wundling Marie-Louise
Zamfir Oana
Zelenina Kristina

Master Music Performance
Abrahamyan Jemma
Agafonov Ivan
Aitbay Aiken
Alcalde Pascual Marcos
Barriga Ariznabarreta Lara
Bigelow Carlie
Bodien Cosima Elfriede
Bolt Lukas
Brugger Anna
Büchel Thomas
Cvirn Aljaz
Dabels Laura
Filipi Karina Aida
Fior Davide
Fitzmaurice Lorraine
Fogal Zacharie
García González Francisco
Guo Yitong
Hajdarevic Hana
Kägi Stefan
Kitamura Marie
Küchler Lorenz
Leibzirer Raviv
Lienhart Rebecca
Lo Surdo Gilberto
Mogl Michael
Niemeyer Corinna
Pakiela Patrycja
Pfefferkorn Isabel
Riva Stefano
Ruiz Martin Elena Patricia
Sánchez Calonge Adrià
Schärli Reto
Schofield Finn
Sekiguchi Kumiko
Strino Valentina
Sugano Chikara
Sukjaruwan Thitimon
Tsuji Ayaka
Valdés Rolando
Völgyesi Barnabàs
Weber Anne Solveig
Widmer Sarah
Willimann Jonas
Xu Jian-Guang
Ye Xiang

Master Specialized Music Performance
Charnetckaia Polina
Chen Tzu-Ying
Christen Aldo
Fournier Anthony
Hennino Lea
Lee Ching-tso
Lu Linfeng
Macherel Constantin
Martínez Gómez Saray
Matsuo Tomomi
Niborski Ivanna
Okishio Mayu
Seira Ioanna
Serrapio Fernández Luis
Woo Min
Wu Pei-Jung
Yumi Arata

Neue Professoren

Der Fachhochschulrat hat auf Antrag der Hochschulleitung für das Jahr 2016 und im Rahmen des Stellenplans für Professorinnen und Professoren insgesamt zwei Personen den Titel Professor ZFH verliehen:

Musik

Prof. Ilya Gringolts, Hauptfachdozent Violine (Klassik)
Prof. Andreas Janke, Hauptfachdozent Violine (Klassik)

Dank

Die ZHdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie im Berichtsjahr gefördert und unterstützt wurde, für ihren grosszügigen Beitrag. Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.

A MAZE. GmbH
Alexis Victor Thalberg-Stiftung
Altana Kulturstiftung gemeinnützige GmbH
Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich
APG Affichage
Armin Ziegler-Stiftung
artEDU Stiftung
Avina Stiftung
AZ Medien AG
Ballett-Shop Zürich
Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Bruno Schuler Stiftung
Bundesamt für Kultur
Concordia University
Datio Stiftung
Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG
Dr. Adolf Streuli-Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung
Drosos Stiftung
Edition Patrick Frey
Elsy Meyer Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
ETH Zürich Sensory-Motor Systems Lab
EU Framework Programme 7
EU Horizon 2020
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
Filmstiftung Zürich
Fondation ZHdK
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich
Freundeskreis Musik der ZHdK
Friedl Wald-Stiftung
Gamil-Stiftung
Gebert Rüf Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG
Gstaad Menuhin Festival & Academy
Halter AG, Zürich
Handelszeitung
Hans und Edith Sulzer-Oravecz-Stiftung
Hannes Müller Stiftung
Hasler Stiftung
Hauseigentümerverband Schlieren
Hirschmann-Stiftung
Jazzclub Moods im Schiffbau
Jmanuel und Evamaria Schenk Stiftung
Katholische Kirche im Kanton Zürich
Kettal
Kiefer Hablitzel Stiftung
King Abdullah University of Science and Technology
Kinderspital Zürich
Kiwanis Club Zürich
Kommission für Technologie und Innovation KTI
Kulturfonds Appenzell Ausserrhoden
Landolt-Stiftung
Lions Club Ufenau
Lotteriefonds des Kantons Zürich
Manifesta Foundation
Marguerite Meister Stiftung
Medizinische Universität Graz
Migros-Kulturprozent
Minerva Kunststiftung
Museum Strauhof
netzhdk, Alumni-Organisation ZHdK
öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften
Pierino Ambrosoli Foundation
Präsidialdepartement Stadt Zürich
Pro Helvetia
Pro Helvetia Johannesburg
Rahn Kulturfonds
Reformierte Kirchgemeinde Schlieren
Ringier AG
Rudolf Nureyev Foundation
Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Schweizerischer Nationalfonds SNF
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin
Sophie und Karl Binding Stiftung
Sportfonds Kanton Zürich
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
Stadt Zürich
Stadtpolizei Zürich
Stämpfli Publikationen AG
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung für fliessenden Kunstverkehr
Stiftung für junge Musiktalente Meggen
Stiftung Lyra
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Petersburg
Stiftung Science et Cité
Swiss Re
Theater Neumarkt
The Blanche A. Paul Foundation of the Marin Community Foundation
ThinkTank Female Shift
UBS Kulturstiftung
Universität Basel
Universität Zürich
Vereinigung für Heimatkunde Schlieren
Vitra AG
Volkart Stiftung
Volksschulamt Kanton Zürich
Vontobel-Stiftung
Werner und Berti Alter-Stiftung
Wirtschaftskammer Schlieren
Yvonne Lang-Chardonnens Stiftung
Zukunftsakademie NRW
Zürcher Kantonalbank
Zürcher Theaterverein

Museum für Gestaltung

Das Museum für Gestaltung befand sich 2016 organisatorisch und räumlich in einem umfassenden Umbau. Seit dem Bezug des Schaudepots und der Ausstellungsflächen im Toni-Areal 2014 ist das Museum intensiv mit Fragen rund um die künftige Ausrichtung seiner Aktivitäten beschäftigt. Am Museumsstandort Ausstellungsstrasse 60 begannen Bauarbeiten. Der historische Standort ist seit 2014 geschlossen und soll 2018 wieder geöffnet werden. Mitte Februar wurde die Baufreigabe erteilt. Im März begann der Rückbau von diversen Eingriffen, die das bedeutende Bauhaus-Gebäude in der Vergangenheit verändert hatten. Eine markante Massnahme war der Abbruch der in den 1970er-Jahren eingezogenen Zwischendecke über der Ausstellungshalle. Doch auch im Untergeschoss kam das Projekt mit dem Einbau einer Klimaanlage und der Errichtung von zwei etwas kleineren Ausstellungssälen substanziell voran.

Museum Bellerive

2016 steht auch für das Ende der Ausstellungsaktivitäten im Museum Bellerive. Seit 1968 hat das Museum für Gestaltung hier 250 Ausstellungen an der Schnittstelle zwischen Kunst, Kunsthandwerk und Design realisiert. Diese Inhalte werden künftig im Toni-Areal und am Standort Ausstellungsstrasse gezeigt. Die Nutzung der Liegenschaft Bellerive verantwortet ab Februar 2017 die Stadt Zürich. Mit dem Bellerive verliert das Museum seine bedeutende Aussenstelle mit ihrem noblen und quasi privaten Charakter, zugleich aber bietet sich durch die räumliche Konsolidierung eine ideale Basis für die zukünftige Museumsentwicklung.

Die Neuerungen führten zu einer entsprechend intensiven Auseinandersetzung des Museums mit seiner Organisation, aber auch zur inhaltlichen Konzeption der beiden künftigen Standorte. Erstmals in der Geschichte des Hauses werden ab 2018 die international bedeutenden Sammlungsbestände des Museums in Form von kuratierten Ausstellungen dauerhaft zugänglich sein. Zur Umsetzung dieses Vorhabens gelang es dem Museum, substanzielle Drittmittel zu akquirieren. Zahlreiche Stiftungen und der Lotteriefonds des Kantons sagten ihre Unterstützung ebenso zu wie der Freundeskreis des Museums.

Internationale Ausstrahlung

Das Programm 2016 zog weniger Publikum an als prognostiziert. Insgesamt etwas über 57 000 Gäste empfing das Haus. Gleichwohl gelang es mit Ausstellungen wie «Jasper Morrison – Thingness», «Les Suisses de Paris – Grafik und Typografie» oder «Targets – Fotografien von Herlinde Koelbl», das Fachpublikum verstärkt an das Haus zu binden und neues Publikum anzusprechen.

International war das Museum erneut sehr erfolgreich. Allein das «Plastic Garbage Project» konnte im Hong Kong Science Museum über 140 000 Besucherinnen und Besucher begeistern. Dank der Unterstützung durch die Drosos Stiftung wird es auch in den kommenden Jahren möglich sein, das wichtige Projekt international zu zeigen.

↗ Das Museum für Gestaltung ist Teil des Departements Kulturanalysen und Vermittlung, siehe Seite 20.

Ausstellungen

- **Animierte Wunderwelten**
  Museum für Gestaltung,
  4. September 2015 bis 10. Januar 2016
- **Der textile Raum**
  Museum Bellerive,
  23. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016
- **Bitte berühren!**
  Museum für Gestaltung,
  27. November 2015 bis 20. März 2016
- **Jasper Morrison – Thingness**
  Museum für Gestaltung,
  12. Februar bis 5. Juni 2016
- **RealSurreal – Meisterwerke der Avantgarde-Fotografie**
  Museum Bellerive,
  1. April bis 24. Juli 2016
- **Targets – Fotografien von Herlinde Koelbl**
  Museum für Gestaltung,
  22. April bis 18. September 2016
- **Welten bauen – Modelle zum Entwerfen, Sammeln, Nachdenken**
  Museum für Gestaltung,
  15. Juli 2016 bis 8. Januar 2017
- **Couleurs désert – Teppichkunst aus Marokko**
  Museum Bellerive,
  2. September 2016 bis 29. Januar 2017
- **Les Suisses de Paris – Grafik und Typografie**
  Museum für Gestaltung,
  4. November 2016 bis 19. März 2017

Weitere Ausstellungen

- **Handzeichen**
  Eingangshalle Toni-Areal,
  27. November 2015 bis 28. Februar 2016
- **François Berthoud – Opéra**
  Eingangshalle Toni-Areal,
  18. März bis 29. Mai 2016
- **Herbert Leupin – Verführung, Witz und Poesie**
  Eingangshalle Toni-Areal,
  15. Juli bis 9. Oktober 2016
- **Esprit français – Kulturplakate aus Frankreich**
  Eingangshalle Toni-Areal,
  4. November 2016 bis 19. März 2017
- **Die Besten 2016 in Architektur, Design und Landschaft**
  Eingangshalle Toni-Areal,
  7. Dezember 2016 bis 8. Januar 2017

Internationale Ausstellungen

- **Out to Sea? The Plastic Garbage Project**
  - Hong Kong Science Museum, Hong Kong, SAR Hong Kong,
    27. November 2015 bis 17. Februar 2016
  - Villa Méditerranée, Marseille, Frankreich,
    1. März bis 23. April 2016
  - La Mégisserie, Saint-Junien, Frankreich,
    7. Oktober bis 22. November 2016
  - Museum of Architecture and Design, Ljubljana, Slowenien,
    8. Dezember 2016 bis 23. April 2017
  - Museum Het Valkhof, Nijmegen, Niederlande,
    10. Dezember 2016 bis 23. April 2017
- **Weingart Typography**
  - Hong Kong Design Institute Gallery, Hong Kong, SAR Hong Kong,
    6. November 2015 bis 30. März 2016
  - Tap Seac Gallery, Macau, SAR Macau,
    16. April bis 12. Juni 2016
- **Type in Motion**
  - Le Lieu du Design en Île-de-France, Paris, Frankreich,
    20. November 2015 bis 5. März 2016
  - Hyundai Card Design Library, Seoul, Südkorea,
    12. April bis 10. Juli 2016
- **Poster Rhythm – Musikplakate aus Zürich**
  Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, Deutschland,
  15. November 2015 bis 31. Januar 2016
- **Stimmvolk – Volksstimme**
  Bremische Bürgerschaft, Bremen, Deutschland,
  8. April bis 27. Mai 2016
- **Déjà-vu – Recycling Strategies in Graphic Design**
  - Beirut Design Week, Beirut, Libanon,
    20. bis 29. Mai 2016
  - Lebanese American University, Byblos, Libanon,
    14. bis 20. Oktober 2016

Publikationen

- Museum für Gestaltung/Junod Barbara (Hg.): **Les Suisses de Paris. Grafik und Typografie/Graphisme et typographie**, Reihe «Sammeln heisst forschen/Collection et recherche», Zürich: Museum für Gestaltung.
- Museum für Gestaltung/Richter Bettina (Hg.): **Herbert Leupin**, Reihe «Poster Collection» Nr. 28, Zürich: Lars Müller Publishers.

Auszeichnungen

- 100 Beste Plakate 15 Deutschland Österreich Schweiz:
  - Ausstellungsplakat **Bitte berühren!**, Museum für Gestaltung. Ralph Schraivogel, Zürich.
  - Ausstellungsplakat **Swiss Style – Internationale Grafik**, Museum für Gestaltung. Julia Born, Zürich.
- Swiss Poster Award 2015:
  - Ausstellungsplakat **Bitte berühren!**, Museum für Gestaltung. Ralph Schraivogel, Zürich.

Le
und Ze
Di

itung
ntrale
enste

Hochschul

Hochschulleitung

Im Berichtsjahr tagte die Hochschulleitung an 21 ordentlichen Sitzungen, einer Vorsitzung und einer zweitägigen Retraite. Sie befasste sich im Hinblick auf die institutionelle Akkreditierung mit der Etablierung der Qualitätsstrategie. Unter anderem fand eine umfassende Peer-Review der Forschungsinstitute statt, und ein Folgeprojekt zur Weiterentwicklung von Lehre und Forschung wurde lanciert. Im Rahmen der Aneignung des Toni-Areals liess die Hochschulleitung einen Massnahmenkatalog zur Stärkung der Kultur des Zusammenlebens erarbeiten. Sie befasste sich zudem intensiv mit den Resultaten der Mitarbeitendenbefragung und diskutierte Umsetzungsmassnahmen der Strategie ZHdK 2014–2018.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Ausarbeitung der Anträge für projektgebundene Beiträge des Bundes, wo die ZHdK den Fokus auf Kooperationen mit in- und ausländischen Hochschulen im Bereich von Doktoratsprogrammen legte. Die Hochschulleitung schuf ausserdem ein Dossier Veranstaltungen, das per 1. Januar 2017 seinen Betrieb aufnimmt.

Der neu zusammengesetzte Beirat der ZHdK tagte zum ersten Mal im Februar. Zudem fanden zahlreiche bilaterale Treffen der Beirätinnen und Beiräte mit dem Rektor, dem Verwaltungsdirektor und den Departementsleitern statt. Die Mitglieder des Beirats stehen der ZHdK beratend zur Seite, wirken als Sparringpartner und stellen ihre Netzwerke zur Verfügung.

Dossiers

Dossier Lehre

Das Dossier Lehre fokussierte auf drei Themenfelder: hochschulweite Lehrveranstaltungen, Unterrichtsevaluation und E-Learning. Im ersten Bereich wurden 116 Z-Module und 7 Z-Labs durchgeführt. Zudem wurden die Rahmenbedingungen für die Beweglichkeit der Lehre bei breiter Beteiligung optimiert. Im Bereich der Unterrichtsevaluation wurden Best-Practice-Lösungen für mündliche Evaluationsformen entwickelt und der Informationszugang zu übergeordneten Entwicklungsthemen erleichtert.

Schwerpunkt im Bereich E-Learning waren die Betreuung von Pilotprojekten, der erste Massive Open Online Course (MOOC) der ZHdK sowie die Grundkonzeption einer E-Learning-Plattform. Neu konnten auch die veränderten Aufgabenstellungen für den Bereich Entrepreneurship mit dem Z-Kubator, eine Beteiligung am Connecting Space Hong Kong und das Atelierprogramm Migros Herdern ins Aufgabengebiet des Dossiers integriert werden.

Dossier Forschung

2016 fand die erste Evaluation aller sieben Institute der ZHdK durch ein international besetztes Expertengremium statt. Die Institute erhielten ein ebenso positives Zeugnis wie die eigenständigen Forschungsschwerpunkte. In einigen Bereichen wurde jedoch auch Handlungsbedarf festgestellt. Im Anschluss an die Evaluation lancierte die Hochschulleitung mit den Forschungs- und den Master-Studiengangsverantwortlichen das Projekt «Weiterentwicklung Forschung & Lehre». Gleichzeitig wurde das Projekt «Forschung 2.0» mit einem Schlussbericht abgeschlossen, der in die Weiterentwicklung einfliesst.

Ein wichtiges Thema der Forschungsfinanzierung ist die Förderung durch Drittmittel. Im Fokus standen die Reformen des Schweizerischen Nationalfonds SNF und ihr Einfluss auf die ZHdK. Weitere Reformen sind für 2017 angekündigt. Die Auswirkungen dieser Reformen sind in die Entwicklung der Forschung der ZHdK einzubeziehen. Bezüglich Drittmitteleinnahmen war 2016 ein erfreuliches Jahr: Zum einen wegen der erfolgreichen Akquise von Projektförderungen, dem Hauptinstrument des Schweizerischen Nationalfonds SNF, zum anderen dank einem mit drei anderen Schweizer Kunsthochschulen eingegebenen Sinergia-Projekt.

Dossier Weiterbildung

Rund 700 Personen nahmen an den Weiterbildungsprogrammen der ZHdK teil. Die disziplinäre Breite der Angebote wächst weiterhin; neue CAS-Angebote wurden zu den Themen Spatial Design, Creationship und zu einer Werkstatt Soziokultur in Kooperation mit der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften gestartet. Der MOOC «Chinese Contemporary Art Award» in Kooperation mit der Sigg Collection und dem Museum M+ in Hong Kong wurde lanciert, weitere international ausgerichtete E-Learning-Angebote sind in Planung.

Nach vier intensiven Jahren des erfolgreichen Auf- und Ausbaus gab Elisabeth Danuser die Leitung des Zentrums Weiterbildung im Sommer altershalber ab. Als Nachfolgerin hat die Hochschulleitung Regula Stibi gewählt, die zuvor in vergleichbarer Funktion an der Hochschule der Künste Bern tätig war. Elisabeth Danuser ist weiterhin für die Entwicklung internationaler Formate zuständig.

Dossier Internationales

Die Weiterentwicklung der strategischen Partnerschaften stand im Mittelpunkt der Arbeit: Im Rahmen der Entwicklung des Hubs «Connecting Spaces» in Hong Kong wurde als erstes Weiterbildungsangebot der MOOC «Chinese Contemporary Art

e

Award» unter Federführung von Michael Schindhelm lanciert. Das Semesterprojekt «Transcultural Collaboration» konnte zum zweiten Mal als Pilot durchgeführt werden und führte zu einer Stärkung und Stabilisierung der Partnerschaften mit der Hong Kong Academy for Performing Arts, der School of Creative Media der City University of Hong Kong, der Hong Kong Baptist University, der Chinese Academy of the Arts Hangzhou, der Taipeh National University of the Arts und der Lasalle University Singapore, sodass das Programm nun in den regulären Betrieb überführt werden kann. Die Departemente begannen ausserdem gemeinsam mit dem Aufbau eines zweiten, nicht geografisch, sondern fachlich definierten Hub «Arts for Change».

Rektorat

Der Rektor der ZHdK wurde im Dezember erneut zum Präsidenten der European League of Institutes of the Arts (ELIA) gewählt. Die Vereinigung der Kunsthochschulen Europas zählt mehr als 300 Mitglieder aus rund 50 Ländern und vertritt 300 000 Studierende.

Die ZHdK wurde eingeladen, sich stärker im Collegium Helveticum zu engagieren. Neben der Universität Zürich und der ETH Zürich ist sie neu Trägerhochschule dieses Laboratoriums für Transdisziplinarität, in dessen Zentrum der Austausch zwischen Natur-, Technik-, Geisteswissenschaften, den Künsten und der Medizin steht. Die ZHdK wirkt mit im Kuratorium und kann nun einen Fellow stellen. Im Juli ernannte das Kuratorium sieben Fellows für die Periode 2016–2020, unter ihnen Hannes Rickli von der ZHdK. Der Beitritt der ZHdK zum Collegium stärkt und unterstreicht ihre Rolle auf dem Hochschulplatz Zürich.

Hochschulkommunikation bündelt Aktivitäten

Zwei Projekte standen 2016 im Zentrum: Konzeption, Design und Realisierung der neuen ZHdK-Website www.zhdk.ch, die Anfang 2017 online geht, und die Neuorganisation der zentralen Hochschulkommunikation, in der künftig die Kommunikationsaktivitäten der ZHdK gebündelt werden. Dieses Projekt zur Organisationsentwicklung gab die Hochschulleitung nach intensiven Vorarbeiten per 2017 zur Umsetzung frei. Auch das Hochschulmagazin «Zett» wurde weiterentwickelt: Seit April ist es als Online-Magazin verfügbar. Die neu konzipierte Printausgabe erscheint in Deutsch und Englisch in einem zeitgenössischen Layout, das in Zusammenarbeit mit der Leitung und mit Studierenden der Visuellen Kommunikation aus dem Departement Design entstand. Bei den Medien stiess das von der ZHdK lancierte Thema Kreativwirtschaft auf grosses Interesse. Im Fundraising wurde die Neuausrichtung der Fondation ZHdK mit einem neu gewählten Stiftungsrat vorangetrieben. Die Hochschulkommunikation organisierte die Diplomausstellung und weitere Anlässe wie ZHdK Day und ZHdK Night im Rahmen von «Toni! Festival der Künste und des Designs», den Hochschultag zum Thema «Kunststücke. Praxis und Forschung in den Künsten» und die Informationstage, zu denen rund 2300 Studieninteressierte kamen.

Gleichstellung & Diversity

Die Fachstelle Gleichstellung & Diversity reichte den neuen Aktionsplan «Chancengleichheit ZHdK» für die Periode 2017–2020 an swissuniversities ein. Schwerpunkte sind die Umsetzung und Weiterentwicklung von Massnahmen, die auf den Grundlagen und Instrumenten zur Verankerung der Chancengleichheit an der ZHdK aufbauen. Hindernisfreier Zugang, Inklusion und das Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen, sind weitere Punkte. Die Departementsleiter erhielten als Führungsinstrument ein Gleichstellungsreporting zur Verfügung gestellt.

Ein Brown Bag Lunch widmete sich der Frage «Internationalisierung@ZHdK: Wie umgehen mit Asymmetrie, Differenz, Diversität?». Ein anderer Lunch beschäftigte sich mit dem Thema Burnout. Die Fachstelle unterstützte ein Kolloquium des Projekts «DisAbility on Stage» des Institute for the Performing Arts and Film sowie einen Workshop von Game Design, bei dem behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam ein Computerspiel entwickelten. Im November fand der nationale Zukunftstag statt. Die Fachrichtung Game Design organisierte Workshops für die Kinder.

Rechtsdienst / Zentrum für Kulturrecht

Zu den Tagesgeschäften des Rechtsdienstes gehören das Führen aller Rechtsverfahren, das Erstellen und Prüfen von Verträgen, das Erteilen von Rechtsauskünften und Rechtsberatungen sowie das Erstellen von Rechtsgrundlagen der Hochschule. Bei den Rechtsverfahren wurden fünf Einsprachen (internes Verfahren) behandelt und drei Rekurse eingereicht. Sie sind noch hängig. Zwei dieser Fälle betreffen die Nichtaufnahme von Kandidaten an der ZHdK. In einem Fall geht es um die Bewertung für den Abschluss des Studiums. Hier wurde der Entscheid der Rekurskommission von der Studentin ans Verwaltungsgericht weitergezogen.

Das Zentrum für Kulturrecht führte im Frühjahr eine Tagung zum Musikrecht durch. Die interdisziplinäre Veranstaltung thematisierte neue Vertriebssysteme und ihre Geschäftsmodelle im Blickwinkel rechtlicher Fragen.

Medien- und Informationszentrum: Mehr Besuche

Die Besucherzahlen übertrafen mit über 150 000 Personen das Vorjahr und zeugen von der regen Nutzung des Bestandes wie auch von der Attraktivität der Bibliotheken und Archive als Studienort. Aktuellen Anforderungen folgend erhielten die Themen Open Access und Publikationsservices mehr Gewicht.

Das Archiv der ZHdK realisierte in Zusammenarbeit mit der Hochschulkommunikation eine Fotodokumentation und eine vielbeachtete Ausstellung zur Transformation des Toni-Areals von 2008 bis 2014. In Sonderpräsentationen zeigte das Materialarchiv

Biokunststoffe und die Sammlung «Jeansdinge» von Katharina Hohmann und Katharina Tietze. Weiter beteiligte es sich an Ausstellungen in Winterthur und Berlin. Die vom Informationstechnologie-Zentrum weiterentwickelte Software Madek hat das Arbeiten mit dem Medienarchiv der Künste deutlich verbessert.

Nach zwei Betriebsjahren im Toni-Areal wurde im November eine breit angelegte Befragung zu den Dienstleistungen und zur Qualität der Bibliotheken und Archive im Campus durchgeführt. Die Ergebnisse werden 2017 erwartet.

Akkreditierung & Qualitätsentwicklung: Neue Strategie

Nach der Vernehmlassung durch die Hochschulversammlung genehmigte die Hochschulleitung im März die Qualitätsstrategie 2016–2020. Sie unterstützt die ZHdK, die hohe Qualität ihrer Tätigkeiten weiter zu fördern, Qualität systematisch zu sichern und sich als Ganzes und in ihren Teilen weiterzuentwickeln. Hochschulleitung und Qualitätskommission führten eine Selbstevaluation durch. Gegenüber der letzten Evaluation im Jahr 2013 wurden in mehreren Bereichen Fortschritte erzielt. Ausserdem wurde Handlungsbedarf bei der konsequenteren Umsetzung gemeinsamer Konzepte und der Identifikation beziehungsweise dem Nachweis von Wirkungen geortet. Die Qualitätskommission diskutierte einen Orientierungsraster zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Sie arbeitete am Thema Studiengangsentwicklung und verschiedenen geplanten Befragungen, beispielsweise der Absolventinnen und Absolventen, der Mitarbeitenden und der Studierenden. Grosse Bedeutung kam auch dem kollegialen Austausch zu. Ein Workshop mit einer externen Expertin vermittelte eine wertvolle Aussensicht zur Qualitätskultur an der ZHdK.

Alumni-Organisation

netzhdk, die Alumniorganisation der ZHdK, verfolgte auch 2016 das Ziel, zahlreiche Ehemalige zu vernetzen und in Kontakt mit Studierenden zu bringen. Dazu organisierte sie Workshops, Führungen, Museumsbesuche und departementsspezifische Treffen. Um die eigene Sichtbarkeit im Toni-Areal zu verbessern, wurde ein Ideenwettbewerb unter den Studierenden ausgeschrieben. Am Tag der offenen Tür präsentierte sich netzhdk gleich mehrfach mit Auftritten auf Rädern. Diese Miniplattformen stellten aktuelle Mitgliederprojekte unter dem Motto «Made by Alumni» in den Mittelpunkt. Der mit 10 000 Franken dotierte Förderpreis «prix netzhdk» ging dieses Jahr an den jungen Dirigenten Victor Aviat. Er überzeugte die Jury mit der künstlerischen Qualität seiner Arbeit und stellte sein Talent an der Preisfeier gleich unter Beweis. Dazu setzte er das Publikum bei der öffentlichen Probe und beim Konzert mitten ins Orchester. An der Mitgliederversammlung wurde Mirjam Bayerdörfer in den Vorstand gewählt. Die Zahl der netzhdk-Mitglieder lag Ende Jahr bei 2397.

Hochschulversammlung

Die Hochschulversammlung befasste sich noch einmal intensiv mit der Revision der Personalverordnung der Zürcher Fachhochschule (ZFH) und ihren möglichen weitreichenden Konsequenzen auf Anstellungsformen und Einstufungen. Daneben hat sich die Hochschulversammlung auch selber befragt: Wie kann eine konsequente und für alle Seiten fruchtbare Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und den Departementen erfolgen? Welche Anpassungen im Hinblick auf zeitliche, inhaltliche oder personelle Faktoren sind möglich, um der Dichte und Tiefe der Themen gerecht zu werden? Diese Fragen wurden auch mit dem Rektor diskutiert. In Arbeitsgruppen wurde gemeinsam mit Studierenden über Aneignung und die sinnvolle Nutzung des Toni-Areals debattiert. Weiter sind die Mitwirkungsgremien in der Findungskommission zur Neubesetzung einer Departementsleitungsstelle vertreten.

Senat

Der Senat hat zahlreiche Themen mit den Gremien diskutiert, darunter das Qualitätsmanagement, die Mitarbeitendenbefragung, den Umgang der Departemente mit den darin erhobenen Daten und die Gleichstellung an der ZHdK. Um einen besseren Austausch zu gewährleisten und die Mitwirkung breiter abzustützen, gibt es seit 2016 statt einer Präsidentin oder einem Präsidenten ein Präsidium von drei Senatsmitgliedern aus unterschiedlichen Departementen. In der Departementsordnung wurde die Mitwirkung neu geregelt: Alle Mitwirkungsgremien sind in den Departementskonferenzen vertreten. Im kommenden Jahr gilt es, Konvente als Mitwirkungsgremien der Dozierenden in den Departementen zu konstituieren.

Mittelbaurat

Der Mittelbaurat hielt zwei Vollversammlungen ab und beschäftigte sich intensiv mit zahlreichen Punkten im Bericht zur Revision der Personalverordnung, mit den Nutzungsbedingungen der CampusCard sowie mit der Umsetzung der Mitwirkung auf Departementsebene.

Personalrat

Der Personalrat hat wie immer zwei Vollversammlungen des administrativ-technischen Personals durchgeführt. Im Frühling lag der Fokus auf der Mitarbeitendenbefragung. An der zweiten Vollversammlung im November war der neue Leiter Human Resources Management, Gerhard Bayard, zu Gast, um über die Umsetzung der Personalentwicklung für administrativ-technisches Personal zu sprechen. Das Thema war aus der Mitarbeitendenbefragung hervorgegangen.

Studierendenrat

Der Studierendenrat und der zugehörige Verein Verso haben sich neu formiert, um den Bedingungen der ZHdK besser gerecht werden zu können. Es ist die erklärte Absicht von Verso, Anliegen der Studierenden bekannt zu machen, um die ZHdK dabei zu unterstützen, eine strahlkräftige Institution in der Ausbildung von Künsten, Design und Vermittlung zu werden. Weiter arbeitet Verso mit den anderen Mitwirkungsgremien und der Hochschule daran, die Regeln und Bedingungen für das gesetzlich festgehaltene Prinzip der Mitwirkung zu verhandeln, um so den direkt Beteiligten zu ermöglichen, an der Gestaltung ihres Studienortes teilzunehmen.

Gremien

Fachhochschulrat

- Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner, Präsidentin
- Dr. Meret Ernst
- Gabi Hildesheimer
- Urs Hofmann
- Dr. Matthias Kaiserswerth
- Prof. Dr. Jürgen Oelkers
- Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki

Hochschulleitung

- Prof. Dr. Thomas D. Meier, Rektor
- Prof. Michael Eidenbenz, stv. Rektor, Direktor Departement Musik
- Prof. Hansuli Matter, Direktor Departement Design
- Prof. Giaco Schiesser, Direktor Departement Kunst & Medien
- Prof. Christoph Weckerle, Direktor Departement Kulturanalysen und Vermittlung
- Prof. Hartmut Wickert, Direktor Departement Darstellende Künste und Film
- Matthias Schwarz, Verwaltungsdirektor
- Dr. Ursula Akmann (Beisitz), Leiterin Generalsekretariat
- Michèle Graf Morgenthaler (Beisitz), Leiterin Akkreditierung & Qualitätsentwicklung
- Barbara Weber (Beisitz), Vertretung Hochschulversammlung

Beirat

Regine Aeppli
Franco Ambrosetti
Raymond J. Bär
Barbara Basting
Daniel Baumann
Daniel Binswanger
Arthur Bolliger
Christa de Carouge
Roger de Weck
Doris Fiala
Prof. Dr. Gerd Folkers
Marc Forster
Markus Freitag
Chantal Galladé
Hedy Graber
Prof. Fabio Gramazio
Markus Gut
Prof. Dr. Fritz Gutbrodt
Prof. Dr. Felix Gutzwiller
Michael Haefliger
Brigitta R. Johner
Prof. Dr. Daniel Jositsch
James Koch
Prof. Ruedi Alexander Müller-Beyeler
Carolina Müller-Möhl
Ruedi Noser
Reto Panchaud
Prof. Martin Rennert
Simona Scarpaleggia
Pia Maria Schmid
Prof. Dr. Gerhard Schmitt
Prof. Dr. Peter Schneider
Annette Schönholzer Borer
Dr. Uli Sigg
Karl Spoerri
Peter Vetter
Monika Walser
Daniel Zehntner

Hochschulversammlung

Vorstand Hochschulversammlung
Irene Sommer, Präsidentin
Kristina Trolle, Senat
Barbara Weber, Senat
Martin Zimmermann, Mittelbaurat
Judith Hunger, Personalrat
Clifford E. Bruckmann, Studierendenrat

Vorstand Senat
Kristina Trolle, Co-Präsidentin
Barbara Weber, Co-Präsidentin

Vorstand Mittelbaurat
Martin Zimmermann, Präsident
Jonas Christen
Michael Hiltbrunner
Andreas Birkle
Sascha Willenbacher

Vorstand Personalrat
Judith Hunger, Präsidentin
Irene Sommer

Vorstand Studierendenrat
Clifford E. Bruckmann, Co-Präsident
Marea Hildebrand, Co-Präsidentin
Doris Isabel Brunschweiler
Charlotte Friedli
Fernando Obieta
Aron Salzmann
Mahalia Lucie Slisch
Marilyn Umurungi
Taylan Uysal
Lukas Züblin

Services

2016 war von Gegensätzen geprägt: Das zweite volle Betriebsjahr im Toni-Areal war ein Jahr der Konsolidierung. Die Leistungen der Services konnten weiter stabilisiert und den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Zudem brachten Reorganisations- und Projektvorhaben in den Departementen und den zentralen Diensten neue Anforderungen mit sich.

Digitales und analoges Arbeiten

Die Chancen und Notwendigkeiten der Digitalisierung haben grossen Einfluss auf die Arbeit der Services. Aber auch dem physischen Raum kommt weiterhin grosse Bedeutung zu, insbesondere bei der Kulturentwicklung der als Institution noch immer relativ jungen ZHdK. Entsprechend waren die Support Services in den Bereichen IT, Gebäudeinfrastruktur, Veranstaltungs- und Produktionsunterstützung gefordert. Die Anstrengungen, enger zusammenzuarbeiten, haben bereits erste Erfolge gebracht.

Das Thema IT-Sicherheit und Cyberkriminalität als Schattenseite der Digitalisierung erforderte schnelle Reaktionen in Betrieb und Entwicklung, neue IT-Sicherheitsrichtlinien sowie eine stärkere Sensibilisierung der ZHdK-Angehörigen. Das Informationstechnologie-Zentrum hat auch vor diesem Hintergrund das mehrjährige Projekt «Identity- und Access-Management» mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den IT-Betrieb angestossen. Parallel dazu konnten gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern verschiedene IT-Projekte abgeschlossen werden, die nun den Betrieb erleichtern: Der neue, elektronische Rechnungs-Workflow entlastet die Kostenstellenverantwortlichen und die Finanzabteilung. Die Bedarfsermittlung für Investitionen wird neu in Leihs abgewickelt, dem System für Geräteausleihe und Inventarverwaltung, was den Prozess und die langfristige Planung einfacher macht. Die zentrale Verwaltungssoftware wurde im Rahmen der Zusammenarbeit mit weiteren Fachhochschulen erfolgreich auf EventoNG umgestellt. Dabei waren auch zwei Pilotprojekte zur Einführung einer webbasierten Anmeldung zu den Aufnahmeverfahren von Studierenden geplant, die jedoch aus technischen Gründen verschoben werden mussten. Erfolgreich vorbereitet wurde die Einführung eines elektronischen Rekrutierungstools für das Human Resources Management (HRM).

Trotz zunehmender Digitalisierung spielen die physischen Orte, an denen gelehrt, geforscht und gearbeitet wird, nach wie vor eine wichtige Rolle. Ein «eigenes Stück Toni-Areal» ist für die Angehörigen der ZHdK von grösster Wichtigkeit, sei es nun ein Atelierplatz, eine Werkstatt oder ein Raum zur dauerhaften Nutzung. Dazu setzten die Services gemeinsam mit den Nutzenden in verschiedenen Bereichen an. Zum Beispiel wurden die Betreuungszeiten in den Lehrwerkstätten von drei auf vier Tage pro Woche erhöht, um den Bedarf der Studiengänge zu decken. Weiter konnten im Rahmen des umfassenden Massnahmenkatalogs zur Aneignung des Toni-Areals die meisten Korridore zur Bespielung durch die Hochschulangehörigen freigegeben werden. Das Interesse an den Veranstaltungsflächen blieb sehr gross und die Mitarbeitenden, insbesondere im Veranstaltungsbüro, setzten sich engagiert dafür ein, auch neuen und grossen Veranstaltungsformaten wie dem «Toni!»-Festival zum Erfolg zu verhelfen.

Im Betrieb des Toni-Areals wurden vereinzelt Anpassungen vorgenommen, um den sich ändernden Bedürfnissen der Nutzenden gerecht zu werden: Die Schliess- und Zutrittskontrollsysteme konnten wesentlich verbessert werden. Noch bestehende Akustikprobleme, zum Beispiel zwischen der grossen Probebühne und dem Filmtonstudio, haben die Mitarbeitenden des Produktionszentrums gemeinsam mit der Eigentümerin und dem Hochbauamt Kanton Zürich behoben. Die Ausstattung mit audiovisueller Technik konnte noch nutzerfreundlicher gestaltet werden.

Das Facility Management begleitete die Sanierung des Museums für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse weiterhin intensiv. Das Gebäude wird unter denkmalpflegerischen Auflagen in seine ursprüngliche Form zurückgeführt und vorsichtig den heutigen Anforderungen angepasst. Das Bauprojekt am Theater der Künste an der Gessnerallee konnte abgeschlossen werden.

Zentrale und dezentrale Leistungen

Die Mitarbeitendenbefragung 2016 hat ergeben, dass das Arbeiten an der ZHdK als bereichernd empfunden wird. Die individuelle Verbundenheit mit der ZHdK ist auf einem sehr hohen Niveau stabil. Überdurchschnittlich viele Personen haben hohe Qualitätsansprüche und wollen ihre Arbeitssituation noch verbessern. Diese und weitere Ergebnisse der Befragung haben die Hochschulleitung, die Departemente und die zentralen Dienste bereichsspezifisch analysiert. Nun werden geeignete Massnahmen erarbeitet, darunter auch ein kohärentes Entwicklungskonzept für das administrativ-technische Personal. Seit dem 1. Juli geschieht dies unter dem neuen Leiter HRM Gerhard Bayard.

Die Mitarbeitendenbefragung zeigte auch, dass die Arbeit im eigenen Team als inspirierend und unterstützend erlebt wird. Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen und Departementen sowie organisatorische Abläufe können jedoch noch verbessert werden. Im Rahmen von Workshops zur Aneignung des Toni-Areals wurden die Wünsche der

Nutzerinnen und Nutzer nach zentraler oder dezentraler Organisation von Leistungen aufgenommen und Kriterien für die beiden Leistungsarten formuliert. Eine Dezentralisierung wurde dort als sinnvoll beurteilt, wo hoher Koordinationsbedarf zu stark spezialisierten Curricula besteht. Entsprechend wurden einzelne Leistungen der Services in die Departemente verschoben, beispielsweise im Bereich der Filmproduktion. Ausserdem wurde die von den Services verantwortete zentrale Sicherheitsorganisation um dezentrale Kontaktpersonen ergänzt.

Gleichzeitig haben die Services ihre zentralen Leistungen überprüft, verbessert und, wo erforderlich, erweitert: Die Abteilung Finanzen und Controlling führte einen Servicemanagementprozess ein. Dadurch konnten Kosten reduziert und neue Möglichkeiten zur Steuerung der Kostenentwicklung sowie eine höhere Transparenz erreicht werden. Das HRM harmonisierte die Anstellungsmodelle an der ZHdK.

Dem strategischen Ziel der nachhaltigen Entwicklung wurden die Services auf verschiedenen Ebenen gerecht: In niederschwelligen Weiterbildungsformaten setzten sich die Mitarbeitenden der Services mit dem Thema auseinander. Dank der ZFV-Unternehmungen, die das Gastronomieangebot im Toni-Areal betreuen, wurde das Angebot an umweltfreundlichen Menüs in der Mensa erweitert.

Im Rahmen der Qualitätssicherung führten die Services ein Projektportfolio ein. Die Hochschulleitung erhält nun regelmässig konzentrierte Analysen zum Stand komplexer und strategisch relevanter Projekte. Das von der Verwaltungsdirektion erarbeitete Konzept zum systematischeren Umgang mit Risiken an der ZHdK wurde in den Services als Pilotprojekt erprobt und auf Ebene der Hochschulleitung erfolgreich umgesetzt.

Verwaltungsdirektor
Matthias Schwarz

Management Services
Finanzen und Controlling
Hochschuladministration
Hochschulprojekte
Human Resources Management

Support Services
Facility Management
Informationstechnologie-Zentrum
Produktionszentrum

Stati

stiken

Vorbemerkungen

Die Angaben zu den Studierenden (inkl. FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHdK (Departemente und Studiengänge) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Klassifikation weiter unten) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHdK-Organisationsstruktur sicher.

Abkürzungen

SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
FH	Fachhochschule
BA	Bachelor of Arts
MA	Master of Arts
CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
MAS	Master of Advanced Studies
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Stichtage, Einheiten

Studierendendaten:

Anzahl immatrikulierte und externe Studierende (ohne beurlaubte), gewichtet nach Semestern analog SBFI-Reporting. Als externe Studierende gelten Studierende, die im Rahmen eines Austauschprogramms an einer anderen Hochschule studieren.

Personaldaten:

Angaben in Vollzeitäquivalenten basierend auf der Zeit-/Leistungserfassung.

Klassifikation der ZHdK-Diplomstudiengänge nach SBFI-Fachbereichen

Fachbereich Design:

BA Design, MA Design

Fachbereich Musik, Theater und andere Künste:

BA Musik, BA Musik und Bewegung, BA Contemporary Dance, BA Theater, BA Film, BA Kunst & Medien, BA Art Education, MA Music Pedagogy, MA Music Performance, MA Specialized Music Performance, MA Composition and Theory, MA Theater, MA Film, MA Transdisziplinarität in den Künsten, MA Art Education, MA Fine Arts

Internationale Studierende

Als internationale Studierende gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

Studierende
Diplomstudiengänge

				Zugangsberechtigung[3]		
Nach Departementen	Personen[1]	Frauen %	Studien-anfänger[2] %	Berufs-matur %	Gymnasiale Matur[4] %	Übrige Ausweise[5] %
Departement Darstellende Künste und Film	**279**	**58**	**39**	**9**	**68**	**23**
BA Contemporary Dance	31	77	68	4	70	26
BA Film	61	33	26	18	65	17
BA Theater	105	71	28	5	70	25
MA Film	27	42	60	18	58	24
MA Theater	56	58	49	4	73	23
Departement Design	**385**	**52**	**38**	**30**	**51**	**19**
BA Design	331	51	34	32	48	20
MA Design	55	60	62	19	66	15
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	**308**	**79**	**36**	**15**	**66**	**19**
BA Art Education	158	83	30	21	60	19
MA Art Education	113	80	39	10	74	16
MA Transdisziplinarität in den Künsten	37	59	48	4	68	27
Departement Kunst & Medien	**306**	**55**	**37**	**17**	**44**	**39**
BA Kunst & Medien	217	57	37	18	41	40
MA Fine Arts	89	50	37	13	50	37
Departement Musik	**750**	**46**	**35**	**2**	**76**	**22**
BA Musik	226	42	31	3	77	21
BA Musik und Bewegung	22	86	23	5	73	23
MA Music Pedagogy	223	49	41	3	71	26
MA Music Performance	158	48	36	0	80	20
MA Specialized Music Performance	84	54	36	1	79	20
MA Composition and Theory	38	13	37	0	80	20
Gesamt ZHdK	**2027**	**55**	**37**	**13**	**64**	**24**
BA	1149	57	33	18	58	24
MA	878	53	41	6	71	23
nach SBFI-Fachbereichen[6]						
Fachbereich Design	**518**	**54**	**29**	**27**	**49**	**24**
BA	464	53	25	27	47	26
MA	54	61	63	19	67	15
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	**1509**	**56**	**40**	**8**	**69**	**24**
BA	685	59	39	11	65	23
MA	824	53	40	5	72	24

[1] Anzahl Studierende gewichtet nach Semestern analog SBFI-Reporting (aufgrund der Gewichtung sind Rundungsdifferenzen möglich)
[2] Neueintretende Studierende im ersten Semester
[3] Sämtliche Studierenden der ZHdK bestanden eine fachliche Eignungsabklärung/Prüfung.
[4] Inkl. einer schweizerischen Matur entsprechende ausländische Ausweise
[5] Inkl. Diplom einer Ingenieurschule, Diplom Höhere Fachschule, Diplommittelschule, Fachmittelschule, Primarlehrer/-innen-Patent und Aufnahmen «sur dossier»
[6] Für eine Übersicht der Studiengänge nach SBFI-Klassifikation vgl. Vorbemerkungen Seite 58.

Internationale Studierende

	in %
Gesamt ZHdK	**29**
BA	17
MA	46
nach SBFI-Fachbereichen	
Fachbereich Design	**13**
BA	10
MA	35
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	**35**
BA	21
MA	47

Abschlüsse Studierende

	Abschlüsse
Nach Departementen	
Departement Darstellende Künste und Film	**77**
BA Film	15
BA Theater	31
MA Film	11
MA Theater	20
Departement Design	**119**
BA Design	86
MA Design	33
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	**104**
BA Art Education	54
MA Art Education	41
MA Transdisziplinarität in den Künsten	9
Departement Kunst & Medien	**86**
BA Medien & Kunst	58
MA Fine Arts	28
Departement Musik	**224**
BA Musik	64
BA Musik und Bewegung	6
MA Music Pedagogy	82
MA Music Performance	46
MA Specialized Music Performance	17
MA Composition and Theory	9
Gesamt ZHdK	**610**
BA	314
MA	296
Nach SBFI-Fachbereichen	
Fachbereich Design	**157**
BA	124
MA	33
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	**453**
BA	190
MA	263

Teilnehmende in Weiterbildungen

Nach Departementen	Personen[1]	Frauen %	Abschlüsse
Departement Darstellende Künste und Film	**15**	**80**	**15**
CAS	15	80	15
Departement Design	**63**	**67**	**28**
MAS	9	67	0
CAS	54	67	28
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	**44**	**84**	**27**
MAS	30	83	18
CAS	14	86	9
Departement Musik	**400**	**61**	**166**
MAS	60	68	28
DAS	56	61	14
CAS	224	56	124
Bausteine	60	72	–
Departementsübergreifende Weiterbildung	**161**	**68**	**7**
CAS	11	73	7
Bausteine	150	67	–
Gesamt ZHdK	**683**	**65**	**243**
MAS	99	73	46
DAS	56	61	14
CAS	318	61	183
Bausteine	210	69	–

[1] Alle Personen, welche im Berichtsjahr an einem Weiterbildungsangebot teilgenommen haben. Personen können in mehr als einem Angebot ausgewiesen werden.

Angebotsübersicht Weiterbildung

Departement Darstellende Künste und Film
CAS Sprechen/Stimmbildung

Departement Design
MAS Type Design/Typography
MAS Typography
CAS Spatial Design
CAS Design Thinking
CAS Schriftgestaltung
CAS Digital Typography
CAS Typography and Print

Departement Kulturanalysen und Vermittlung
MAS Curating
CAS Curating

Departement Musik
MAS Musikpraxis
MAS Musikalische Kreation
MAS Erweiterte Musikpädagogik
MAS Musikphysiologie
MAS Klinische Musiktherapie (inkl. Upgrade)
MAS Musikvermittlung und Konzertpädagogik
DAS Musikpraxis
DAS Kirchenmusik Chorleitung
DAS Kirchenmusik Orgel
DAS Musikalische Kreation
DAS Erweiterte Musikpädagogik
DAS Musik-Psychotherapie
CAS Musiktherapeutische Diagnostik mit EBQ (Einschätzung der Beziehungsqualität nach Schumacher & Calvet)
CAS Performance Klassik
CAS Performance Jazz und Pop
CAS Orchesterleitung basic, intermediate, advanced
CAS Chorleitung basic, intermediate, advanced
CAS Kirchenmusikalische Praxis
CAS Kirchenmusik Pop und Jazz
CAS Komposition
CAS Tontechnik
CAS Computermusik
CAS Composing-Arranging/Producing
CAS Komposition für Film, Theater und Medien
CAS Kinderchorleitung basic
CAS Praxis Musikpädagogik
CAS Vertiefung Musikpädagogik
CAS Heilpädagogische Bildung in Musik und Gestaltung
CAS Führen einer Bildungsorganisation
CAS Musikphysiologie basic, intermediate, advanced
CAS Vertiefung Musikpädagogik/Schwerpunkt Musikalische Grundausbildung
Bausteine Fortbildung Musiktherapie

Departementsübergreifende Weiterbildung
DAS Global Culture
CAS Arts and Design in Practice
CAS Creationship
CAS Executive Education
CAS Arts and International Cooperation
Bausteine der Summer und Winter School

Teilnehmende in Vorbildung und Ausbildung Nichtfachhochschule

	Personen[1]
Nach Departementen	
Departement Darstellende Künste und Film	**118**
Ausbildung Bühnentanz[2]	83
Vorkurs Theater	35
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	**125**
Gestalterisches Propädeutikum[3]	125
Departement Musik	**78**
PreCollege Musik	78
Gesamt ZHdK	**321**

[1] Anzahl Teilnehmende gewichtet nach Semestern analog SBFI-Reporting
[2] Inkl. Abschluss Eidg. Fähigkeitszeugnis, Tanz Akademie Zürich
[3] Gestalterische Vorbildung (inkl. Teilzeitpropädeutikum)

Mitarbeitende

Nach Departementen	in VZÄ[1]	Frauen %	Ø BG[2] %
Departement Darstellende Künste und Film	93	50	56
Departement Design	73	47	47
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	118	64	54
Departement Kunst & Medien	41	56	48
Departement Musik	169	32	43
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	184	41	79
Gesamt	**678[3]**	**45**	**54**

Nach Personalkategorien	in VZÄ[1]	Frauen %	Ø BG[2] %
Professorinnen/Professoren	111	22	74
Übrige Dozierende	168	42	34
Assistierende/Wissenschaftliche Mitarbeitende	119	54	50
Administratives/Technisches Personal	280	53	74
Gesamt	**678**	**45**	**54**

[1] VZÄ: Vollzeitäquivalente basierend auf der Zeit-/Leistungserfassung 2016 der Angestellten ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten
[2] Ø BG: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in Stellenprozent des festangestellten Personals (ohne Einmalentschädigungen und Stundenlöhne)
[3] Entspricht 1427 Personen (angestelltes Personal am Stichtag 31.12.2016)

In Führungspositionen[4]	Personen	Frauen %
Professorinnen und Professoren	50	32
Übrige Dozierende	29	48
Assistierende/Wissenschaftliche Mitarbeitende	4	100
Administratives/Technisches Personal	48	60
Gesamt	**131**	**48**

[4] Führungspositionen umfassen personelle und/oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Studiengangsvertiefung in den Departementen und Sektor- und Teamleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten.

Fin

Einführung

Die ZHdK ist eine der drei Teilschulen der Zürcher Fachhochschule. Sie verfügt über ein Globalbudget und wird als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Erfolgsrechnung und Bilanz werden nach dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) des Kantons Zürich abgebildet und bewertet. Intern gliedert die ZHdK ihre Rechnungen nach den folgenden Departementen:

- Darstellende Künste und Film
- Design
- Kulturanalysen und Vermittlung
- Kunst & Medien
- Musik

Ferner sind in der Rechnung der Hochschule die Organisationseinheiten Rektorat und Services integriert.

Gegenüber dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) führt die ZHdK die Rechnung in den beiden Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste. Innerhalb dieser Fachbereiche werden die Leistungsbereiche Lehre, Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen und der Nichtfachhochschulbereich ausgewiesen.

Die Jahresrechnung 2016 der ZHdK schliesst mit einem Gewinn von CHF 3'047'896.64 (Vorjahr CHF 0.00). Dieser resultiert im Wesentlichen daraus, dass auf der Ertragsseite die Bundesbeiträge höher ausgefallen sind als erwartet (Studierendenpauschalen, Mietbeiträge), der Personalaufwand leicht reduziert werden konnte (Vakanzen, interne Stellenplafonierung) und der Sach- und übrige Betriebsaufwand aufgrund zurückgestellter Vorhaben tiefer ausgefallen ist.

Der Rektor beantragt, CHF 3'047'896.64 dem Eigenkapital (allgemeine Reserven gemäss §50 Abs. 3 FCV) gutzuschreiben.

anzer

Bilanz

in CHF

Aktiven

	Anmerkungen siehe Anhang	**per 31.12.2016**	per 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Finanzvermögen		**13’202’344**	**9’692’518**	**3’509’827**
Flüssige Mittel		104’920	170’392	–65’473
Forderungen	1	9’016’729	5’308’492	3’708’237
Kurzfristige Finanzanlagen	3	39’000	19’000	20’000
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	4’021’196	4’165’633	–144’438
Langfristige Finanzanlagen	6	20’500	29’000	–8’500
Verwaltungsvermögen		**48’075’888**	**54’992’325**	**–6’916’438**
Sachanlagen	4	47’504’368	54’718’590	–7’214’223
Immaterielle Anlagen	5	571’520	273’735	297’785
Total Aktiven		**61’278’232**	**64’684’843**	**–3’406’611**

Passiven

Fremdkapital		**42’428’844**	**48’883’351**	**–6’454’507**
Laufende Verbindlichkeiten	7	21’063’749	27’618’996	–6’555’247
Passive Rechnungsabgrenzung	8	7’169’177	5’270’318	1’898’860
Kurzfristige Rückstellungen	9	3’931’383	3’813’891	117’493
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4/5/6	9’472’894	11’584’453	–2’111’559
Langfristige Rückstellungen	9	153’169	120’074	33’095
Fonds im Fremdkapital	10	638’471	475’620	162’851
Eigenkapital		**18’849’388**	**15’801’492**	**3’047’897**
Übriges Eigenkapital		15’801’492	15’801’492	—
Jahresergebnis		3’047’897	—	3’047’897
Total Passiven		**61’278’232**	**64’684’843**	**–3’406’611**

Erfolgsrechnung

in CHF

	Anmerkungen siehe Anhang	**2016**	2015	Abweichung 2016/2015
Entgelte	11	13’743’803	15’176’790	–1’432’987
Verschiedene Erträge		426’550	378’914	47’637
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	10	—	4’500	–4’500
Transferertrag	12	153’662’857	152’829’225	833’632
Durchlaufende Beiträge		192’242	184’656	7’586
Betrieblicher Ertrag		**168’025’453**	**168’574’085**	**–548’633**
Personalaufwand	13	104’820’538	105’583’971	–763’433
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	14	50’236’047	54’034’696	–3’798’648
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4/5	9’429’106	9’231’167	197’940
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	10	162’851	12’701	150’150
Transferaufwand		225’461	116’541	108’920
Durchlaufende Beiträge		192’242	184’656	7’586
Betrieblicher Aufwand		**165’066’246**	**169’163’731**	**–4’097’486**
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		**2’959’207**	**–589’646**	**3’548’853**
Finanzertrag	15	**855’457**	**1’410’692**	**–555’235**
Finanzaufwand		**766’767**	**821’046**	**–54’279**
Finanzergebnis		**88’690**	**589’646**	**–500’956**
Jahresergebnis		**3’047’897**	**—**	**3’047’897**
Total Ertrag		**168’880’910**	**169’984’777**	**–1’103’868**
Total Aufwand		**165’833’013**	**169’984’777**	**–4’151’764**

Eigenkapitalnachweis und Ergebnisverwendungsantrag

in CHF

	Allgemeine Reserve	Forschungs-reserve	Strategische Reserve	**Total einbehaltene Gewinne**	Jahres-ergebnis	Total Eigenkapital
1. Januar 2015	**12’990’938**	**1’000’000**	**3’000’000**	**16’990’938**	**–1’189’446**	**15’801’492**
Ergebnisverwendung	–1’189’446	—	—	–1’189’446	1’189’446	—
Jahresergebnis	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2015	**11’801’492**	**1’000’000**	**3’000’000**	**15’801’492**	—	**15’801’492**
Ergebnisverwendung	—	—	—	—	—	—
Jahresergebnis	—	—	—	—	3’047’897	**3’047’897**
31. Dezember 2016	**11’801’492**	**1’000’000**	**3’000’000**	**15’801’492**	**3’047’897**	**18’849’389**
Beantragte Ergebnisverwendung	3’047’897	—	—	3’047’897	–3’047’897	—
31. Dezember 2016 nach Ergebnisverwendung	**14’849’389**	**1’000’000**	**3’000’000**	**18’849’389**	**—**	**18’849’389**

Antrag Ergebnisverwendung:
Gemäss § 50 Abs. 3 FCV legen die selbstständigen Anstalten dem Kantonsrat mit dem Geschäftsbericht einen Antrag zur Verwendung des Gewinns oder zur Deckung des Verlusts vor.

Die Jahresrechnung 2016 der Zürcher Hochschule der Künste schliesst mit einem Gewinn von CHF 3’047’896.64 (Vorjahr CHF 0.00).
Dieser resultiert im Wesentlichen daraus, dass auf der Ertragsseite die Bundesbeiträge höher ausgefallen sind als erwartet (Studierendenpauschalen, Mietbeiträge), der Personalaufwand leicht reduziert werden konnte (Vakanzen, interne Stellenplafonierung) und der Sach- und übrige Betriebsaufwand aufgrund zurückgestellter Vorhaben tiefer ausgefallen ist.

Der Rektor beantragt, CHF 3’047’896.64 dem Eigenkapital (allgemeine Reserven gemäss § 50 FCV) gutzuschreiben.

Anhang

Bilanzierungsrichtlinien

Rechtsform:

Die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Sie ist Teil der Zürcher Fachhochschule.

Grundsätze der Rechnungslegung:

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich, Gesetz über Controlling und Rechnungslegung «CRG» und dessen Ausführungserlasse). Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2016 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird verzichtet, da das Cash-Management durch die kantonale Finanzdirektion erfolgt.

Angewandte Bewertungsgrundsätze:

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Sollte dies nicht der Fall sein, wird im Speziellen darauf hingewiesen.

Die Bewertung von Forschungs- und Dienstleistungsprojekten erfolgt nach der Cost of Completion Methode. Die Bewertung der Abgrenzungen von SNF-Projekten wird aufgrund der vorgegebenen Verrechnungsätze des Schweizerischen Nationalfonds SNF durchgeführt.

Wichtigste Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Es gab keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Berichtsjahr.

Nahestehende Personen und Einheiten:

Dem Verein Mehrspur wurde ein Darlehen über CHF 37'500 zu einem Zinssatz von 2% pro Jahr gewährt. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre mit jährlicher Amortisation.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche zu einer Berichtigung der Aktiv- oder Passivposten sowie einer Offenlegung im Anhang führen würden.

Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen:

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsprinzipien bedingt Schätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per Bilanzstichtag beeinflussen. Die ZHdK trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die tatsächliche Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten abweichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und gründen einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch auf anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind.

Commitments:

Die finanziellen Zusagen aus langfristigen Mietverpflichtungen belaufen sich auf gesamthaft CHF 296,8 Mio.

Finanzrisikofaktoren

Zinsrisiko / Liquiditätsrisiko:

Für die Zürcher Hochschule der Künste besteht kein grundlegendes Zins- oder Liquiditätsrisiko. Die Flüssigen Mittel werden durch die kantonale Finanzdirektion bewirtschaftet, welche auch für die Überwachung der Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken des Kantons Zürich verantwortlich ist.

Ausfallrisiko:

Die finanziellen Vermögenswerte der Zürcher Hochschule der Künste umfassen Flüssige Mittel, Forderungen, Rechnungsabgrenzungen sowie «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» bestehend aus kurzfristigen Darlehen und Finanzanlagen. Sie unterliegen Ausfallrisiken, die laufend überwacht und wenn nötig wertberichtigt werden. Das Ausfallrisiko lässt sich in die beiden Kategorien «Darlehen und Forderungen» und «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» gliedern.

Internes Kontrollsystem:

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem wurden umgesetzt.

Allgemeines

Ausweis Vorsorgeverpflichtungen:

Das Personal ist bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich versichert. Nach dem bis zum 31. Dezember 2016 gültigen Vorsorgereglement beläuft sich der provisorische Deckungsgrad der BVK auf 99,4%. Die Sanierungsverpflichtungen respektive die zu erwartenden Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge für 2017 belaufen sich bis am 30. Juni 2017 auf 2,5% der versicherten Lohnsumme und sind zentral bei der Finanzverwaltung Kanton Zürich zurückgestellt.

Unter dem ab 2017 geltenden neuen Vorsorgereglement beläuft sich der provisorische Deckungsgrad der BVK per 1. Januar 2017 auf 92,6%. Bei einem provisorischen Deckungsgrad über 90% entfallen Sanierungsbeiträge. Die Eventualverpflichtung beträgt 7,4% des Vorsorgekapitals.

Rundung:

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Jahresbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

competition

Bitte
berühren!
Please
touch!

Anhang

1. Forderungen

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	7’343’223	4’350’042	2’993’182
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–13’678	–17’842	4’165
Kontokorrente mit Dritten	12’282	1’372	10’910
Anzahlungen an Dritte	5’815	36’049	–30’233
Aktive Kontokorrente Kanton Zürich	1’666’754	878’993	787’761
Übrige Forderungen	2’332	59’878	–57’546
Total Forderungen	**9’016’729**	**5’308’492**	**3’708’237**

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter handelt es sich zum grössten Teil um Guthaben gegenüber anderen Kantonen und Studierenden. Das Cash-Management erfolgt durch die kantonale Finanzdirektion.

Die Altersgliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sah per Bilanzstichtag wie folgt aus:

Nicht überfällig	3’675’130	3’636’830	38’299
1–30 Tage überfällig	3’647’462	680’628	2’966’834
31–60 Tage überfällig	6’954	8’816	–1’862
61–90 Tage überfällig	2’095	2’014	81
> 90 Tage überfällig	11’583	21’753	–10’170
Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–13’678	–17’842	4’165

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Bestand per 1. Januar	–17’842	–60’128	42’286
Bildung und Auflösung im Berichtsjahr	4’165	42’286	–38’122
Bestand per 31. Dezember	–13’678	–17’842	4’165

2. Aktive Rechnungsabgrenzung

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag Kanton Zürich	2’334’340	2’876’090	–541’750
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1’686’856	1’289’543	397’312
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	**4’021’196**	**4’165’633**	**–144’438**

Der übrige betriebliche Aufwand/Ertrag Kanton Zürich setzt sich aus einem Guthaben gegenüber dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt für die Tanzausbildung zusammen.
Bei den übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um aktivierte Projektsaldi und Abgrenzungen der Erfolgsrechnung.

3. Darlehen im Finanzvermögen

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Darlehen an Studierende	12’000	10’500	1’500
Darlehen an Musikklub Mehrspur	37’500	37’500	—
Darlehen Dschoint Ventschr Filmproduktion AG	10’000	—	10’000
Total Darlehen im Finanzvermögen	**59’500**	**48’000**	**11’500**

Die Darlehen an Studierende werden nicht verzinst und in einer separaten Fondsbuchhaltung geführt.
Das ursprüngliche Darlehen an den Verein Musikklub Mehrspur von CHF 50’000 wird über 5 Jahre zurückbezahlt.

Anhang

4. Sachanlagen

2015 Anschaffungswerte	Mobiliar Lager Einrichtung in gemieteten Liegenschaften	Maschinen Instrumente Lieferwagen	Geräte Unterricht & Forschung Einr. Labor	Informatik	Übrige Sachgüter	**Total**
1. Januar 2015	32’925’785	11’700’115	25’984’075	16’526’318	848’626	87’984’919
Zugänge	3’780’327	596’406	724’917	287’808	18’728	5’408’185
Abgänge	–10’431’638	–1’101’448	–515’391	–4’281’643	–223’970	–16’554’091
Umbuchung Anlagen in Bau	24’030	—	—	—	—	24’030
31. Dezember 2015	26’298’504	11’195’073	26’193’600	12’532’483	643’384	76’863’043
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2015	–6’220’937	–2’977’171	–3’536’697	–6’916’822	–86’403	–19’738’031
Abschreibungen 2015	–2’032’187	–1’052’810	–4’127’400	–2’445’176	–64’437	–9’722’010
Abgänge	2’738’567	406’520	42’949	4’117’730	9’822	7’315’588
31. Dezember 2015	–5’514’557	–3’623’461	–7’621’148	–5’244’269	–141’018	–22’144’452
Buchwert per 31. Dezember 2015	**20’783’947**	**7’571’612**	**18’572’452**	**7’288’214**	**502’366**	**54’718’590**
Passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2015	**–4’450’012**	**–1’926’152**	**–3’588’252**	**–1’394’412**	**–45’624**	**–11’404’453**
2016						
Anschaffungswerte						
1. Januar 2016	26’298’504	11’195’073	26’193’600	12’532’483	643’384	76’863’043
Zugänge	1’887	335’420	818’500	741’758	192’082	2’089’648
Abgänge	—	–68	–58’211	–15’762	–49	–74’089
Umbuchung Anlagen in Bau	115’061	—	—	—	—	115’061
31. Dezember 2016	26’415’452	11’530’426	26’953’890	13’258’479	835’417	78’993’663
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2016	–5’514’557	–3’623’461	–7’621’148	–5’244’269	–141’018	–22’144’452
Abschreibungen 2016	–1’956’932	–1’034’419	–4’119’621	–2’188’364	–64’436	–9’363’770
Abgänge	—	—	14’366	4’555	7	18’928
31. Dezember 2016	–7’471’489	–4’657’879	–11’726’404	–7’428’078	–205’446	–31’489’295
Buchwert per 31. Dezember 2016	**18’943’964**	**6’872’547**	**15’227’486**	**5’830’401**	**629’971**	**47’504’368**
Passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2016	**–4’053’821**	**–1’556’795**	**–2’767’997**	**–995’290**	**–40’297**	**–9’414’201**

Die Bilanzierung, Bewertung und Abschreibung des Anlagevermögens richtet sich nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung und Gesetz über Controlling und Rechnungslegung) sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule. Die Aktivierungsgrenze beträgt bei Mobilien CHF 50’000.
Empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst.

5. Immaterielle Anlagen

2015	Software	Immaterielle Anlagen in Realisierung	**Total**
Anschaffungswerte			
1. Januar 2015	2’594’140	—	2’594’140
Zugänge	89’370	—	89’370
Abgänge	–1’956’646	—	–1’956’646
31. Dezember 2015	726’864	—	726’864
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2015	–2’209’231	—	–2’209’231
Abschreibungen	–84’196	—	–84’196
Abgänge	1’840’298	—	1’840’298
31. Dezember 2015	–453’129	—	–453’129
Buchwert per 31. Dezember 2015	**273’735**	**—**	**273’735**
Passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2015	**—**	**—**	**—**

2016			
Anschaffungswerte			
1. Januar 2016	726’864	—	726’864
Zugänge	284’105	—	284’105
Abgänge	—	—	—
Umbuchung Anlagen in Bau	97’876	—	97’876
31. Dezember 2016	1’108’845	—	1’108’845
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2016	–453’129	—	–453’129
Abschreibungen	–84’196	—	–84’196
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2016	–537’325	—	–537’325
Buchwert per 31. Dezember 2016	**571’520**	**—**	**571’520**
Passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2016	**—**	**—**	**—**

Die Bilanzierung, Bewertung und Abschreibung des Anlagevermögens richtet sich nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung und Gesetz über Controlling und Rechnungslegung) sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule. Bei den Immateriellen Anlagen beträgt die Aktivierungsgrenze CHF 50’000.

6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Passivierte Investitionsbeiträge	9'414'201	11’404’453	–1’990’252
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	58’693	180’000	–121’307
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	**9’472’894**	**11’584’453**	**–2’111’559**

Bei Passivierte Investitionsbeiträge handelt es sich um Bundesbeiträge an den Campus ZHdK. Die Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zweckbestimmten Projektgeldern für den Museumsbereich.

Anhang

7. Laufende Verbindlichkeiten

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	6’368’458	7’450’423	–1’081’965
Kontokorrente mit Dritten	47’457	139’097	–91’640
Passive Kontokorrente Kanton Zürich	14’417’853	19’748’341	–5’330’488
Übrige laufende Verpflichtungen	229’981	281’135	–51’154
Total laufende Verbindlichkeiten	**21’063’749**	**27’618’996**	**–6’555’247**

Passive Kontokorrente Kanton Zürich: Abnahme der Verbindlichkeit v.a. durch die positive Differenz zwischen den getätigten Investitionen und Abschreibungen.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Personalaufwand	349’737	154’544	195’192
Sach-, Dienstleistungen, übriger Betriebsaufwand	836’839	1’061’338	–224’499
Transfers der Erfolgsrechnung	2’417’525	1’804’576	612’949
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	2’675’269	2’249’860	425’410
Investitionsrechnung	889’808	—	889’808
Total Passive Rechnungsabgrenzung	**7’169’177**	**5’270’318**	**1’898’860**

In Transfers der Erfolgsrechnung enthalten sind Abgrenzungen von Transferverpflichtungen an übrige Kantone und Bund. Bei Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag handelt es sich vorwiegend um passivierte Projektsaldi sowie um Abgrenzungen vorausbezahlter Kursgelder. Bei Abgrenzungen Investitionsrechnung handelt es sich um Beiträge von Dritten für die Dauerausstellung Museum für Gestaltung, welche im Jahr 2018 eröffnet wird.

9. Rückstellungen

2015	Mehrleistung Personal	Kurzfristige Ansprüche des Personals	Vorsorgeverpflichtungen	**Total**
1. Januar 2015	**3’714’019**	**139’633**	**235’775**	**4’089’427**
Neubildung/Erhöhung	128’777	739’514	85’923	954’214
Verwendung	–860’832	–139’633	–109’211	–1’109’676
Auflösung	—	—	—	—
31. Dezember 2015	**2’981’964**	**739’514**	**212’487**	**3’933’965**
Davon kurzfristiger Anteil	2’981’964	739’514	92’413	3’813’891
Davon langfristiger Anteil	—	—	120’074	120’074

2016				
1. Januar 2016	2’981’964	739’514	212’487	3’933’965
Neubildung/Erhöhung	—	939’478	145’217	1’084’695
Verwendung	–102’181	–165’837	–92’413	–360’431
Auflösung	—	–573’677	—	–573’677
31. Dezember 2016	**2’879’783**	**939’478**	**265’291**	**4’084’553**
Davon kurzfristiger Anteil	2’879’783	939’478	112’122	3’931’384
Davon langfristiger Anteil	—	—	153’169	153’169

Mehrleistung Personal kurzfristig:
Rückstellungen für Überzeit-, Ferien- und Gleitzeitguthaben des Personals.
Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf den effektiven Löhnen.
Dabei werden die Stunden aus den Zeiterfassungssystemen exportiert und mit dem effektiven Stundenlohn aus dem Lohnsystem ergänzt.

Kurzfristige Ansprüche des Personals:
Rückstellungen für Abfindungen

Vorsorgeverpflichtungen:
Rückstellungen für Überbrückungsrenten

Anhang

10. Fondsrechnung

2015	Fonds Stipendien Tanz	Unterstützungsfonds	**Total Fonds**
Bilanz per 31. Dezember 2015			
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	380’823	84’297	465’120
Finanzanlagen	—	10’500	10’500
Total Aktiven	**380’823**	**94’797**	**475’620**
Fondsbestand	380’823	94’797	475’620
Total Passiven	**380’823**	**94’797**	**475’620**
Erfolgsrechnung 2015			
Zuwendungen und betriebliche Erträge	150’676	—	150’676
Finanzerträge	—	—	—
Total Erträge	**150’676**	—	**150’676**
Aufwand für Legatszwecke	137’975	4’500	142’475
Total Aufwand	**137’975**	**4’500**	**142’475**
Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)	**12’701**	**–4’500**	**8’201**
– davon Finanzerfolg	—	—	—

2016			
Bilanz per 31. Dezember 2016			
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	543’675	82’797	626’471
Finanzanlagen	—	12’000	12’000
Total Aktiven	**543’675**	**94’797**	**638’471**
Fondsbestand	543’675	94’797	638’471
Total Passiven	**543’675**	**94’797**	**638’471**
Erfolgsrechnung 2016			
Zuwendungen und betriebliche Erträge	319’676	—	319’676
Finanzerträge	—	—	—
Total Erträge	**319’676**	—	319’676
Aufwand für Legatszwecke	156’825	—	156’825
Total Aufwand	**156’825**	—	**156’825**
Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)	**162’851**	—	**162’851**
– davon Finanzerfolg	—	—	—

Gemäss Verfügung der Finanzdirektion vom 25. November 2016 erfolgt für die Kontokorrente und Verpflichtungen der Legate und Stiftungen im Jahr 2016 keine Verzinsung.

11. Entgelte

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Schulgelder	4’089’117	3’898’245	190’872
Kursgelder	3’637’701	3’550’893	86’808
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	4’610’553	3’890’955	719’598
Verkäufe	1’109’600	1’459’226	–349’627
Rückerstattungen	121’323	2’264’726	–2’143’403
Übrige Entgelte	175’509	112’745	62’764
Total Entgelte	**13’743’803**	**15’176’790**	**–1’432’987**

Die Benützungsgebühren und Dienstleistungen von konsolidierten Einheiten sind im Berichtsjahr gestiegen. Dies ist v.a. auf die Verrechnung der gemeinsam genutzten Anlagen durch die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften zurückzuführen, welche bis anhin als Mietbeiträge ausgewiesen wurden. Die Rückerstattungen waren im Jahr 2015 aufgrund einer erfolgwirksamen Auflösung von Transitorischen Passiven im Zusammenhang mit dem Bezug des Toni-Areals höher.

Anhang

12. Transferertrag

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Beiträge Bund	27’951’287	24’977’564	2’973’723
Beiträge Kanton Zürich	104’017’474	105’926’062	–1’908’588
Beiträge andere Kantone	19’703’844	19’868’477	–164’633
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	1’990’252	2’057’123	–66’871
Total Transferertrag	**153’662’857**	**152’829’225**	**833’632**

In Beiträge Bund sind die erstmals fürs Toni-Areal ausbezahlten Mietbeiträge (inklusive Nachvergütung 2014 und 2015) enthalten. Die Beiträge Kanton Zürich sind durch den Budgetbeschluss Kantonsrat betreffend Lohnsumme 2016 und Rückführung eines im Berichtsjahr erhaltenen ausserordentlichen Beitrags vom Bund (siehe Beiträge Bund) tiefer ausgefallen.

13. Personalaufwand

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	28’899’649	29’814’907	–915’258
Löhne Lehrkräfte	58’656’309	58’451’544	204’765
Zulagen	131’121	161’479	–30’358
Arbeitgeberbeiträge	16’552’639	16’316’442	236’197
Übriger Personalaufwand	580’819	839’597	–258’779
Total Personalaufwand	**104’820’538**	**105’583’971**	**–763’433**

Die Löhne Lehrkräfte beinhalten die Lohnkosten der Lehrkräfte, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Assistierenden.

14. Sach- und übriger Betriebsaufwand

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Material- und Warenaufwand	2’973’284	3’444’312	–471’027
Nicht aktivierbare Anlagen	2’065’048	2’730’844	–665’796
Ver- und Entsorgung	1’035’905	2’301’059	–1’265’154
Dienstleistungen und Honorare	11’492’224	12’245’874	–753’650
Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen	1’460’231	1’241’912	218’319
Unterhalt von Anlagen	1’645’479	1’629’133	16’347
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	27’142’830	28’030’002	–887’172
Spesenentschädigungen	2’228’106	2’227’406	700
Wertberichtigungen auf Forderungen	186’689	160’884	25’805
Verschiedener Betriebsaufwand	6’251	23’271	–17’020
Total Sach- und übriger Betriebsaufwand	**50’236’047**	**54’034’696**	**–3’798’648**

In der Position Ver- und Entsorgung sind die Energiekosten gesunken. Die Vermieterin hat ab der Nebenkostenabrechnung 2015/2016 das Abrechnungsmodell für die elektrische Energie gemäss heute üblichen Modellen angepasst. Als «Mieterstrom» wird nur der Strom abgerechnet, der auf der Mietfläche zur Nutzung der Fläche anfällt. In den Nebenkosten wird der Anteil Strom eingerechnet, der zum Antrieb der Lüftungsanlagen und zur Erzeugung der Kälte erforderlich ist.

Die Dienstleistungen und Honorare waren im Jahr 2015 als Folge des Umzugs und Bezugs des Toni-Areals höher.

Bei Miete, Leasing, Pacht und Benützungskosten sind die Nutzungskosten gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,9 Mio. tiefer ausgefallen.

Anhang

15. Finanzertrag

	2016	2015	Abweichung 2016/2015
Zinsertrag Finanzvermögen	1’512	805	707
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	65’849	60’727	5’122
Erträge von gemieteten Liegenschaften	788’096	1’349’160	–561’063
Total Finanzertrag FV & VV	**855’457**	**1’410’692**	**–555’235**

Die Erträge von gemieteten Liegenschaften sind gesunken, da die Kosten für die Benutzung der gemeinsam genutzten Anlagen im Toni-Areal durch die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ab 2016 als Benützungsgebühren und Dienstleistungen ausgewiesen werden.

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung der Zürcher Hochschule der Künste

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Jahresbericht auf Seite 67 bis 80 publizierte Jahresrechnung der Zürcher Hochschule der Künste, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) sowie den weiteren massgebenden rechtlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem CRG, den weiteren massgebenden rechtlichen Grundlagen und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr dem CRG sowie den weiteren massgebenden rechtlichen Grundlagen.

Berichterstattung zum internen Kontrollsystem

Wir bestätigen, dass ein gemäss den Vorgaben der Finanzdirektion aufgrund von § 39 Rechnungslegungsverordnung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Zürich, 16. März 2017
Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Martin Billeter

Jennifer Etter

Impressum

Bilder

Die Bilder zeigen Veranstaltungen der Zürcher Hochschule der Künste aus verschiedenen Blickwinkeln. Das Dargebotene scheint zum Greifen nah. Fast spürt man den Luftzug der wirbelnden Tänzer, hört die Musik oder steht selbst auf der Bühne. Verschiedene Perspektiven und Bildstreifen vermischen sich zu Fotocollagen, die den Charakter der jeweiligen Veranstaltung auf besondere Art wiedergeben. Die Impressionen hat Fotografin Betty Fleck während des zweiwöchigen ZHdK-Festivals im September eingefangen. Unter dem Namen «Toni! Festival der Künste und des Designs» waren Tanz und Theater, Film und Hörspiel, Games und Videos, Design und Kunst, Musik und Vermittlung und insbesondere interdisziplinäre Formate zu erleben.

Seite 2
«Monolith-Bar» von Designstudierenden.

Seite 10
Theaterexperiment «Richard III».

Seite 18
«Kreativdepot» des Departements Kulturanalysen und Vermittlung.

Seite 26
ZHdK Big Band im Musikklub Mehrspur.

Seite 34
«Chant des Oiseaux» mit Contemporary-Dance-Studierenden.

Seite 44
Master Fine Arts Degree Show.

Seite 54
Konzert von «Ahrya» im Musikklub Mehrspur.

Seite 64
Theaterperformance «Virtually Yours».

Seite 72
Ausstellung «Bitte berühren!» im Museum für Gestaltung.

Seite 82
«Mit-Bau-Bar» in der Eingangshalle des Toni-Areals.

Herausgeberin
Zürcher Hochschule der Künste,
Zürcher Fachhochschule

Konzeption, Redaktion
Heike Pohl, Caroline Süess,
Hochschulkommunikation

Beiträge
Ursula Akmann, Ursula Bosshard, Res Bosshart, Christian Brändle, Corina Caduff, Florian Dombois, Barbara Draeyer, Michael Eidenbenz, Nadja Fässler-Keller, Daniel Fischer, Hans Ulrich Gasser, Ulrich Görlich, Tobias Gwerder, Alessandro Holler, Nadia Graf, Michèle Graf Morgenthaler, Horst Hildebrandt, Gabi Hildesheimer, Silvia Hofer, Jacqueline Holzer, Judith Hunger, Daniela Huser, Michael Krohn, Bernhard Lehner, Nico Lypitkas, Gianni Malfer, Hansuli Matter, Thomas D. Meier, Jan Melissen, Dieter Mersch, Bernadette Mock, Carmen Mörsch, Patrick Müller, Sandra Nussberger, Heike Pohl, Anton Rey, Manuela Rüegg, Angeli Sachs, Dominik Sackmann, Clifford E. Bruckmann, Sigrid Schade, Christoph Schenker, Giaco Schiesser, Janine Schiller, Verena Schmid, Matthias Schwarz, Mischa Charles Senn, Irene Sommer, Lesley Spiegel, Silvia Steiner, Germán Toro-Pérez, Kristina Trolle, Peter Truniger, Aracely Uzeda, Murièle Sarah Weber, Christoph Weckerle, Christine Weidmann, Hartmut Wickert, Martin Zimmermann, Corina Zuberbühler und weitere.

Gestaltung
Samuel Marty, Hochschulkommunikation

Fotografie
Regula Bearth, Johannes Dietschi,
Betty Fleck, Hochschulkommunikation

Bildbearbeitung
Rita Lehnert, Hochschulkommunikation

Lektorat und Schlusskorrektorat
Text Control AG, Zürich
Sihldruck AG, Zürich

Druck und Bindung
Sihldruck AG, Zürich
Bubu AG, Mönchaltdorf

Papier
Holmen Trend, 60 und 80 g/m²

Schrift
Helvetica Neue (Linotype)
Gradot (Jean-Claude Siegrist)

Auflage
3000 Exemplare, April 2017

Adresse
Zürcher Hochschule der Künste
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96
CH-8005 Zürich
Telefon +41 43 446 46 46

www.zhdk.ch

Ja

www.zhdk.ch